

Function Generator HM8131-2

Handbuch / Manual

Deutsch / English





Hersteller
Manufacturer
Fabricant

HAMEG Instruments GmbH
Industriestraße 6
D-63533 Mainhausen

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG
DECLARATION OF CONFORMITY
DECLARATION DE CONFORMITE



Die HAMEG Instruments GmbH bescheinigt die Konformität für das Produkt
The HAMEG Instruments GmbH herewith declares conformity of the product
HAMEG Instruments GmbH déclare la conformité du produit

Bezeichnung / Product name / Designation:

Frequenzgenerator/Function Generator/
Générateur de fonctions

Typ / Type / Type:

HM8131-2

mit / with / avec: -

Optionen / Options / Options:

HO88-2/HO89-2

mit den folgenden Bestimmungen / with applicable regulations / avec les directives suivantes

EMV Richtlinie 89/336/EWG ergänzt durch 91/263/EWG, 92/31/EWG
EMC Directive 89/336/EEC amended by 91/263/EWG, 92/31/EEC
Directive EMC 89/336/CEE amendée par 91/263/EWG, 92/31/CEE

Niederspannungsrichtlinie 73/23/EWG ergänzt durch 93/68/EWG
Low-Voltage Equipment Directive 73/23/EEC amended by 93/68/EEC
Directive des équipements basse tension 73/23/CEE amendée par 93/68/CEE

Angewendete harmonisierte Normen / Harmonized standards applied /
Normes harmonisées utilisées

Sicherheit / Safety / Sécurité

EN 61010-1: 1993 / IEC (CEI) 1010-1: 1990 A 1: 1992 / VDE 0411: 1994
Überspannungskategorie / Overvoltage category / Catégorie de surtension: II
Verschmutzungsgrad / Degree of pollution / Degré de pollution: 2

Elektromagnetische Verträglichkeit / Electromagnetic compatibility /
Compatibilité électromagnétique

EN 61326-1/A1

Störaussendung / Radiation / Emission: Tabelle / table / tableau 4, Klasse /
Class / Classe B. Störfestigkeit / Immunity / Imunitee: Tabelle / table / tableau
A1.

EN 61000-3-2/A14

Oberschwingungsströme / Harmonic current emissions / Émissions de
courant harmonique: Klasse / Class / Classe D.

EN 61000-3-3

Spannungsschwankungen u. Flicker / Voltage fluctuations and flicker /
Fluctuations de tension et du flicker.

Datum/Date/Date

15.01.2001

Unterschrift / Signature / Signatur

Manuel Roth
Manager

Allgemeine Hinweise zur CE-Kennzeichnung

HAMEG Messgeräte erfüllen die Bestimmungen der EMV Richtlinie. Bei der Konformitätsprüfung werden von HAMEG die gültigen Fachgrund- bzw. Produktnormen zu Grunde gelegt. In Fällen wo unterschiedliche Grenzwerte möglich sind, werden von HAMEG die härteren Prüfbedingungen angewendet. Für die Störaussendung werden die Grenzwerte für den Geschäfts- und Gewerbe-bereich sowie für Kleinbetriebe angewandt (Klasse 1B). Bezüglich der Störfestigkeit finden die für den Industriebereich geltenden Grenzwerte Anwendung.

Die am Messgerät notwendigerweise angeschlossenen Mess- und Datenleitungen beeinflussen die Einhaltung der vorgegebenen Grenzwerte in erheblicher Weise. Die verwendeten Leitungen sind jedoch je nach Anwendungsbereich unterschiedlich. Im praktischen Messbetrieb sind daher in Bezug auf Störaussendung bzw. Störfestigkeit folgende Hinweise und Randbedingungen unbedingt zu beachten:

1. Datenleitungen

Die Verbindung von Messgeräten bzw. ihren Schnittstellen mit externen Geräten (Druckern, Rechnern, etc.) darf nur mit ausreichend abgeschirmten Leitungen erfolgen. Sofern die Bedienungsanleitung nicht eine geringere maximale Leitungslänge vorschreibt, dürfen Datenleitungen (Eingang/Ausgang, Signal/Steuerung) eine Länge von 3 Metern nicht erreichen und sich nicht außerhalb von Gebäuden befinden. Ist an einem Geräteinterface der Anschluss mehrerer Schnittstellenkabel möglich, so darf jeweils nur eines angeschlossen sein.

Bei Datenleitungen ist generell auf doppelt abgeschirmtes Verbindungskabel zu achten. Als IEEE-Bus Kabel ist das von HAMEG beziehbare doppelt geschirmte Kabel HZ72 geeignet.

2. Signalleitungen

Messleitungen zur Signalübertragung zwischen Messstelle und Messgerät sollten generell so kurz wie möglich gehalten werden. Falls keine geringere Länge vorgeschrieben ist, dürfen Signalleitungen (Eingang/Ausgang, Signal/Steuerung) eine Länge von 3 Metern nicht erreichen und sich nicht außerhalb von Gebäuden befinden.

Alle Signalleitungen sind grundsätzlich als abgeschirmte Leitungen (Koaxialkabel - RG58/U) zu verwenden. Für eine korrekte Masseverbindung muss Sorge getragen werden. Bei Signalgeneratoren müssen doppelt abgeschirmte Koaxialkabel (RG223/U, RG214/U) verwendet werden.

3. Auswirkungen auf die Geräte

Beim Vorliegen starker hochfrequenter elektrischer oder magnetischer Felder kann es trotz sorgfältigen Messaufbaues über die angeschlossenen Kabel und Leitungen zu Einspeisung unerwünschter Signalanteile in das Gerät kommen. Dies führt bei HAMEG Geräten nicht zu einer Zerstörung oder Außerbetriebsetzung. Geringfügige Abweichungen der Anzeige – und Messwerte über die vorgegebenen Spezifikationen hinaus können durch die äußeren Umstände in Einzelfällen jedoch auftreten.

HAMEG Instruments GmbH

English	36	Main Menu 1 und seine Funktionen	17
		Working Mode (Betriebsart)	17
		So funktioniert der Master-Slave-Betrieb	21
		Sweep Menu (Wobbelbetrieb)	22
		Arbitrary Menu	22
Deutsch		Main Menu 2 und seine Funktionen	25
		Modulation Menu (Modulationsarten)	25
		Wahl der Phasenlage	29
		Options Menu 1	29
		Options Menu 2	31
		Options Menu 3	32
		Options Menu 4	32
Allgemeine Hinweise zur CE-Kennzeichnung	2	Befehlsliste	33
Frequenzgenerator HM8131-2	4	Schnittstellen	34
Technische Daten	5		
Wichtige Hinweise	6		
Symbole	6		
Auspacken	6		
Aufstellen des Gerätes	6		
Transport	6		
Lagerung	6		
Sicherheitshinweise	6		
Gewährleistung und Reparatur	6		
Bestimmungsgemäßer Betrieb	7		
Wartung	7		
Netzspannung	7		
Netzeingangssicherungen	7		
Bezeichnung der Bedienelemente	8		
Gerätefrontseite	8		
Geräterückseite	8		
Gerätegrundlagen	9		
Verwendete Abkürzungen und Zeichen	9		
Gerätekonzept des HM8131-2	9		
Signalformen	9		
Sägezahn	9		
Dreieck	9		
Sinus	9		
Rechteck	9		
Rauschen	9		
Arbitrary	9		
Einführung in die Bedienung des HM8131-2	9		
Inbetriebnahme	9		
Selbsttest	9		
Menüstruktur	10		
Grundmenü	10		
Wie wird das Menü gesteuert?	11		
Wie werden Werte eingegeben?	12		
Menüaufbau und Funktion	15		
Grundmenü nach dem Einschalten	15		
Funktionsmenü und Funktionstasten	15		
Frequenz	15		
Amplitude	15		
Einstellen der Offsetspannung	16		
Wobbelbetrieb (Sweepmode)	16		
Output	17		

15 MHz Arbitrary Funktionsgenerator HM8131-2



Frequenzbereich 100 μ Hz – 15 MHz

Direkte digitale Frequenzsynthese (DDS)

Eingang für externe Zeitbasis (10 MHz)

6 Standard-Signalformen und Arbitrary

Master-Slave Betrieb für bis zu 3 Generatoren

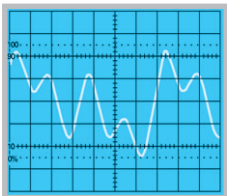
SRAM Memory Card zur Signalspeicherung (Option H0831)

RS-232 Schnittstelle
optional: USB, IEEE-488

H0870 USB Schnittstelle



NF-Arbitrarysignal



Option H0831
SRAM Memory Card 1 MB



15 MHz Arbitrary Funktionsgenerator HM8131-2

bei 23 °C nach einer Aufwärmzeit von 30 Minuten

Frequenzspezifikationen

Bereich:	100 µHz bis 15 MHz
Auflösung:	100 µHz; 100 mHz (Wobbelbetrieb)
Anzeige:	< 10 ms (ohne Bandwechsel) < 60 ms (mit Bandwechsel)
Genauigkeit:	±(10 ppm x Freq. + 30 µHz) HM8125 (ext. Referenzfrequenz): ±30 µHz
Temperaturkoeff.:	2 ppm/°C
Alterung:	10 ppm/Jahr

Signalformen Sinus

Frequenzbereich:	100 µHz bis 15 MHz
Amplitude:	0 - 20 V _{SS} (Leerlauf)
Klirrfaktor:	10 Hz bis 20 kHz: < 0,1% 20 kHz-3 MHz: < 1% 3 MHz-15 MHz: < 3%
Nichtharmonische Verzerrung:	100 µHz-1 MHz: < -65 dBc 1 MHz-15 MHz: < -(65 dBc + 6 dBc/Octave)
Phasenrauschen:	< -90 dBc/VHz (0 dBm, 1 kHz v. Träger)

Rechteck

Frequenzbereich:	100 µHz bis 15 MHz
Amplitude:	0 - 20 V _{SS} (Leerlauf)
Anstiegs-/Abfallzeit:	< 10 ns
Überschwingen:	< 5% (U _{Aus} ≤ 200 mV)
Symmetrie:	50% ±(5%+10 ns)

Sägezahn

Frequenzbereich:	100 µHz bis 100 kHz
Amplitude:	0 - 20 V _{SS} (Leerlauf)
Linearität:	besser als 1% (< 100 kHz)
Polarität:	positiv/negativ
Anstiegs / Abfallzeit:	45 ns

Dreieck

Frequenzbereich:	100 µHz bis 1 MHz
Amplitude:	0 - 20 V _{SS} (Leerlauf)
Linearität:	besser als 1% (< 100 kHz)

Rauschen

Weißes Rauschen:	Bandbreite 10 MHz
Rosa Rauschen:	Bandbreite 100 kHz

Arbitrary

Frequenzbereich:	100 µHz bis 10 MHz
Amplitude:	max. 20 V _{SS} (Leerlauf)
Ausgaberate:	40 MSa/s
Auflösung:	12 bit (Amplitude)
Filter:	Bessel, 7. Ord. b=10 MHz
Speicher:	1x 4 K-Worte nicht flüchtig 1x 16 K-Worte flüchtig
Jitter:	< 25 ns

Eingänge

Gate/Trigger	
Impedanz:	5 kΩ 100 pF (geschützt bis 30V)
Amplitudenmodulation	
Impedanz:	1 kΩ (geschützt bis ±30V)
Externe Referenz	
Frequenz:	10 MHz ± 2 ppm
Eingangsspannung:	1 V _{eff}
Impedanz:	500 Ω (geschützt bis ±30V)

Ausgänge

Signalausgang:	BNC-Buchse; kurzschlussfest Fremdspg. max. ±15 V f. 30s.
Impedanz:	50 Ω
Ausgangsspannung:	Bereich 1: 2,1 - 20 V _{SS} (Leerlauf) Bereich 2: 0,21 - 2,0 V _{SS} (Leerlauf) Bereich 3: 20 - 200 mV _{SS} (Leerlauf)
Auflösung:	3% digit (100/10/1 mV) Anzeige V _{SS} od. RMS (außer Arbitrary)

Einstellgenauigkeit:	Sinus 1 kHz: ±(1% x Amplitude + 5 digit) Rechteck 1 kHz: ±(3% x Amplitude + 5 digit)
Frequenzgang:	< 100 kHz: ±0,2 dB 100 kHz - 1 MHz: ±0,3 dB 1 MHz - 15 MHz: +0,5 dB

Temperaturstabilität:	±0,1%/°C
Trigger-Ausgang	BNC-Buchse, kurzschlussfest
Pegel:	5V/TTL
Sägezahnausgang	
Spannungsverlauf:	0-5V; synchron zum Sweep
Impedanz:	1 kΩ

DC-Offset

Ausgangsspannung:	Bereich 1: -5V...+5V (Leerlauf) Bereich 2: -0,5V...+0,5V (Leerlauf) Bereich 3: -50 mV + 50 mV (Leerlauf)
Auflösung:	3 digit
Genauigkeit:	±(1% x Offsetspg. + 5 digit)
Temperaturstabilität:	±0,1%/°C

Phase

Bereich:	0 - 359,9°
Auflösung:	0,1°
Bezug:	abfallende Flanke des Sync.-Signals
Jitter:	< 25 ns
Genauigkeit:	außer Rechteck: ±(0.1 + Freq./Hz x 10 ⁻⁶) Grad Rechteck: ±(5 + Freq./Hz x 30 x 10 ⁻⁶) Grad

Sweep (intern)

Interne Wobbelung:	alle Signalformen linear oder log.
Bereiche:	100 mHz bis max. Signalfrequenz Wahl der Anfangs- und Endfrequenz
Wobbelzeit:	von 10 ms bis 40 s kontinuierlich oder getriggert (ext. Signal, Frontplattentastatur, Schnittstelle)

Modulation

FSK / PSK:	alle Signale
Frequenzbereich:	100 µHz bis max. Frequenz
Triggenerung:	durch externes Signal
Mindestdauer:	25 µs
Verzögerung:	PSK: typ. 10 µs FSK: typ. 15 µs

Amplitudenmodulation

Modulationsquelle:	intern oder extern
Modulationsgrad:	0 bis 100 %
Bandbreite:	DC - 20 kHz (-3 dB)
Trägerfrequenz:	100 µHz bis max. Signalfrequenz
Genauigkeit:	±(5% der Anzeige + 2%)
Interne Modulation:	1 kHz Sinus
Externe Modulation:	20 Hz - 20 kHz
Gate:	(asynchron)
Verzögerungszeit:	< 150 ns
Eingangssignal:	TTL
Triggerfunktion:	(synchron)
Frequenzbereich:	< 500 kHz
Burst-Betrieb über ext. Trigger oder Schnittstelle	

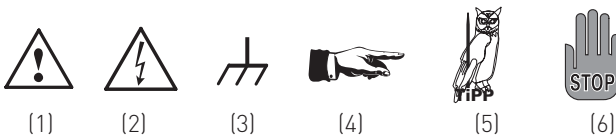
Verschiedenes

Opt. Memory-Card:	PCMCIA II-Format bis 1 MB zur Speicherung von bis zu 16 ARB-Signalen
Speicher:	10 für Geräteeinstellung; 1 f. Speicherung von ARB-Signalen
Schnittstelle:	RS-232 (serienmäßig), IEEE-488 (optional) USB (optional)
Schutzart:	Schutzklasse I (EN 61010-1)
Netzanschluss:	115/230V ± 10%, 50/60 Hz
Leistungsaufnahme:	ca. 30 VA
Betriebsbedingungen:	+10 °C bis +40 °C
Max. rel. Luftfeuchtigkeit:	10% - 90% [ohne Kondensation]
Gehäuse (B x H x T):	285 x 75 x 365 mm
Gewicht:	ca. 5 kg

Im Lieferumfang enthalten: Netzkabel, Bedienungsanleitung
Optionales Zubehör: HZ33/HZ34 Messkabel 50 Ω; H0831 Memory Card 1 MB; HZ10S/R Silikonummüllte Messleitung; HZ20 Adapterstecker; H0870 USB Schnittstelle; H0880 IEEE-488 Schnittstelle

Wichtige Hinweise

Symbole



- Symbol 1: Achtung - Bedienungsanleitung beachten
 Symbol 2: Vorsicht Hochspannung
 Symbol 3: Masseanschluss
 Symbol 4: Hinweis - unbedingt beachten
 Symbol 5: Tipp! - Interessante Info zur Anwendung
 Symbol 6: Stop! - Gefahr für das Gerät

Auspacken

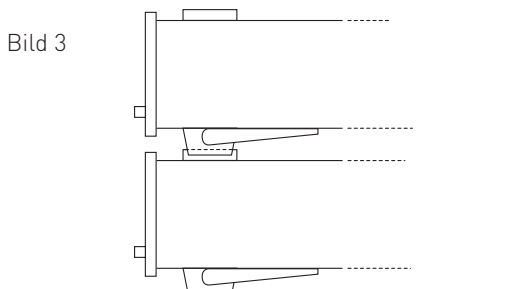
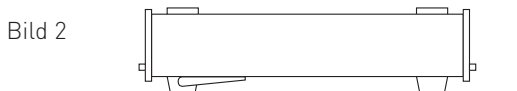
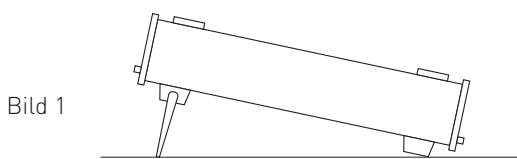
Prüfen Sie beim Auspacken den Packungsinhalt auf Vollständigkeit. Nach dem Auspacken sollte das Gerät auf mechanische Beschädigungen und lose Teile im Innern überprüft werden. Falls ein Transportschaden vorliegt, ist sofort der Lieferant zu informieren. Das Gerät darf dann nicht in Betrieb genommen werden.

Aufstellen des Gerätes

Das Gerät kann in zwei verschiedenen Positionen aufgestellt werden: Die vorderen Gerätefüße werden wie in Abbildung 1 aufgeklappt. Die Gerätefront zeigt dann leicht nach oben. (Neigung etwa 10°).

Bleiben die vorderen Gerätefüße eingeklappt, wie in Abbildung 2, lässt sich das Gerät mit vielen weiteren Geräten von HAMEG sicher stapeln. Werden mehrere Geräte aufeinander gestellt, sitzen die eingeklappten Gerätefüße in den Arretierungen des darunter liegenden Gerätes und sind gegen unbeabsichtigtes Verrutschen gesichert (Abbildung 3).

Es sollte darauf geachtet werden, dass nicht mehr als drei bis vier Geräte übereinander gestapelt werden. Ein zu hoher Gerä-



turm kann instabil werden und auch die Wärmeentwicklung kann bei gleichzeitigem Betrieb aller Geräte zu groß werden.

Transport

Bewahren Sie bitte den Originalkarton für einen eventuell späteren Transport auf. Transportschäden aufgrund einer mangelhaften Verpackung sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Lagerung

Die Lagerung des Gerätes muss in trockenen, geschlossenen Räumen erfolgen. Wurde das Gerät bei extremen Temperaturen transportiert, sollte vor dem Einschalten eine Zeit von mindestens 2 Stunden für die Akklimatisierung des Gerätes eingehalten werden.

Sicherheitshinweise

Diese Gerät ist gemäß VDE0411 Teil1, Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel-, und Laborgeräte, gebaut und geprüft und hat das Werk in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand verlassen. Es entspricht damit auch den Bestimmungen der europäischen Norm EN 61010-1 bzw. der internationalen Norm IEC 1010-1. Um diesen Zustand zu erhalten und einen gefahrlosen Betrieb sicherzustellen, muss der Anwender die Hinweise und Warnvermerke, in dieser Bedienungsanleitung, beachten. Das Gerät entspricht der Schutzklasse 1, somit sind alle Gehäuse- und Chassisteile mit dem Netzschutzleiter verbunden.

Das Gerät darf aus Sicherheitsgründen nur an vorschriftsmäßigen Schutzkontaktsteckdosen oder an Schutz-Trenntransformatoren der Schutzklasse 2 betrieben werden.

Sind Zweifel an der Funktion oder Sicherheit der Netzsteckdosen aufgetreten, so sind die Steckdosen nach DIN VDE0100-Teil 610 zu prüfen.



Das Auftrennen der Schutzkontaktverbindung innerhalb oder außerhalb des Gerätes ist unzulässig!

- Das Öffnen des Gerätes darf nur von einer entsprechend ausgebildeten Fachkraft erfolgen.
- Vor dem Öffnen muss das Gerät ausgeschaltet und von allen Stromkreisen getrennt sein.

In folgenden Fällen ist das Gerät außer Betrieb zu setzen und gegen unabsichtlichen Betrieb zu sichern:

- Sichtbare Beschädigungen am Gerät
- Beschädigungen an der Anschlussleitung
- Beschädigungen am Sicherungshalter
- Lose Teile im Gerät
- Das Gerät arbeitet nicht mehr
- Nach längerer Lagerung unter ungünstigen Verhältnissen (z.B. im Freien oder in feuchten Räumen)
- Schwere Transportbeanspruchung

Gewährleistung und Reparatur

HAMEG Geräte unterliegen einer strengen Qualitätskontrolle. Jedes Gerät durchläuft vor dem Verlassen der Produktion einen 10-stündigen „Burn in-Test“. Im intermittierenden Betrieb wird dabei fast jeder Frühausfall erkannt. Anschließend erfolgt ein umfangreicher Funktions- und Qualitätstest, bei dem alle Betriebsarten und die Einhaltung der technischen Daten geprüft werden. Die Prüfung erfolgt mit Prüfmitteln, die auf nationale Normale rückführbar kalibriert sind.

Es gelten die gesetzlichen Gewährleistungsbestimmungen des Landes, in dem das HAMEG-Produkt erworben wurde. Bei Beanstandungen wenden Sie sich bitte an den Händler, bei dem Sie das HAMEG-Produkt erworben haben.

Nur für die Bundesrepublik Deutschland:

Um den Ablauf zu beschleunigen, können Kunden innerhalb der Bundesrepublik Deutschland die Reparaturen auch direkt mit HAMEG abwickeln. Auch nach Ablauf der Gewährleistungsfrist steht Ihnen der HAMEG Kundenservice für Reparaturen zur Verfügung.

Return Material Authorization (RMA):

Bevor Sie ein Gerät an uns zurücksenden, fordern Sie bitte in jedem Fall per Internet: <http://www.hameg.de> oder Fax eine RMA-Nummer an. Sollte Ihnen keine geeignete Verpackung zur Verfügung stehen, so können Sie einen leeren Originalkarton über den HAMEG-Vertrieb (Tel: +49 (0) 6182 800 300, E-Mail: vertrieb@hameg.de) bestellen.

Bestimmungsgemäßer Betrieb

Betrieb in folgenden Bereichen: Industrie-, Wohn-, Geschäfts- und Gewerbebereich sowie Kleinbetriebe. Die Geräte sind zum Gebrauch in sauberen, trockenen Räumen bestimmt. Sie dürfen nicht bei besonders großem Staub- bzw. Feuchtigkeitsgehalt der Luft, bei Explosionsgefahr sowie bei aggressiver chemischer Einwirkung betrieben werden.

Die zulässige Umgebungstemperatur während des Betriebes reicht von +10°C ... +40°C. Während der Lagerung oder des Transportes darf die Temperatur zwischen -40°C und +70°C betragen. Hat sich während des Transportes oder der Lagerung Kondenswasser gebildet muss das Gerät ca. 2 Stunden akklimatisiert und getrocknet werden. Danach ist der Betrieb erlaubt. Die Betriebslage ist beliebig. Eine ausreichende Luftzirkulation (Konvektionskühlung) ist jedoch zu gewährleisten. Bei Dauerbetrieb ist folglich eine horizontale oder schräge Betriebslage (Aufstellbügel aufgeklappt) zu bevorzugen.

Nennwerten mit Toleranzangaben gelten nach einer Anwärmzeit von min. 20 Minuten, im Umgebungstemperaturbereich von 15°C bis 30°C. Werte ohne Toleranzangabe sind Richtwerte eines durchschnittlichen Gerätes.

Wartung

Das Gerät benötigt bei einer ordnungsgemäßen Verwendung keine besondere Wartung. Sollte das Gerät durch den täglichen Gebrauch verschmutzt sein, genügt die Reinigung mit einem feuchten Tuch. Bei hartnäckigem Schmutz verwenden Sie ein mildes Reinigungsmittel (Wasser und 1% Entspannungsmittel). Bei fettigem Schmutz kann Brennspiritus oder Waschbenzin (Petroleumäther) benutzt werden. Displays oder Sichtscheiben dürfen nur mit einem feuchten Tuch gereinigt werden.



Verwenden Sie keinen Alkohol, Lösungs- oder Scheuermittel. Keinesfalls darf die Reinigungsflüssigkeit in das Gerät gelangen. Die Anwendung anderer Reinigungsmittel kann die Kunststoff- und Lackoberflächen angreifen.

Netzspannung

Das Gerät arbeitet mit einer Netzwechselfspannung von 105 V bis 253 V, 50 oder 60 Hz $\pm 10\%$. Eine Netzspannungsumschaltung ist daher nicht vorgesehen.

Netzeingangssicherungen

Das Gerät besitzt 2 interne Sicherungen: T 0,8 A. Sollte eine dieser Sicherungen ausfallen, liegt ein Reparaturfall vor. Ein Auswechseln durch den Kunden ist nicht vorgesehen.



Bezeichnung der Bedienelemente

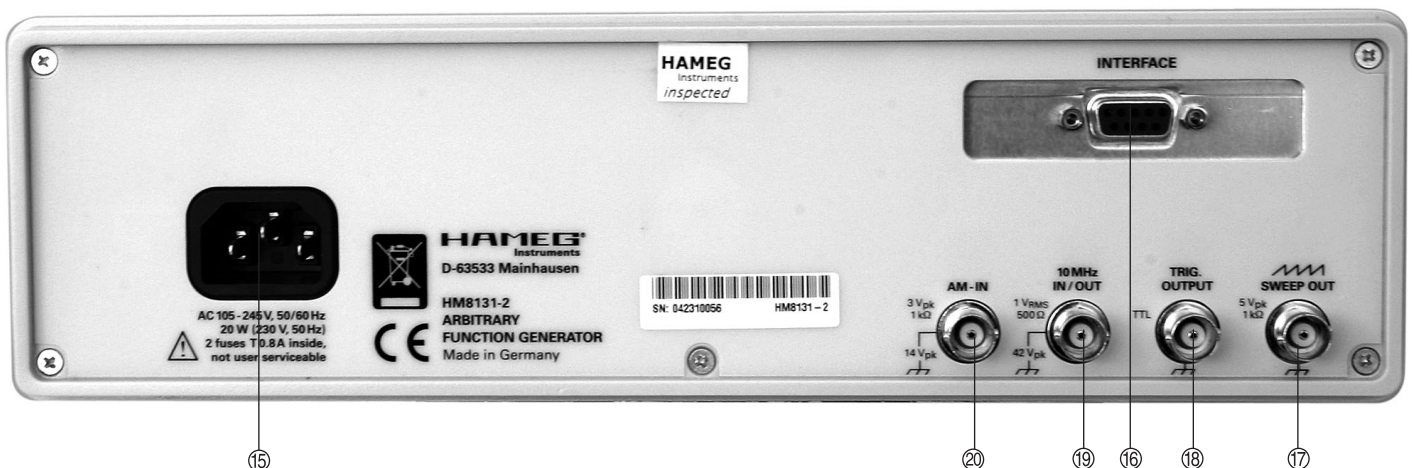
Gerätefrontseite

- ① LCD mit 2 Zeilen á 20 Zeichen
- ② Signaleingang für Triggierung
- ③ Taste Menü: zur Menüwahl
- ④ Memory-Card-Zuführung
- ⑤ Menütasten: zur Menüsteuerung
- ⑥ Menüsteuertaste: ermöglicht den Zugriff auf den vorherigen Schritt im Menü
- ⑦ Anzeige für aktivierten DC-Offset
- ⑧ Funktionstasten: zur Auswahl der für den Drehgeber und Tastatur direkt zugänglichen Funktionen
- ⑨ Digitaler Drehgeber
- ⑩ Tastatur für Parameter-Eingabe

- ⑪ ESC-Taste zum Zurücksetzen der Eingabe
- ⑫ 50 Ω-Signalausgang (BNC-Buchse)
- ⑬ Taste zur Aktivierung des Ausganges
- ⑭ Netzschalter

Geräterückseite

- ⑮ Kaltgeräteeinbaubuchse
- ⑯ RS-232 Schnittstelle (Option: IEEE-488, USB)
- ⑰ Sägezahn Ausgang
- ⑱ Triggerausgang
- ⑲ 10 MHz Ein-/Ausgang, externe Referenz
- ⑳ AM-Eingang (ext. Modulation)



Gerätegrundlagen

Verwendete Abkürzungen und Zeichen

V_{pp}	Spannung Spitze-Spitze Wert
V_p	Spannung einfacher Spitze Wert
V_{rms}	Spannung Effektivwert
DDS	Direkte Digitale Synthese
Sin	Sinussignal
Tri	Dreiecksignal
Sqr	Rechtecksignal
+Rmp	positiver Sägezahn
- Rmp	negativer Sägezahn
Spc	Spektrum; Auswahl von Arbitrarysignal oder Rauschen

Gerätekonzept des HM8131-2

Der HM8131-2 ist ein Signalgenerator nach dem DDS-Prinzip (Direkte digitale Synthese). Die möglichen Signalformen befinden sich abgespeichert in einem EPROM bzw. werden bei der Generierung berechnet. Nicht alle vom HM8131-2 generierten Signale sind mit der maximal möglichen Frequenz von 15 MHz verfügbar. Die Schnelligkeit der Wandler, Speichereinheiten und des Prozessors bedingen Einschränkungen bei den maximal erreichbaren Signalfrequenzen.

Signalformen

Der HM8131-2 bietet die Wahl zwischen 6 vorgegebenen Signalformen und der Arbitrary-Funktion. Sägezahn (Rampe positiv und negativ), Dreieck, Sinus und Rechteck lassen sich in Frequenz und Amplitude verändern. Die Funktion Rauschen erzeugt „Weißes Rauschen“ oder „Rosa Rauschen“ mit der Möglichkeit die Amplitude zu verändern. Die Arbitrary- Funktion steht mit Speichertiefen von 4 K und 16 K zur Verfügung und ist innerhalb der gerätespezifischen Grenzen frei definierbar.

Sägezahn

- Der Frequenzbereich reicht, bedingt durch die digitale Signal-Generierung von 100 μ Hz bis 100 kHz;
- Die Linearität ist besser als 1%;
- Die maximale Ausgangsspannung beträgt 20 V_{pp}
- Die Funktion ist als positiver oder negativer Sägezahn selektierbar. (ansteigende oder abfallende Rampe)
- Die Flankenbreite nach dem Anstieg oder Abfall beträgt ca. 45 ns.

Dreieck

- Die max. Frequenz beträgt 1 MHz;
- Die Linearität ist besser als 1%;
- Die maximale Ausgangsspannung beträgt 20 V_{pp}

Sinus

- Maximale Frequenz 15 MHz; Auflösung 100 μ Hz
- Die maximale Ausgangsspannung beträgt 20 V_{pp}

Rechteck

- Maximale Frequenz 15 MHz;
- Auflösung 100 μ Hz;
- Anstiegszeit <10 ns.
- Die maximale Ausgangsspannung beträgt 20 V_{pp}

Rauschen

- Bandbreite 10 MHz; „Weißes Rauschen“
- Bandbreite 100 kHz; „Rosa Rauschen“

Arbitrary

- Die maximale Signalfrequenz beträgt 10 MHz bei einer Ausgaberate von 40 MSa/s.
- Die Auflösung des definierbaren Signals beträgt in Y-Richtung 4096 Punkte (12 bit).
- Das Signal steht mit Speichertiefen von 4 K Worten und 16 K Worten zur Verfügung.
- Als Speicher stehen intern ein nichtflüchtiger 4K und ein flüchtiger 16 K Speicherbereich zur Verfügung.
- Auflösung 100 μ Hz.
- Das Signal wird über ein Besselfilter 7. Ordnung mit einer Einsatzfrequenz von 10 MHz aufbereitet.

Einführung in die Bedienung des HM8131-2

Inbetriebnahme



Beachten Sie bitte besonders bei der ersten Inbetriebnahme des Gerätes folgende Punkte:

- Vorschriftsmäßiger Anschluss an Schutzkontaktsteckdose oder Schutz-Trenntransformatoren der Schutzklasse 2
- Keine sichtbaren Beschädigungen am Gerät
- Keine Beschädigungen an der Anschlussleitung
- Keine losen Teile im Gerät
- Es sind keine Test-, Versuchs- oder Messschaltungen am Ausgang ⑫ angeschlossen, alternativ vergewissern Sie sich, dass die LED neben der Taste zur Aktivierung des Ausganges dunkel ist.
- Stellen Sie zuerst das gewünschte Ausgangssignal am Ausgang ⑫ ein.
- Kontrollieren Sie das Signal, z.B. mit einem HAMEG analog/digital Speicheroszilloskop.
- Am Ausgang des Gerätes angeschlossene Test-, Versuchs- oder Messschaltungen könnten durch ein falsch eingestelltes Ausgangssignal des Gerätes beschädigt werden.

Selbsttest

Nach dem Einschalten des HM8131-2 erscheinen nacheinander auf dem Display folgende Anzeigen:

Gerätebezeichnung:

Das Display zeigt den Gerätetyp und die Versionsbezeichnung (z.B. HM8131-2 V3.01)

```
*FUNCTION GENERATOR*
** HM8131-2 V3.01 **
```

Datum:

Das im HM8131-2 eingestellte Datum und Uhrzeit:

FRIDAY 24/01/03
16:55

Schnittstelle:

Die im HM8131-2 eingebaute Schnittstelle:

Communication Device
** default rs232 **

Referenzfrequenz

Es wird angezeigt, ob das Gerät mit interner oder externer Referenzfrequenz arbeitet.

Frequency Reference
Internal

weitere Optionen:


Falls ein H086 Oszillator (TCXO) mit 0,5ppm/°C eingebaut ist, wird auch dies angezeigt.


Frequency Reference
Internal with Option

Grundmenü

Es wird das Grundmenü mit den zuletzt eingestellten Parametern angezeigt.
Zum Beispiel:

Fr: 1.0000000 kHz
Sin Tri ▸Sqr -->

 Nach dem Selbsttest stellt sich das Gerät mit den gleichen Funktionen ein, die zuvor beim Ausschalten des Gerätes eingestellt waren.


 Überprüfen Sie die eingestellten Werte und das Ausgangssignal des Funktionsgenerators bevor Sie das Signal an Ihre Testschaltung o. ä. anlegen. Nicht jeder Eingangskreis mag 20V_{pp} mit 1 MHz Rechteck, sprach 's und war kaputt.

Bei der Auslieferung wird das Gerätes mit folgenden Werkseinstellungen geliefert:

- Frequenz: 1 kHz
- Amplitude: 10 V_{pp}
- Offset: 0 V
- Sinussignal
- Betriebsart: freilaufend
- Phase: 0 Grad
- Keine Modulation
- Drehgeber aktiviert
- Interne Referenzfrequenz
- Triggerung mit positiver Flanke
- Hintergrundbeleuchtung mittel; Kontrast maximal
- Signalgeber: hohe Lautstärke
- Maximale Auflösung der Frequenzanzeige
- Ausgang: Output ⑫ ist ausgeschaltet

Werkseinstellung aufrufen:

Beim Einschalten des Gerätes die ESC-Taste für einige Sekunden gedrückt halten. Damit sind die bisher gespeicherten Funktionen gelöscht und die Werkseinstellung wieder hergestellt.

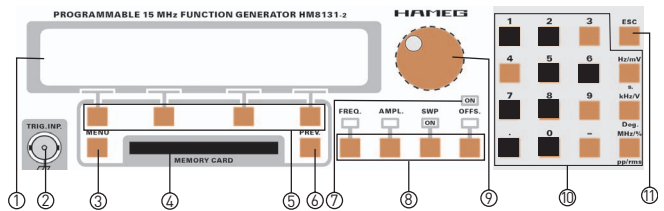
 Bei Rücksetzen des Gerätes in die Werkseinstellung werden eine eventuell gespeicherte Arbitrary-Funktion sowie alle gespeicherten Tastatureinstellungen gelöscht.

Sie erhalten kein Signal am Ausgang?



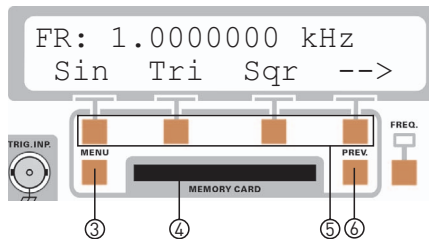
Der Signalausgang ⑫ des HM8131-2 hat eine Impedanz von 50 Ω und kann mittels der Taste Output ⑬ ein- und ausgeschaltet werden. In der Werkseinstellung ist der Signalausgang ⑫ ausgeschaltet. → Taste Output ⑬ Einschalten – dann funktioniert 's !

Menüstruktur



Die Bedienung des HM8131-2 erfolgt überwiegend menügesteuert. Die Parameter werden entweder über die integrierte Tastatur ⑩ oder mittels eines digitalen Drehgebers ⑨ eingestellt. Die Menüstruktur ist weitestgehend selbsterklärend.

Grundmenü



Die Zeichen im Display bedeuten:

- Fr: eingestellte Frequenz, freilaufender Betrieb (Freerun)
- Tr: eingestellte Frequenz, wenn Triggermode gesetzt
- Gt: eingestellte Frequenz, wenn Gatemode gesetzt
- Sin Sinussignal
- Tri Dreiecksignal
- Sqr Rechtecksignal
- +Rmp positiver Sägezahn
- Rmp negativer Sägezahn
- Spc Special; Auswahl von Arbitrarysignal oder Rauschen

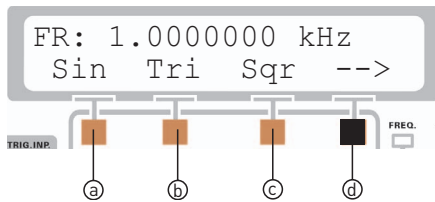
Im Grundmenü wird die eingestellte Frequenz dargestellt. Hier lassen sich auch die Grundfunktionen Sin (Sinus), Tri (Dreieck) und Sqr (Rechteck) auswählen. Über einen eingeblendeten Pfeil → werden die Funktionen positiver Sägezahn, negativer Sägezahn und Spektrum aufgerufen. Befindet man sich bereits im Menüteil positiver Sägezahn (+Rmp), negativer Sägezahn (-Rmp) und Spektrum (Spc), lassen sich die Grundfunktionen Sinus, Dreieck und Rechteck über den Pfeil ← auswählen. Die gewünschten Funktionen werden am Gerät mittels der Menü-Tastengruppe ⑤ ausgewählt.

Die ausgewählte Funktion (Sin, Tri, Sqr, +Rmp, -Rmp) wird mit einem Dreieck markiert. Wird die Funktion Spc ausgewählt, gelangt man in ein weiteres Menü. Dort werden Arbitrary Signale und „Rauschen“ eingestellt.

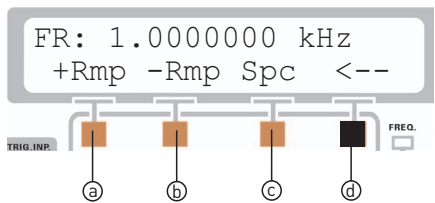
Wie wird das Menü gesteuert?

Umschalten im Grundmenü

Da in manchen Menügruppen nicht alle Möglichkeiten über 4 Tasten darstellbar sind, ist es möglich über das Symbol → eine weitere Menüebene zu erreichen.



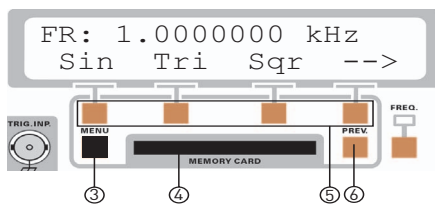
Wird nun die Taste ④ unter dem Pfeil betätigt, gelangt man in den zweiten Teil des Grundmenüs.



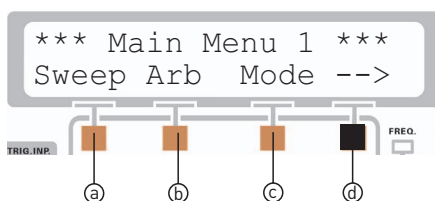
Wird die Taste ④ unter dem Pfeil nochmals betätigt, gelangt man zurück in den ersten Teil des Grundmenüs.

Hauptmenü (Main Menu 1 und Main Menu 2)

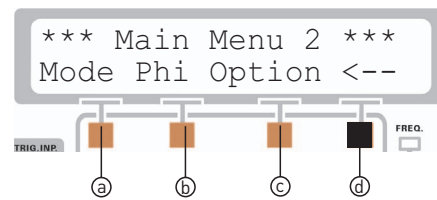
Das Hauptmenü wird über die Taste Menu ③ aufgerufen und die gewünschten Funktionen mittels der Menü-Tastengruppe ⑤ ausgewählt. Durch Betätigen der Taste ③ erfolgt der Sprung in das Main Menu 1. Mit der Taste unter dem eingeblendeten Pfeil → gelangt man vom Main Menu 1 in das Main Menu 2. Wird wieder die Taste unter dem eingeblendeten Pfeil ← betätigt, erfolgt der Rücksprung zum Main Menu 1.



Aus dem Grundmenü gelangt man durch Betätigen von der Taste Menü ③ zum Main Menu 1

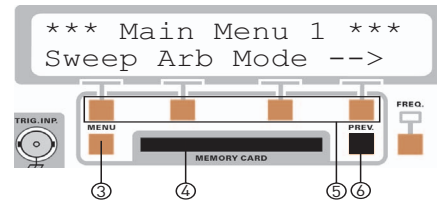


Um in das Main Menu 2 zu gelangen ist die Taste ④ unter dem eingeblendeten Pfeil →, aus der Menü-Tastengruppe ⑤, zu betätigen



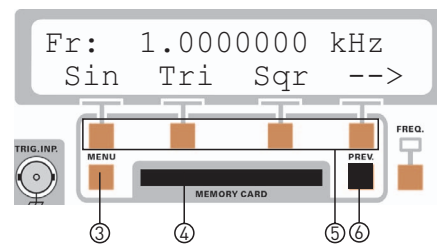
Wird die Taste ④ unter dem Pfeil nochmals betätigt, gelangt man zurück in das Main Menu 1.

Zurück zum Grundmenü mit der Taste Prev.



„Betätigen Sie die Taste Prev. ⑥“

Der Rückschritt zum vorherigen Grundmenü erfolgt über die Taste Prev. ⑥. Generell ist über die Taste Prev. ⑥ der Rücksprung um eine Ebene zum vorherigen Menüschritt möglich. Das heißt mit jedem Betätigen der Taste Prev. ⑥ wird um eine Menüebene zurückgesprungen. Sie erhalten folgende Anzeige:



Abfrage der Gerätekonfiguration mit der Taste Prev. ⑥

Wird aus dem Hauptmenü heraus die Taste Prev. ⑥ betätigt, erscheint auf dem Display eine Meldung über die Grundkonfiguration.

„Betätigen Sie bitte jetzt nochmals die Taste Prev. ⑥“

Es erfolgt ein weiterer Rücksprung um eine Menüebene. Dies ist immer solange möglich bis als letztmögliches Bild das Display mit der eingestellten Gerätekonfiguration erscheint.

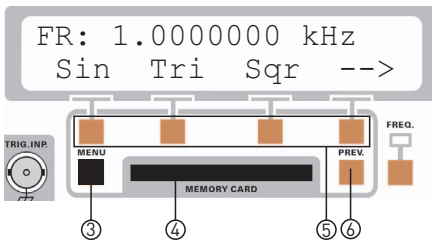


Diese Anzeige bleibt für etwa 2 sec. sichtbar, danach schaltet das Display automatisch wieder zum Grundmenü. Aus dem Grundmenü heraus können Sie beliebig oft durch Drücken der Taste Prev ⑥ die Gerätekonfiguration abfragen.

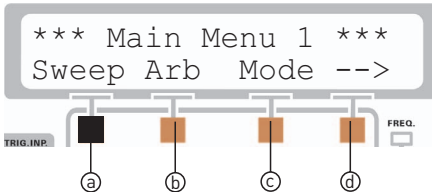
RFI: Interne Referenzfrequenz
RMP: Sägezahn
CTM: Continuous mode (freilaufend)
VPP: Spitze-Spitze Spannungsangabe
AM0: Keine Amplitudenmodulation

Zurück zum Grundmenü mit der Taste ESC ⑪

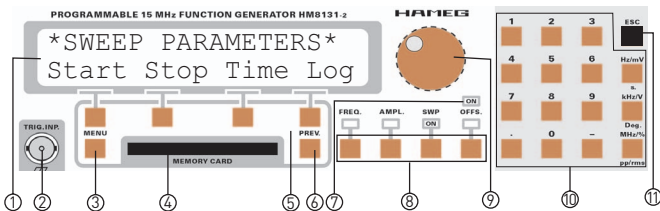
„Sie befinden sich nun wieder im Grundmenü.“



„Betätigen Sie die Taste Menu ③“



„Betätigen Sie die Taste ESC ⑪, Sie gelangen in das Untermenü „Sweep“ .“

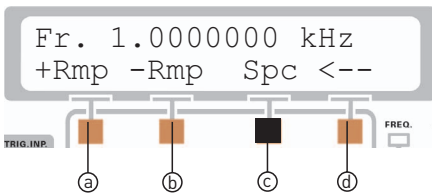


„Betätigen Sie die Taste ESC ⑪, Sie gelangen direkt zurück in das Grundmenü.“

Egal in welchem Menü oder Untermenü Sie sich befinden, der kürzeste Weg zur Rückkehr zum Grundmenü ist das Drücken der Taste ESC ⑪ im Tastaturfeld ⑩. Durch einen direkten Sprung ins Grundmenü werden alle dazwischen liegenden Menüebenen übergangen.

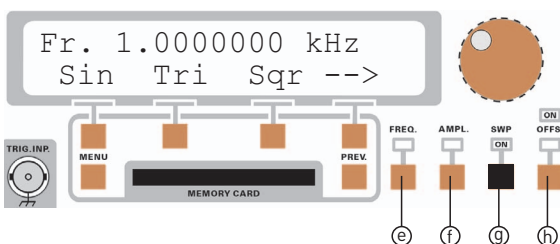
Eine weitere Funktion der ESC-Taste ⑪ ist es, eine über die Tastatur erfolgte numerische Eingaben zu korrigieren.

Ausnahmen:



Wird mit Taste ③ das Untermenü Spc im Grundmenü aufgerufen, kann dieses Untermenü nur mit der ESC-Taste ⑪ verlassen werden. Ein verlassen mit Prev ⑥ ist nicht möglich. Einzig mit der Taste Menu ③ kann in das Main Menu 1 gesprungen werden.

Ausnahmen: Sie befinden sich im Grundmenü und betätigen die Taste ⑤



„Sie erhalten nun nachfolgendes Bild:“



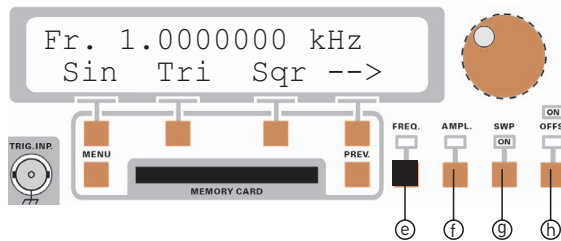
Wurde die Sweep-Funktion aktiviert, kann diese Gerätefunktion nur durch nochmaliges Drücken auf die Taste [SWP] ⑨ verlassen werden. Mit Prev. ⑥ oder ESC-Taste ⑪ ist es nicht möglich diese Gerätefunktion zu beenden.



Die Sweep-Funktion, ausgelöst durch die Taste ⑨ darf nicht verwechselt werden mit dem Sweep-Untermenü. Dort behalten die Tasten Prev. ⑥ oder ESC ⑪ die bekannten Eigenschaften.

Wie werden Werte eingegeben?

Stellen Sie das Grundmenü ein, sodass Sie folgende Anzeige erhalten:



Sämtliche Parameter einer Funktion lassen sich auf einfache und präzise Weise mit dem Drehgeber und den dekadischen Bereichstasten einstellen. Die direkte Auswahl der einzustellenden Größe des Ausgangssignals erfolgt über die Funktions-Tastengruppe ⑧ unterhalb des Drehgebers. Die Tastengruppe ⑧ besteht aus den vier Tasten: Frequenz ⑤, Amplitude, Sweep ⑨ und Offset ⑨. Eine aktivierte Einstellgröße wird durch die oberhalb der Funktionstasten befindliche leuchtende LED gekennzeichnet.

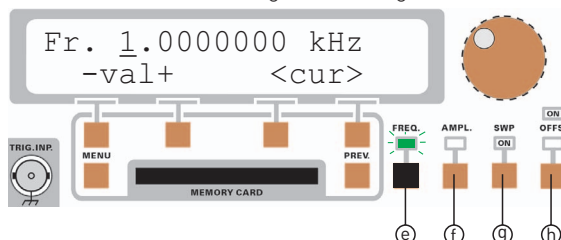
Nach Auswahl einer Funktion zur Einstellung der Signalparameter mit Funktions-Tastengruppe ⑧ kann der gewählte Funktionswert über das Tastaturfeld ⑩, die Cursorstasten innerhalb der Menü-Tastengruppe ⑤ oder den Drehgeber ⑨ variiert werden.

Die Parameter der Wobbelfunktion (Sweep) werden auf die selbe Weise eingestellt. Zuvor sind jedoch die Sweep-Parameter über das Menü im Display auszuwählen. Mit der zugeordneten Menü-Tastengruppe ⑤.

Beispiele zur Parametereingabe:

In den nachfolgenden Beispiele wird anhand der Frequenzfunktion gezeigt wie Werte eingegeben werden. Die Eingabe von Werten für Amplitude, Sweep und Offset sind analog, so dass weitere Beispiele nur den Umfang der Bedienungsanleitung vergrößern, aber keine zusätzlichen Informationen bieten.

„Betätigen Sie die Taste FREQ ⑤ zum Aufruf der Frequenzfunktion. Sie erhalten folgende Anzeige:“

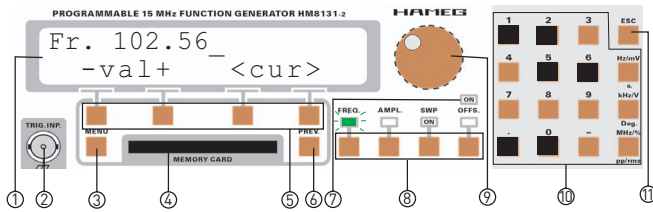


Im oben gezeigten Fall beträgt die eingestellte Signalfrequenz 1.000000 kHz. Der Cursor steht in diesem Beispiel an der 1 kHz-Stelle.

Eingabe über das Tastaturfeld ⑩

Die einfachste Weise einen Wert exakt und schnell einzugeben ist die Eingabe über das Tastaturfeld ⑩. Bei der Eingabe über die Tastatur wird der zahlenmäßig eingegebene Wert übernommen indem eine Taste mit der zugehörigen Einheit Hz, kHz oder MHz betätigt wird. Vor Bestätigung durch die Einheit kann jeder Wert durch die Taste ESC ⑪ wieder annulliert werden. Es wird dann der alte Wert beibehalten. Erfolgt die Eingabe eines nicht akzeptablen Wertes, wird dies durch ein akustisches Signal angezeigt (sofern der Signalgeber aktiviert ist) und der bisherige Wert wird beibehalten.

Als Beispiel möchten wir 102.56 kHz eingeben.



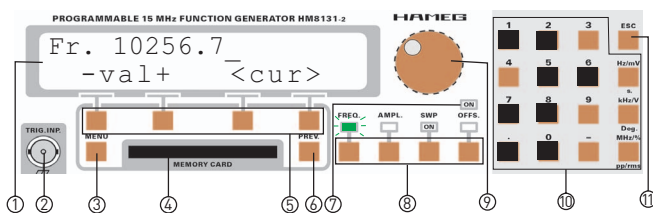
„Betätigen Sie im Tastaturfeld ⑩ nacheinander die Tasten [1], [0], [2], [.] , [5], [6]. Übernehmen Sie den eingegebenen Wert indem Sie die Taste [kHz/V] im Tastaturfeld drücken. Sie erhalten nachfolgende Anzeige:“



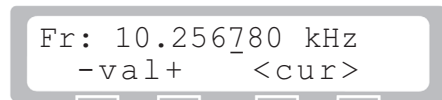
Der Cursor befindet sich jetzt auf der Stelle nach dem Dezimaltrennzeichen.

Immer wenn ein Wert über das Tastaturfeld eingegeben und die Dekade (Hz, kHz, MHz) passend eingegeben wurde, sitzt der Cursor auf der Stelle nach dem Dezimaltrennzeichen. D.h. das Gerät musste keine Umrechnung der Dekade vornehmen. Im nächsten Fall erfolgt ein Dekadensprung.

Als nächstes Beispiel geben wir 10256.78 Hz ein:



„Betätigen Sie im Tastaturfeld ⑩ nacheinander die Tasten [1], [0], [2], [5], [6], [.] , [7], [8]. Übernehmen Sie den eingegebenen Wert indem Sie die Taste [Hz/mV] im Tastaturfeld drücken. Sie erhalten nachfolgende Anzeige:“



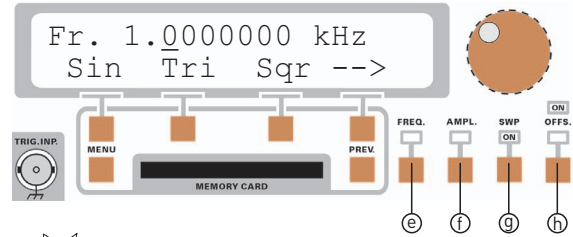
Es wird der in Hz eingegebene Wert vom Gerät in kHz umgerechnet. Der Cursor sitzt hier nicht mehr auf der Stelle nach dem Dezimaltrennzeichen.

Betrachten Sie den in Hz eingegebenen Wert. Dort steht an der Stelle nach dem Dezimaltrennzeichen

eine „7“. Genau unter dieser Ziffer steht der Cursor beim dem in kHz angezeigten Wert.

Eingabe über die Menü-Tastengruppe ⑤

„Stellen Sie das Grundmenü mit dem Tastaturfeld ⑩ so ein, dass Sie folgende Anzeige erhalten:“



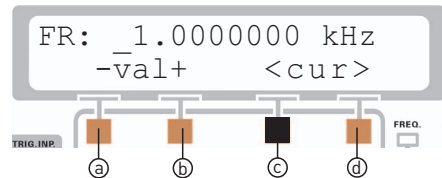
„Betätigen Sie im Tastaturfeld ⑩ die Taste [1]. Übernehmen Sie den eingegebenen Wert indem Sie die Taste [kHz/mV] im Tastaturfeld drücken.“

„Betätigen Sie die Taste [FREQ] ⑥ zum Aufruf der Frequenzfunktion. Sie erhalten folgende Anzeige:“

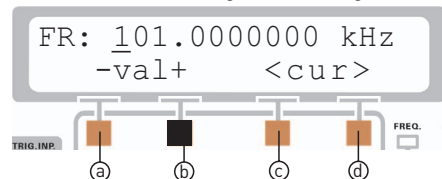


Unterhalb vom Display ist die Menü-Tastengruppe ⑤ angeordnet. Es gibt die Tasten ② ③, zugeordnet zur Displayfunktion - val +. Mit den beiden Tasten unter dem - und dem + Symbol wird der eingestellte Wert, abhängig von der Cursorposition, erhöht. Mit den Tasten ④ ⑤, zugeordnet zu der Displayfunktion < cur >, wird der Cursor im Display nach rechts oder links bewegt.

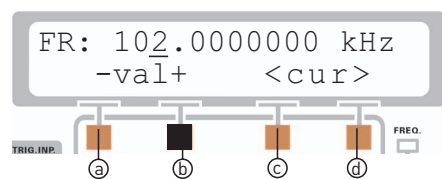
Als Beispiel möchten wir 102.56 kHz eingeben.



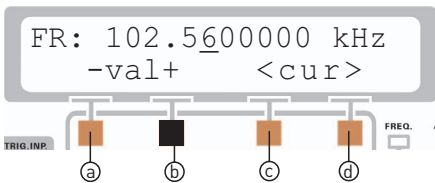
Betätigen Sie in der Menü-Tastengruppe ⑤ die Taste ④ unter dem < Symbol und bewegen Sie den Cursor um 2 Stellen nach links. Betätigen Sie nun einmal die Taste ⑤ unter dem + Symbol. Sie erhalten nachfolgende Anzeige:



Betätigen Sie nun die Taste ⑤ unter dem > Symbol und bewegen Sie den Cursor um 2 Stellen nach rechts. Betätigen Sie nun einmal die Taste ④ unter dem + Symbol. Sie erhalten nachfolgende Anzeige:



Bewegen Sie nun den Cursor eine Stelle nach rechts, Stellen mit der Taste ⑤ die Ziffer 5 ein. Bewegen Sie nochmals den Cursor eine Stelle nach rechts und stellen mit der Taste ④ die Ziffer 6 ein. Sie erhalten die gewünschte Anzeige:



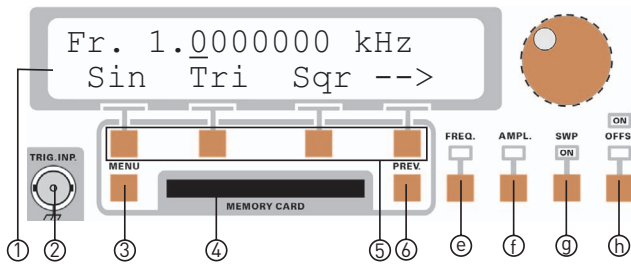
Wird beim Einstellen eines Wertes auf der + oder - Taste verblieben, inkrementiert oder dekrementiert das Gerät selbständig. Es muss also nicht für jede Erhöhung des Wertes die Taste erneut gedrückt werden. Somit kann auch relativ schnell ein Wert geändert werden. Dies erfolgt in der Schrittweite entsprechend der Stellung des Cursors. Im vorherigen Beispiel steht der Cursor auf der Hundertstel Stelle. Wird nun die + Taste (b) gedrückt gehalten, erhöht sich der Wert in Hundertstel Schritten.



150 kHz lassen sich mit der gedrückten + Taste (b) auch in hundertstel Schritten einstellen, bringen Sie jedoch etwas Zeit mit. Einfacher geht es, wenn Sie den Cursor um 3 Stellen nach links verschieben um die Zahl 5 direkt einzustellen.

Eingabe mit dem Drehgeber (9)

Stellen Sie das Grundmenü über die Menü-Tastengruppe (5) so ein, dass Sie folgende Anzeige erhalten:

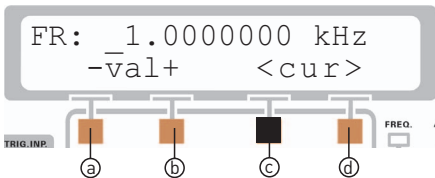


Betätigen Sie die Taste (e) [FREQ] zum Aufruf der Frequenzfunktion. Sie erhalten folgende Anzeige:

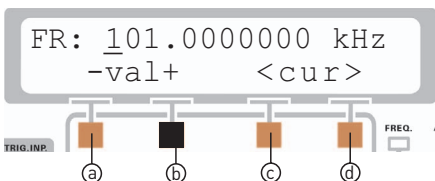


Unterhalb vom Display ist die Menü-Tastengruppe (5) angeordnet. Mit den Tasten (c) (d), zugeordnet zu der Displayfunktion <cur>, wird der Cursor im Display nach rechts oder links bewegt.

Als Beispiel möchten wir 102.56 kHz eingeben.

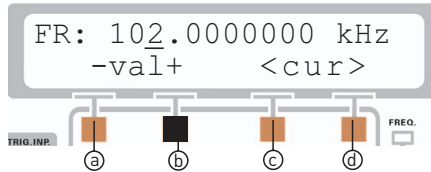


Betätigen Sie in der Menü-Tastengruppe (5) die Taste (c) unter dem <Symbol und bewegen Sie den Cursor um 2 Stellen nach links. Drehen Sie nun den Drehgeber (9) leicht nach rechts (im Uhrzeigersinn) bis Sie nachfolgende Anzeige erhalten:

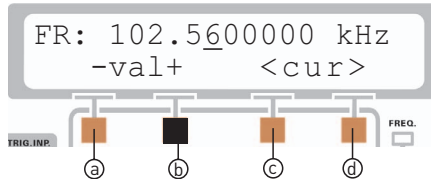


„Falls Sie über das Ziel hinausgeschossen sind drehen Sie den Drehgeber (9) nach links (gegen den Uhrzeigersinn) bis Sie die gewünschte Anzeige erhalten.“

Betätigen Sie nun die Taste (d) unter dem >Symbol und bewegen Sie den Cursor um 2 Stellen nach rechts. Drehen Sie nun den Drehgeber (9) leicht nach rechts (im Uhrzeigersinn) bis Sie nachfolgende Anzeige erhalten:



Bewegen Sie nun den Cursor eine Stelle nach rechts, stellen mit dem Drehgeber (9) die Ziffer 5 ein. Bewegen Sie nochmals den Cursor eine Stelle nach rechts und stellen mit dem Drehgeber (9) die Ziffer 6 ein. Sie erhalten die gewünschte Anzeige:



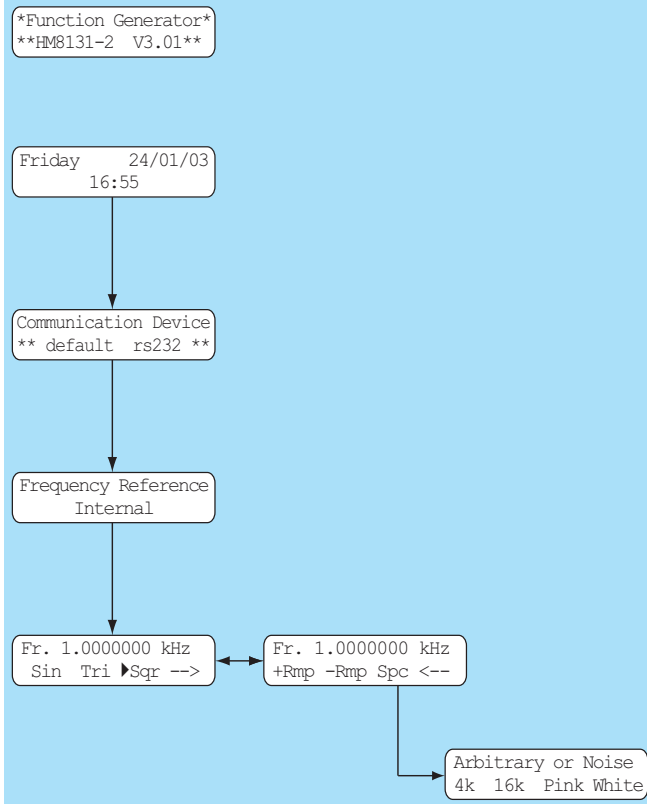
Steht der Cursor, wie im vorhergehenden Beispiel, auf der zweiten Stelle nach dem Dezimaltrennzeichen, wird bei Rechtsdrehung des Drehgebers (9) in hundertstel Schritten der angezeigte Wert erhöht. Bei Linksdrehung wird in hundertstel Schritten abwärts gezählt.



Somit kann auch relativ schnell ein Wert geändert werden. Die Änderung erfolgt in der Schrittweite entsprechend der Stellung des Cursors. Würde der Cursor auf der dritten Stelle vor dem Dezimaltrennzeichen stehen, wird der Wert in 100-kHz-Schritten erhöht/abwärts gezählt. Der Drehgeber (9) eignet sich hervorragend um Änderungen schnell und/oder kontinuierlich vorzunehmen. Die Auswirkungen der Änderung sind sofort wirksam.

Menüaufbau und Funktion

Gerät einschalten und Grundmenü




Grundmenü nach dem Einschalten

Übersicht Grundmenü

Nach dem Einschalten und dem Selbsttest erscheint das Grundmenü mit der letzten Geräteeinstellung. Im Grundmenü wird die eingestellte Frequenz dargestellt. Hier lassen sich auch die Grundfunktionen Sin (Sinus), Tri (Dreieck) und Sqr (Rechteck) auswählen. Über einen eingblendeten Pfeil → werden die Funktionen positiver Sägezahn, negativer Sägezahn und Spektrum aufgerufen. Befindet man sich bereits im Menüteil positiver Sägezahn (+Rmp), negativer Sägezahn (-Rmp) und Spektrum (Spc), lassen sich die Grundfunktionen Sinus, Dreieck und Rechteck über den Pfeil ← auswählen. Die gewünschten Funktionen werden am Gerät mittels der Menü-Tastengruppe ⑤ ausgewählt.

Die ausgewählte Funktion (Sin, Tri, Sqr, +Rmp, -Rmp) wird mit einem Dreieck markiert. Wird die Funktion Spc ausgewählt, gelangt man in ein weiteres Menü. Dort werden 4-k-Arbitrary oder 16-k-Arbitrary Signal und „rosa oder weißes Rauschen“ ausgewählt.

 Je nach Einstellung des Working Mode in MainMenu1 werden statt dem Kürzel „Fr“ für Freerun die Kürzel „Tr“ für Triggermode oder „Gt“ für Gatemode angezeigt.

Funktionsmenü und Funktionstasten

Mit den Funktionstasten ⑧ lassen sich die Frequenz (FREQ.), Amplitude (AMPL.), Wobbelfunktion Sweep (SWP) und Offset (OFFS.) einstellen. Die Funktion wird durch Drücken der entsprechenden Taste am Gerät aufgerufen. Wiederholtes Betätigen des Tasters verlässt das Funktionsmenü. Die Parameter werden eingegeben wie unter Kapitel 4.2 „Wie werden Werte eingegeben?“ beschrieben.

tigen des Tasters verlässt das Funktionsmenü. Die Parameter werden eingegeben wie unter Kapitel 4.2 „Wie werden Werte eingegeben?“ beschrieben.

1. Die Menüs Frequenz (FREQ.), Amplitude (AMPL.) und Offset (OFFS.) können auch durch Betätigen der Taste Menu ③ verlassen werden. Es erfolgt der Sprung ins MainMenu1.



2. Befand man sich vor Auswahl einer Funktionstaste in einem Menü oder Untermenü wird dieses durch Betätigen einer Funktionstaste verlassen. Wiederholtes Betätigen der Funktionstaste verlässt das Funktionsmenü und es erfolgt ein Rücksprung zum Grundmenü.



Die Wobbelfunktion Sweep (SWP) kann nur durch wiederholtes Betätigen der Taste [SWP] verlassen werden.

Frequenz

Nach Betätigung der Taste [FREQ] aus den Funktionstasten ⑧ ist die Signalfrequenz mittels Tastatur oder Drehgeber einstellbar.

[FREQ] (Frequenz)

Fr. 1.0000000 kHz
- val + < cur >

Amplitude

Nach Betätigung der Taste [AMPL] aus den Funktionstasten ⑧ ist die Signalamplitude mittels Tastatur oder Drehgeber einstellbar. Der im Display angezeigte Wert für die Amplitude gilt nur für den unbelasteten Ausgang an der Buchse ⑫.

[AMPL] (Amplitude)

Ampl. 10.00 Vpp
- val + < cur >

Ampl. 5.00 Vrms
- val + < cur >

Der Wert der Amplitude kann wahlweise als Spitzenwert (mV_{pp} ; V_{pp}) oder als Effektivwert (V_{rms} ; mV_{rms}) im Display dargestellt werden. Die Auswahl des Anzeigemodus erfolgt über die Taste [pp/rms] der Tastatur ⑩. Die Anzeige der Ausgangsspannung als V_{rms} oder mV_{rms} gilt nicht für die Arbitrary-Funktion. Der Anzeigewert berücksichtigt keine dem Ausgangssignal überlagerte Offsetspannung.



Bei Belastung mit 50Ω beträgt die Signalamplitude die Hälfte des im Display angezeigten Wertes.




Falls keine hochohmige Belastung oder eine andere Belastung als 50Ω des Ausgangssignals erfolgt, empfiehlt es sich den Wert der Amplitude mit einem unserer HAMEG Oszilloskopen zu kontrollieren.



Bei Aufruf der Funktion Amplitudenmodulation halbieren sich die Bereichswerte für die Ausgangsspannung. Bei Anwendung von Amplitudenmodulation wird die Ausgangsspannung auf maximal $10.00 V_{pp}$ begrenzt.

Der Einstellbereich der Ausgangsspannung ist in 3 Bereiche aufgeteilt:



	voller Einstellbereich	halber Einstellbereich
Bereich 1	20,0 mV _{pp} – 200 mV _{pp}	10,0 mV _{pp} – 100,0 mV _{pp}
Bereich 2	201 mV _{pp} – 2000 mV _{pp}	101 mV _{pp} – 1000 mV _{pp}
Bereich 3	2,01 V _{pp} – 20,00 V _{pp}	1,01 V _{pp} – 10,00 V _{pp}

 Wird eine Offsetspannung eingestellt ist die mögliche Ausgangsspannung durch die Ausgangsstufe begrenzt. Die maximal einstellbare Ausgangsspannung ergibt sich aus dem Wert der Signalamplitude und der eingestellten Offsetspannung. Dies entspricht 10,00 V_p, 1,000 V_p oder 100,0 mV_p je nach Bereich.

Einstellen der Offsetspannung

[OFFS] (Offset)

Offset: 1.00 V
- val + < cur >

Zum Ausgangssignal kann eine negative oder positive Gleichspannung als Offset hinzugefügt werden. Dies erfolgt über die Taste [OFFS]. Die Einstellung der Offsetspannung erfolgt auf die gleiche Art wie die Einstellung der Ausgangsamplitude. Mit der Tastatur  oder den Drehgeber  wird der gewünschte Wert eingestellt. Die maximale Offsetspannung ohne Belastung am Ausgang beträgt ±5V für den Amplitudenbereich 3. Die Spannungen in den anderen Bereichen verhalten sich entsprechend.

Das Vorhandensein einer Offsetspannung am Ausgang wird durch die LED  angezeigt.


Maximale Offsetspannung

Die maximale Offsetspannung ist jeweils auf den bei der Amplitudeneinstellung gewählten Bereich beschränkt. Ein Offset von z.B. 5 V bei einer Signalspannung von 20 mV ist somit nicht möglich. Die Offsetspannung ist innerhalb eines Bereiches kontinuierlich von negativen zu positiven Werten veränderbar. Offsetspannungen <10 mV sind nicht einstellbar.

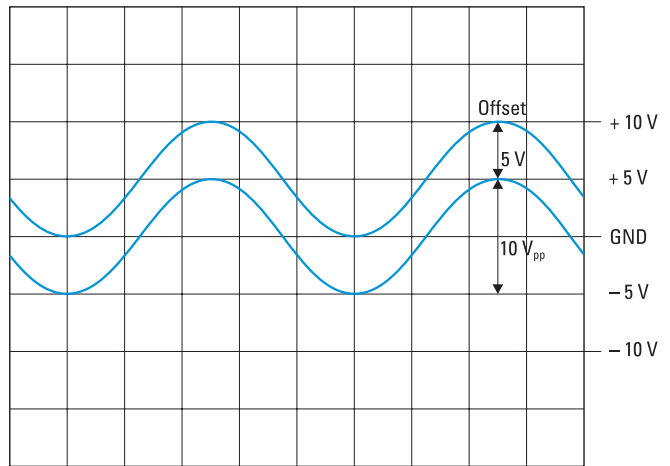
Bereich1:
20,0 mV_{pp} – 200 mV_{pp} ein max. Offset von ±50.0 mV

Bereich2:
201 mV_{pp} – 2000 mV_{pp} ein max. Offset von ±500 mV

Bereich3:
2,01 V_{pp} – 20,00 V_{pp} ein max. Offset von ±5.00 V

 Wird eine Offsetspannung eingestellt ist die mögliche Ausgangsspannung durch die Ausgangsstufe begrenzt. Die maximal einstellbare Ausgangsspannung ergibt sich aus dem Wert der Signalamplitude und der eingestellten Offsetspannung. Das heißt die Summe von Signalamplitude und Offsetspannung kann nur in den Grenzen von 20,00 V_{pp}, 2,000 V_{pp} oder 200,0 mV_{pp} liegen. Dies ist abhängig vom gewählten Bereich.

Im Diagramm sind zwei Signale gezeichnet. Die untere Kurve ohne Offset auf der GND-Linie mit einer Höhe von 10 V_{pp}. Ebenfalls eingezeichnet ist der Bereich3 der Ausgangsstufe von -10 V bis +10 V. Dies entspricht 20 V_{pp}. Die zweite obere Kurve hat einen Offset von +5 V. Sie erreicht mit ihrer Spitze die obere






Grenze der Ausgangsstufe von +10 V. Eine Vergrößerung des Offsetwertes auf z.B. 6 V ist nicht möglich, da die Ausgangsstufe bei +10 V ihre Grenze hat. Ebenso lässt sich bei +5 V Offset die Signalamplitude nicht vergrößern, da auch hier die Grenze der Ausgangsstufe überschritten würde.



Verkleinern Sie den Offset auf +4 V_{pp} und Sie können die Amplitude auf 12 V_{pp} vergrößern.





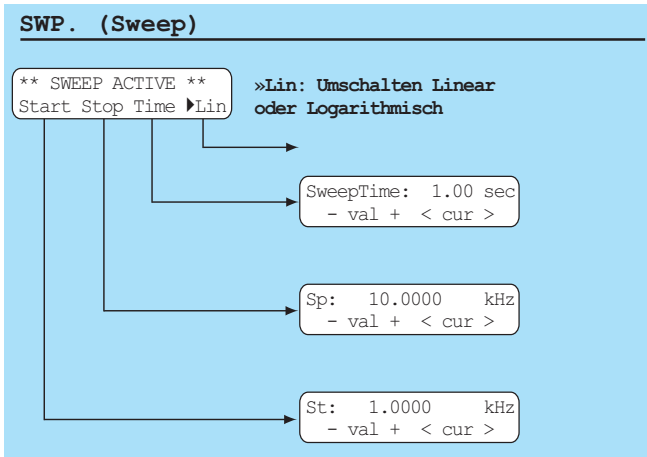
Das Einstellen eines Offsetwertes mit der Tastatur , der größer ist als der max. Offset des eingestellten Bereiches der Signalamplitude, ist nicht möglich. Der neu eingestellte Offsetwert wird nicht übernommen, der alte Offsetwert bleibt erhalten. Es erscheint eine Fehlermeldung. Die Menü-Tasten  oder der Drehgeber  lassen ein Einstellen außerhalb des zulässigen Bereiches erst gar nicht zu und sind gesperrt. Für die Verwendung der Offsetfunktion bei der Wobbelfunktion gelten die gleichen Voraussetzungen.




Bei der Amplituden-Modulation ist eine maximale Ausgangsspannung sind 10V_{pp} möglich. Ist die eingestellte Amplitude kleiner als 10V_{pp} kann auch ein Offset eingestellt werden. Als Beispiel: 8V_{pp} Amplitude und ein positiver oder negativer Offset von 2V. Es sollte jedoch vermieden werden die Amplitudenmodulation und den Offset zu kombinieren. Der Ausgang des HM8131-2 ist im Fehlerfall für max. 30 sec bedingt kurzschluss- und überlastfest und gegen extern angelegte Spannungen (DC und AC) von bis zu +15 V geschützt. Ist der Ausgang zu stark belastet (<50 Ω; U >15V), wird die Endstufe des Funktionsgenerators überlastet und im schlimmsten Fall zerstört.

Wobbelbetrieb (Sweepmode)

Mit der Taste [SWP] aus den Funktionstasten  wird der Wobbelbetrieb eingeschaltet. Es ist möglich die Parameter bei eingeschaltetem Wobbelbetrieb zu ändern. Das Signal wird am Signalausgang  sofort angepasst. Ist es gewünscht die Parameter zuerst zu verstellen, ohne den Wobbelbetrieb eingeschaltet zu haben, ist dies im **MainMenu1** möglich. Im Untermenü SWEEP werden die Parameter eingestellt. Durch Drücken der Taste [SWP] wird dann das gewünschte Wobbel-signal mit den zuvor eingestellten Parametern eingeschaltet.



Die Beschreibung vom Wobbelbetrieb erfolgt nachfolgend im Abschnitt Sweep Menu.

 Die Wobbelfunktion SWEEP kann nur durch wiederholtes Betätigen der Taste [SWP] verlassen werden.

Output ⑬

Der Signalausgang des HM8131-2 hat eine Impedanz von $50\ \Omega$. Mit der Taste Output ⑬ wird gleichermaßen das Signal und der Offset ein- oder ausgeschaltet. Ist der Ausgang abgeschaltet so wirkt dies wie ein offener Ausgang. Der Zustand des Signalausgangs ⑫ wird durch die LED neben der Taste Output ⑬ angezeigt.



Die Abschwächung des Ausgangssignals ist, bedingt durch Übersprechen hoher Frequenzen am Signalausgang, je nach Frequenzbereich unterschiedlich. Als Richtwert gelten ca. 60 dB bei 1 MHz. Bei niedrigeren Frequenzen ist die Abschwächung größer, bei höheren Frequenzen entsprechend kleiner.



Legen Sie im Normalbetrieb keine externe Spannung an den Signalausgang ⑫ des HM8131-2 an. Externe Spannungen können die Ausgangstreiber zerstören. Der Ausgang des HM8131-2 ist im Fehlerfall für max. 30 sec bedingt kurzschluss- und überlastfest und gegen extern angelegte Spannungen (DC und AC) von bis zu +15 V geschützt. Ist der Ausgang zu stark belastet ($<50\ \Omega$; $U > 15\text{V}$), wird die Endstufe des Funktionsgenerators überlastet und im schlimmsten Fall zerstört.

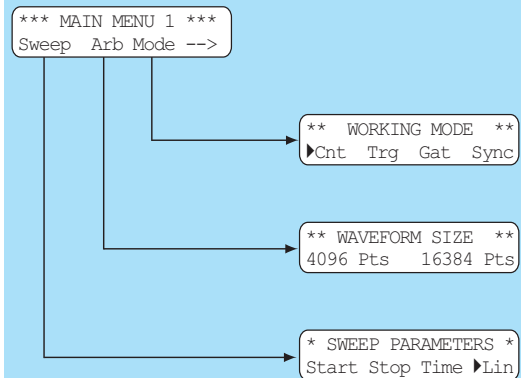
Main Menu 1 und seine Funktionen

Übersicht Main Menu 1 (siehe Zeichnung auf Seite 18)

Main Menu 1

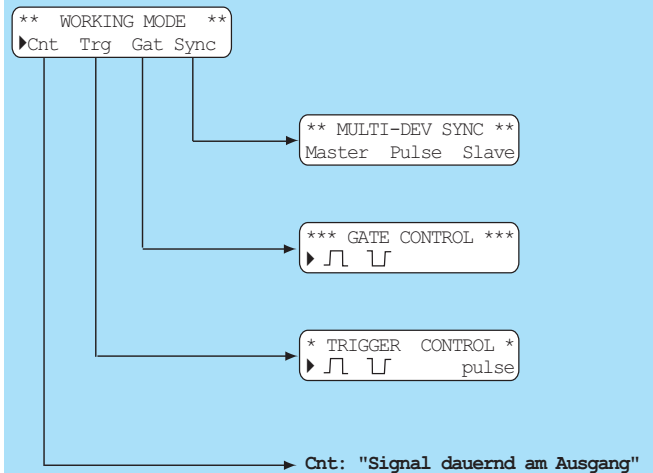
Das MainMenu1 ermöglicht die Auswahl von von drei weiteren Untermenüs. Die Taste unter dem Pfeil schaltet zum MainMenu2.

Main Menu1 HM8131-2




Working Mode (Betriebsart)

Mode Menu HM8131-2



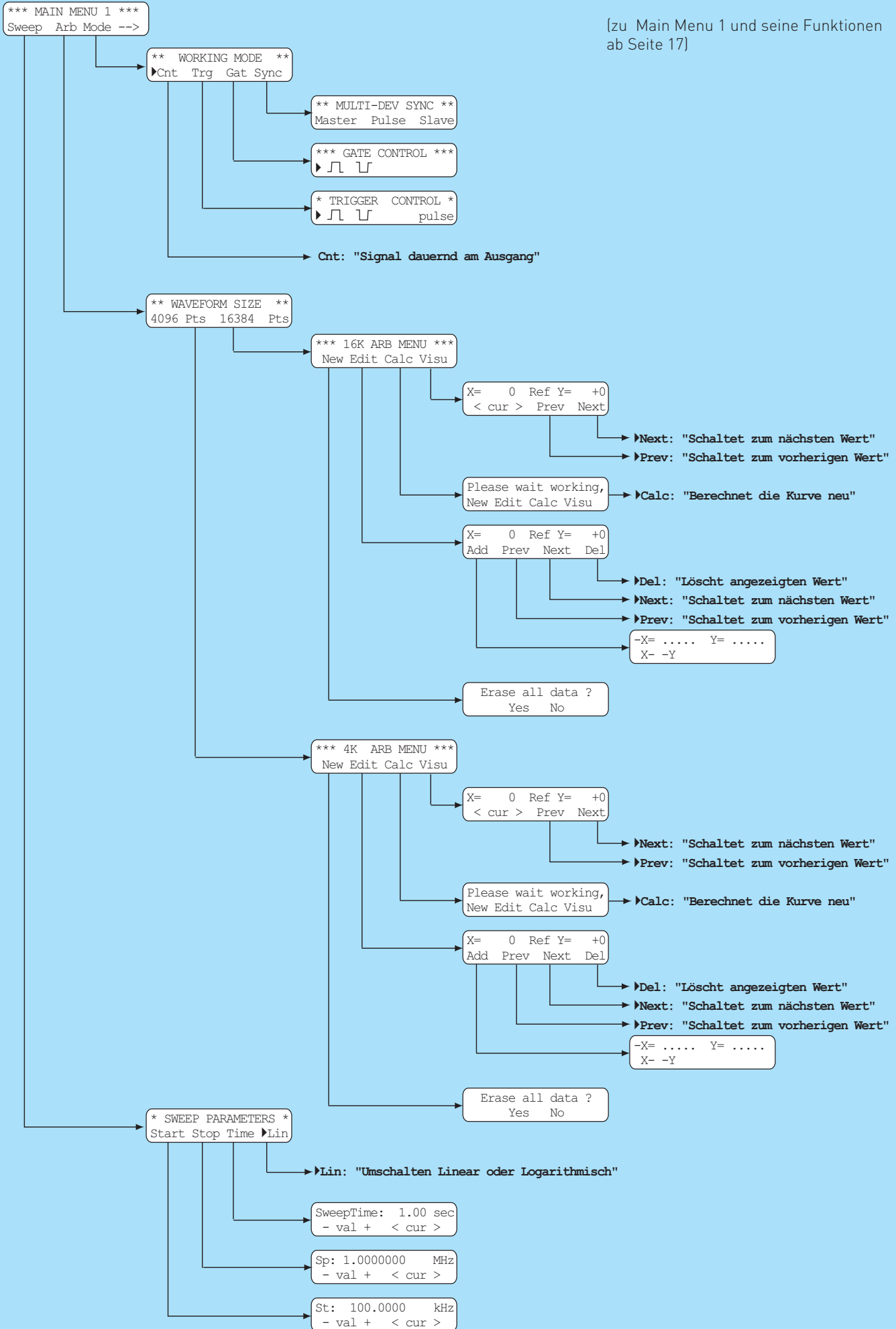
Der HM8131-2 ermöglicht unterschiedliche Betriebsarten. Neben der Standard-Betriebsart freilaufend „Cnt“, bietet er die Möglichkeit Signale getriggert „Trg“ oder torzeitgesteuert „Gat“ zu erzeugen. Außerdem ist es möglich mehrere HM8131-2 miteinander zu synchronisieren „Sync“. Die Einstellung „getriggert“, „Gated“ oder „Sync“ wird entsprechend im Display links mit einem Dreieck markiert dargestellt.

 Bei der Auslieferung ab Werk ist die Betriebsart freilaufend „Cnt“ eingestellt.

Freilaufend (Cnt)

Der Generator arbeitet freilaufend mit der im Display angezeigten Frequenz. Diese steht kontinuierlich am Output ⑫ zur Verfügung. Solange die Wobbeleinrichtung nicht aktiviert ist.

MAIN Menu1 HM8131-2 gesamt



Trigger (Trg)

Wird [Trg] betätigt wird das Untermenü TRIGGER CONTROL aufgerufen. Dort wird eingestellt ob auf die ansteigende oder fallende Flanke getriggert wird. Für die Betriebsart „getriggert“ wird das Triggersignal über Buchse TRIG.INP ② zugeführt. Diese Betriebsart ist synchron, d.h. das durch ein Triggersignal freigegebene Ausgangssignal beginnt im Nulldurchgang. Es werden eine oder mehrere vollständige Signalperioden erzeugt, abhängig von der Länge des Triggersignals. Eine angefangene Signalperiode wird vollständig durchlaufen und erst dann beendet. So lassen sich Burstsignale erzeugen, wobei die Anzahl der Schwingungen pro Burst durch die Dauer des Triggersignals bestimmt ist.



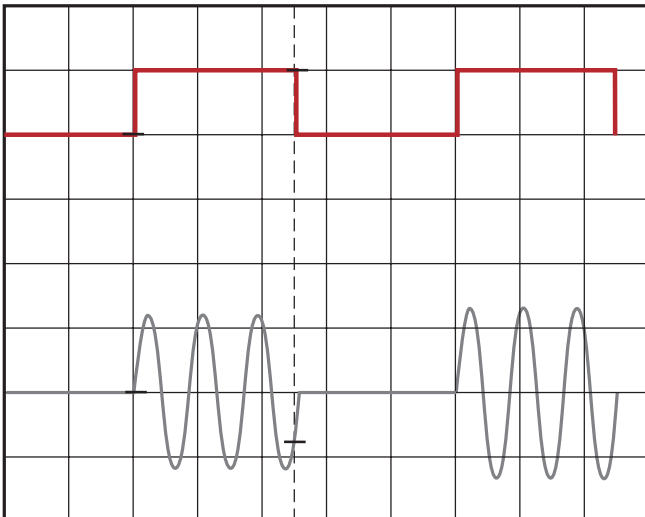
Der Triggermodus arbeitet mit allen Signalfunktionen innerhalb der vorgegebenen Frequenzbereiche mit einer oberen Frequenzgrenze von 500 kHz für Sinus, Rechteck, Dreieck und Arbitrarsignale.



Mit Betätigen von „pulse“ im Untermenü TRIGGER CONTROL lässt sich eine einzelne Periode des Ausgangssignals erzeugen.

Trigger positive Flanke

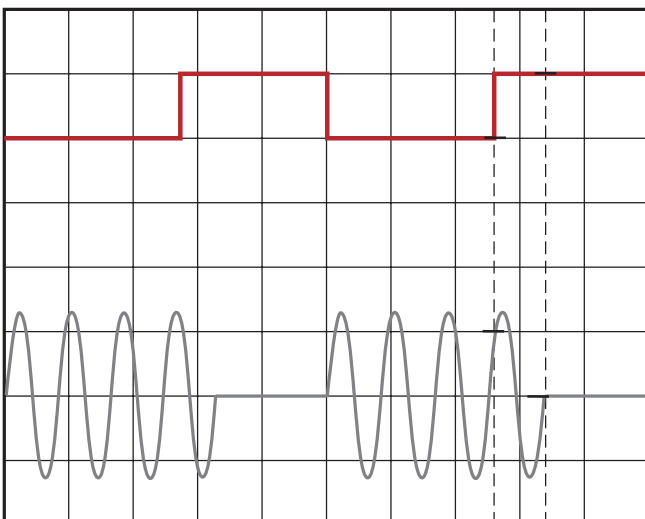
Mit der ansteigenden Flanke des Rechtecksignals beginnt der



Sinus. Der „Signal-Zyklus“ endet nach der Komplettierung der Signalperiode welche der abfallenden Flanke des Triggersignals folgt.

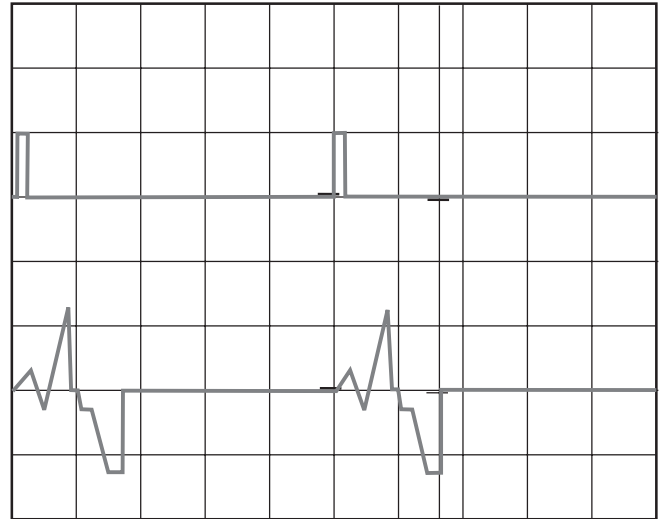
Trigger negative Flanke

Mit der abfallenden Flanke des Rechtecksignals beginnt der



Sinus. Der „Signal-Zyklus“ endet nach der Komplettierung der Signalperiode welche der ansteigenden Flanke des Triggersignals folgt. Dies ist hier noch deutlicher sichtbar.

Burstbetrieb



Bursts lassen sich beim HM8131-2 durch ein externes Triggersignal erzeugen. Dies kann entweder über ein Interface oder von einem externen Generator erzeugt werden.

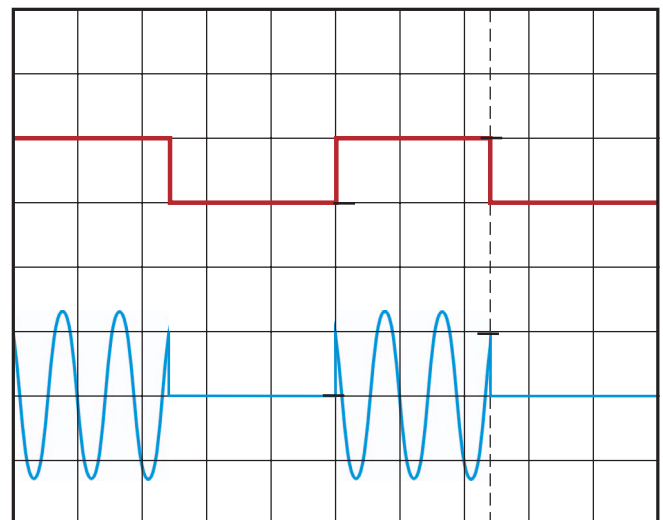
Das im Arbitrarmode erzeugte Burstsinal wird durch einen kurzen Triggerimpuls ausgelöst. Dadurch dass der Trigger kürzer als die Signalperiode ist, wird nur eine vollständige Periode des Burstsignales generiert.

Torzeitgesteuertes Ausgangssignal (Gat)

Wird [Gat] betätigt wird das Untermenü „GATE CONTROL“ aufgerufen. Dort wird eingestellt ob auf die ansteigende oder fallende Flanke das Gate geöffnet wird.

Im torzeitgesteuertem Betrieb wird das Ausgangssignal von einem Signal gesteuert, welches der Buchse TRIG.INP ② auf der Gerätefrontseite zu geführt wird. Diese Betriebsart ist asynchron, d.h. das Ausgangssignal wird in der Phase zu beliebigen Zeiten „angeschnitten“, bzw. ein Signal wird generiert, unabhängig von der jeweiligen Phasenlage zum Triggersignal.

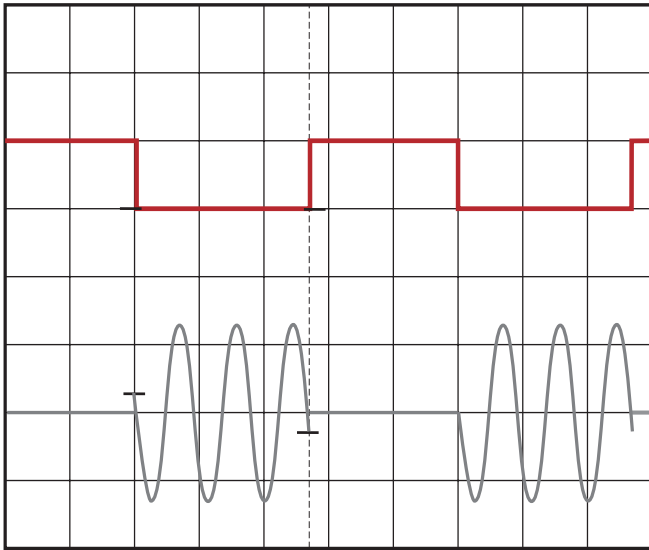
Gate (High)



Ein Ausgangssignal wird immer dann generiert, wenn das Gate-Signal „HIGH“ (TTL) ist. Bei „LOW“ am TRIG.INP ② wird kein Signal erzeugt. Es ist deutlich zu sehen wie der Sinus zu Beginn und Ende der Torzeit angeschnitten ist.

Gate (Low)

Ein Ausgangssignal wird immer dann generiert, wenn das Gate-Signal „LOW“ (TTL) ist. Beim „HIGH“ am TRIG.INP ② wird kein Signal erzeugt. Es ist deutlich zu sehen wie der Sinus zu Beginn und Ende der Torzeit angeschnitten ist.



Referenzbetrieb

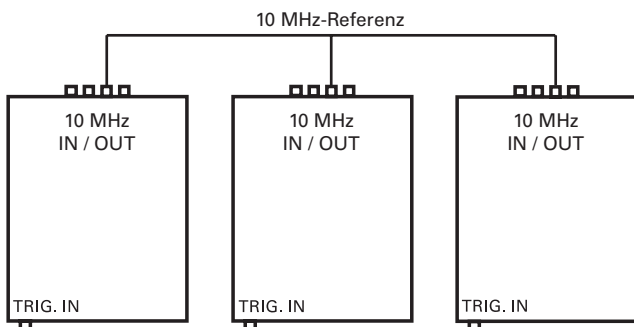
In der Standardausführung ist der HM8131-2 mit einem stabilen Quarzoszillator ausgestattet. Als Option H086 ist ein temperaturstabilisierter Quarzoszillator (TCXO) mit nochmals erhöhter Genauigkeit (5×10^{-7}) erhältlich. Diese Option ist nicht vom Anwender nachrüstbar, sondern muss ab Werk eingebaut sein oder vom Werksservice nachgerüstet werden.

Zur weiteren Erhöhung der Frequenzstabilität kann der interne Oszillator des HM8131-2 außerdem durch einen externen Oszillator ersetzt werden. Dieser wird an die auf der Geräterückseite befindliche Buchse ① für die externe Referenz [10 MHz IN/OUT] angeschlossen.

Die externe Referenzfrequenz muss dazu den im Datenblatt vorgegebenen Spezifikationen für Frequenzgenauigkeit und Amplitude entsprechen.

Die Umschaltung zwischen interner und externer Referenzfrequenz ist über den Menüpunkt [Ref] des Menüs „OPTIONS MENU 3“ möglich. Es kann zwischen interner Referenz [Int] oder externer Referenz [Ext] gewählt werden. Die gewählte Einstellung wird bei jedem Einschalten des HM 8131-2 angezeigt.

HM8131-2 liefert Referenzfrequenz



Der HM8131-2 kann selbst die Referenzfrequenz für weitere angeschlossene HM8131-2 liefern. Dazu wird am Gerät, welches als Quelle für die Referenzfrequenz dient, im Menü OPTIONS MENU 3 die Einstellung interne Referenz [Int] gewählt. An den weiter angeschlossenen Geräten wird im Menü

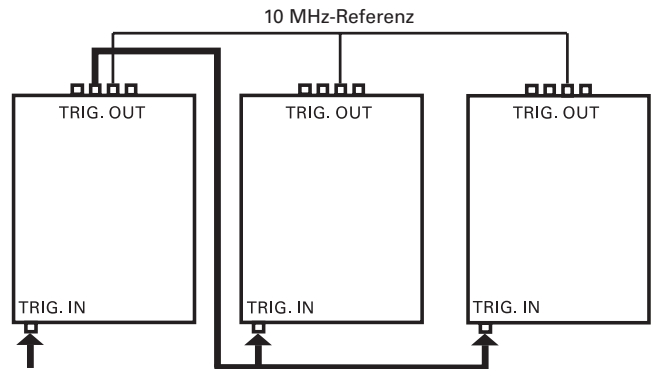


„OPTIONS MENU 3“ die Einstellung externer Referenz [Ext] gewählt. Alle angeschlossenen Geräte werden an der Geräterückseite an der Buchse ① für die externe Referenz [10MHz INOUT] miteinander verbunden.



Bei gleicher Einstellung für das Ausgangssignal liefern alle angeschlossenen Geräte ein identisches Signal, welches von der selben Referenzfrequenz abgeleitet wird. Diese Ausgangssignale sind nicht synchron! Dazu müssen die Geräte im Master-Slave-Modus betrieben werden.

Master-Slave-Betrieb



Der HM8131-2 bietet die Möglichkeit der Synchronisation von bis zu 3 Geräten dieses Typs. Wird das Untermenü „MULTI-DEV SYNC“ aufgerufen und [Sync] betätigt, lässt sich das Gerät als Master oder als Slave konfigurieren. Die jeweils eingestellte Betriebsart wird in der Geräteeinstellung „Device configuration“ mit „MS-“ für Master und „SL+“ für Slave angezeigt.

Beispiel: Umschalten von Master in Slave Mode

Umschalten von Master nach Slave

```

Mt: 1.000000 kHz
▶Sin Tri Sqr -->
*** MAIN MENU 1 ***
Sweep Arb Mode -->
** WORKING MODE **
Cnt Trg Gat ▶Sync
** MULTI-DEV SYNC **
▶Master Pulse Slave
** MULTI-DEV SYNC **
Master Pulse ▶Slave
2xTaste [Prev] betätigen
Sl: 1.000000 kHz
▶Sin Tri Sqr -->
    
```



Statt der Abkürzung Fr für Freerun, wird im Grundmenü im Display Mt für Master oder SL für Slave angezeigt.

Notwendige Schritte zur Synchronisation von Master und Slave

Master

1. Master und Slave bestimmen

```
*** MAIN Menu 1 ***
Sweep Arb Mode -->
```

```
** WORKING MODE **
Cnt Trg Gat ▶Sync
```

```
** MULTI-DEV SYNC **
▶Master Pulse Slave
```

2. Buchse[19] 10MHz IN/OUT aller Geräte verbinden

3. Referenzfrequenz an Buchse[19] einstellen

```
*** MAIN Menu 2 ***
Mod Phi Option <--
```

```
** OPTIONS MENU 3 **
<-- Ref Disp -->
```

```
FREQUENCY REFERENCE
▶Int Ext out:on
```

Interne Referenzfrequenz,
Buchse[19] 10MHz IN/OUT
als Output

4. TrigOut[18] vom Master mit TrigIn[2] von Slave verbinden.

5. Die gewünschte Phasenlage an den Slaves einstellen

```
*** MAIN Menu 2 ***
Mod Phi Option <--
```

```
Phase : 120.0 deg
- val + < cur >
```

6. Am Master einen Triggerimpuls zur Phasensynchronisation von Master und Slave auslösen. Dies kann ein Impuls am Triggereingang TrigIn[2], ein Triggerimpuls über das Geräteinterface oder das Auslösen mit der Taste [Pulse] sein.

```
*** MAIN Menu 1 ***
Sweep Arb Mode -->
```

```
** WORKING MODE **
Cnt Trg Gat ▶Sync
```

```
** MULTI-DEV SYNC **
Master Pulse Slave
```

Slave

```
*** MAIN Menu 1 ***
Sweep Arb Mode -->
```

```
** WORKING MODE **
Cnt Trg Gat ▶Sync
```

```
** MULTI-DEV SYNC **
Master Pulse ▶Slave
```

```
*** MAIN Menu 2 ***
Mod Phi Option <--
```

```
** OPTIONS MENU 3 **
<-- Ref Disp -->
```

```
FREQUENCY REFERENCE
Int ▶Ext
```

Externe Referenzfrequenz,
Buchse[19] 10MHz IN/OUT als Input

Auswählen und Verlassen des synchronen Master-Slave-Betriebes erfolgt nur im Untermenü WORKING MODE durch Aufruf des Untermenüs „Sync“

Wenn es erforderlich ist mehrere Generatoren mit möglichst gleicher Frequenz zu betreiben, muss für alle Geräte eine identische Referenzfrequenz verwendet werden. In der Praxis ist trotz guter Stabilität der verschiedenen internen Oszillatoren, ohne gleiche Referenzfrequenz eine phasenstarre Koppelung der Ausgangssignale nicht möglich. Zur Erzielung der Synchronisation zwischen den Generatoren ist es möglich, entweder für alle die gleiche externe Referenzfrequenz (10 MHz) oder den internen Generator eines Gerätes (Master), als Referenz für die restlichen Geräte (Slaves) zu verwenden. Die Synchronisation der Geräte sichert eine konstante Phasenlage zwischen den verbundenen Geräten, erlaubt aber nicht die „Initial-Phase“ (zum Zeitpunkt der Synchronisation) zu verändern.



So funktioniert der Master-Slave-Betrieb

Master-Slave-Betrieb bedeutet, dass der interne Oszillator eines Funktionsgenerators als Referenzfrequenz für die nachgeschalteten Funktionsgeneratoren verwendet wird. Dieser wird als „Master“ definiert. Die gesteuerten Generatoren werden dann als „Slave“ bezeichnet. Die Slaves liefern im Master-Slave-Betrieb das selbe Ausgangssignal wie der Master und sind mit diesem phasenstarr gekoppelt. Das bedeutet eine konstante Phasenverschiebung zwischen Master und Slave, abhängig von der eingestellten Frequenz.

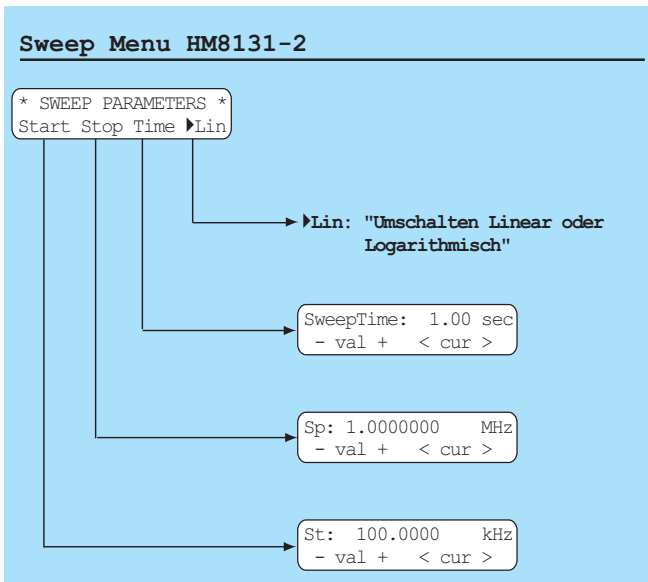
Sobald der „Master“ ein Triggersignal erhalten hat, überträgt er dieses Signal an die „Slave-Generatoren“. Nach der Synchronisation arbeiten alle verbundenen Geräte mit fester Phasenlage. Wird die Signalfrequenz der Generatoren geändert, ist es notwendig die Geräte neu zu synchronisieren.

Die Einstellungen als „Master“ und „Slave“ werden beim Ausschalten der Geräte nicht gespeichert. Der interne Oszillator des „Masters“ bestimmt die Frequenzgenauigkeit und Stabilität aller synchronisierten Geräte.

Die Signale von Master und Slave sind nach der Synchronisation phasenstarr verbunden. Nach Auslösen des Triggersignals am Master benötigt das Signal und auch die Triggerschaltung der Slaves eine kurze Zeit um am Slave die Triggerung zu starten. Abhängig von der eingestellten Signalfrequenz und der Signallaufzeit des Triggersignals ergibt sich somit eine feste Phasenverschiebung der Ausgangssignale von Master und Slave. Bei hohen Frequenzen des Ausgangssignals ergibt sich auch eine Phasenverschiebung zwischen den nachfolgenden Slaves. Im „Main Menu 2“ kann im Untermenü [Phi] die Phasenlage korrigiert werden. Nachfolgend sind ungefähre Werte für die Phasenverschiebung DPhase zwischen Master Slave und Slave/Slave angegeben.



Signalfrequenz	Δ Phase Master/Slave	Δ Phase Slave/Slave
10 kHz	ca. 0°	ca. 0°
100 kHz	ca. 8°	ca. 0°
1 MHz	ca. 40°	ca. 3°
10 Mhz	ca. 160°	ca. 20°



Sweep Menu (Wobbelbetrieb)

Alle zum Wobbelbetrieb notwendigen Parameter sind im Menü SWEEP PARAMETERS enthalten. Die Wobbelfunktion ergänzt die Standard-Betriebsarten des HM8131-2. Allerdings ist beim Wobbelbetrieb nur die freilaufende oder getriggerte Betriebsart möglich.

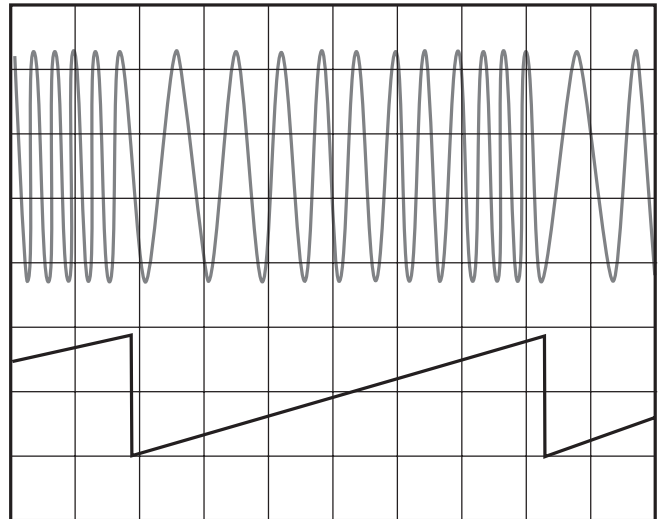
 Die Wobbelfunktion kann nicht mit der torzeitgesteuerten Gatefunktion kombiniert werden.

Die Wobbelfunktion wird entweder mit dem Menü SWEEP PARAMETERS aufgerufen oder direkt durch mit der Taste [SWP] aus den Funktionstasten ⑧ aktiviert. Die aktivierte Wobbelfunktion wird durch die über der Taste [SWP] liegende LED signalisiert. Die Betriebsparameter Sweepzeit, Startfrequenz und Stoppfrequenz lassen sich unabhängig voneinander einstellen und können während des Betriebs verändert werden. In solchen Fällen wird der aktuelle Sweep (Wobbelnsignal) an der jeweiligen Stelle abgebrochen und ein neuer Durchgang gestartet. Im Display wird dabei der jeweils aktivierte Parameter angezeigt. Diese Art der Online-Einstellung ermöglicht den Einfluss der unterschiedlichen Parameter schon während der Veränderung direkt am Signalausgang zu beobachten. Sobald die Wobbelfunktion eingeschaltet ist, wird im Display die Auswahl der Parameter Start - Stop - Time - Lin/Log angezeigt. Die Rückkehr von der Parametereinstellung zum Menü SWEEP PARAMETERS erfolgt über die Taste [PREV].


Wird das Menü SWEEP PARAMETERS über das **Main Menu 1** aufgerufen, ist es möglich sämtliche Parameter vor dem Beginn der Wobbelung einzustellen. Die Aktivierung erfolgt danach durch die Taste [SWP] aus den Funktionstasten ②. Hat die Startfrequenz einen kleineren Wert als die Stoppfrequenz erfolgt die Wobbelung von der niedrigeren zur höheren Frequenz. Wird die Startfrequenz größer als die Stoppfrequenz eingestellt, erfolgt die Wobbelung von der höheren zur niedrigeren Frequenz. Die Wobbelzeit ist einstellbar von 0.01s bis 40 sec. Es kann ein linearer oder logarithmischer Verlauf gewählt werden.

Beim Wobbelvorgang wird die Frequenz des Ausgangssignals schrittweise erhöht. Dabei wird abhängig von der eingestellten Wobbelzeit eine unterschiedliche Anzahl von Schritten verwendet. Die Auflösung ist wie folgt:

- 1ms - 10s 256 Schritte
- 10s - 20s 512 Schritte
- 20s - 40s 1024 Schritte



Der Frequenzbereich des HM 8131-2 kann von 100 mHz bis zur höchsten Signalfrequenz in einem Sweep erfasst werden. Entsprechend dem Wobbelverlauf steht auf der Geräterückseite, an der BNC-Buchse Sweep Out ⑰, ein Sägezahnsignal zur Verfügung. Dessen Ausgangsamplitude reicht von 0V (Startfrequenz) bis +5V (Stoppfrequenz). Das Signal dient zur Triggerrung eines Oszilloskopes oder zur Steuerung eines Plotters.

 Solange die Wobbelfunktion aktiviert ist, kann nicht vom Sweep-Menü zum Hauptmenü zurückgekehrt werden. Die Signaleigenschaften sollten daher möglichst vor Aktivierung der Wobbelfunktion ausgewählt werden. Amplitudeneinstellung und Offset bleiben wie im Normalbetrieb zugänglich. Diese müssen jedoch jeweils deaktiviert werden, um zum Sweep-Menü zurückzukehren. Um zum Hauptmenü zurückzukehren muss zuerst die Wobbelfunktion über die Taste SWP ⑧ deaktiviert werden.

Das Wobbelnsignal lässt sich ebenfalls triggern. Dies wird im Menü WORKING MODE eingestellt. Die Auslösung eines Sweeps erfolgt wie im Triggerbetrieb. Im Triggermode erzeugt der HM8131-2 die vorgegebene Startfrequenz und wartet auf das Triggersignal um einen Sweep auszulösen. Dieser erfolgt mit den eingestellten Parametern. Danach wartet das Gerät auf das nächste Triggersignal.

Arbitrary Menu

Neben den „festverdrahteten“ Signalen bietet der HM8131-2 die Möglichkeit, „freie“ (Arbitrary-) Signale zu generieren. Diese können vom Anwender innerhalb der vorgegebenen Gerätespezifikationen frei bestimmt und im HM8131-2 gespeichert werden. Danach sind die Arbitrary-Signale wie die Standard-signale verwendbar.

Signalauswahl

Die Arbitrary-Signale für den HM8131-2 können auf 3 Arten erstellt, bzw. dem HM8131-2 übermittelt werden. Dies geschieht entweder über die Frontplattentastatur und dem in der Firmware integrierten Arbitrary-Editors, über die serienmäßige serielle Schnittstelle oder eine als Option erhältliche IEEE-488- oder USB-Schnittstelle. Auch die Übernahme eines Signals von einem Oszilloskop mit der Software SP107 (Version 2.12 oder höher) ist möglich.

Die Software steht unter www.hameg.de zum Download bereit. Ist ein Arbitrary-Signal erstellt, kann es im Speicher des HM8131-2 abgelegt werden und wird wie ein „festverdrahtetes“ Signal behandelt.

Der HM8131-2 stellt zwei Speicherplätze mit unterschiedlicher Größe zur Verfügung. Die Auswahl wird im Untermenü „WAVEFORM SIZE“ vorgenommen. Das Signal mit einer Länge von 4 kBit (4096 Punkte) bleibt nach dem Ausschalten des HM8131-2 im nichtflüchtigen Speicher erhalten. Bei der Definition des Signals sind bestimmte Regeln und Spezifikationsgrenzen zu beachten, die in den folgenden Abschnitten beschrieben werden.



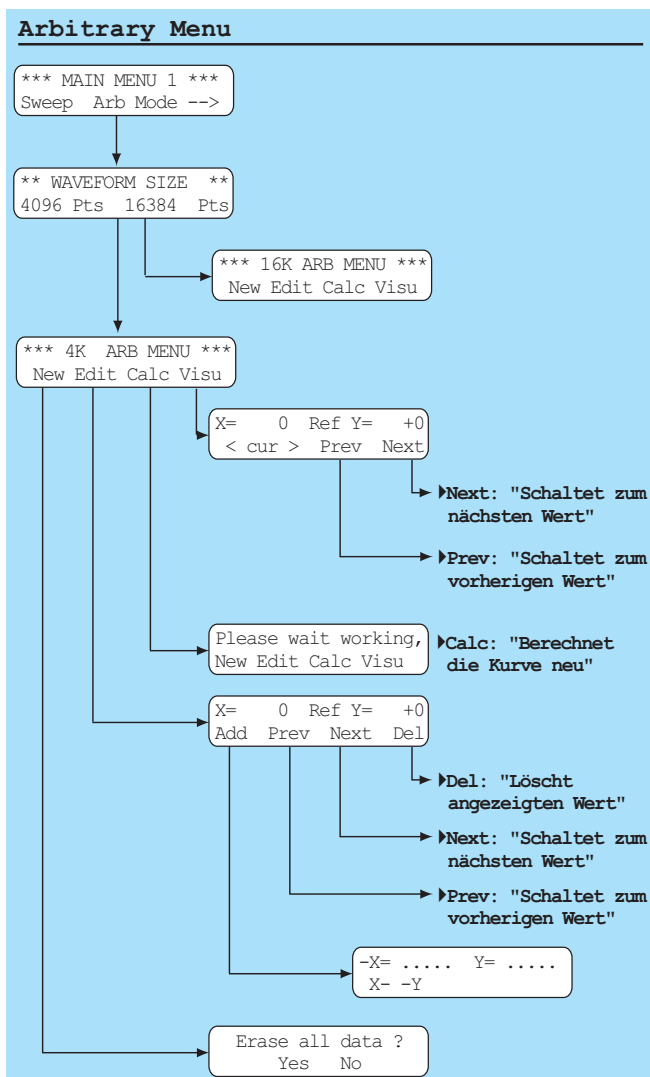
Sobald ein Arbitrary-Signal definiert ist, lässt es sich über das Hauptmenü wie jede andere Signalform aufrufen. Es muss nur noch im Grundmenü unter dem Menüpunkt [Spc] eines der beiden Signale (4k oder 16k Speichertiefe) gewählt werden.



Das zweite Signal mit einer Länge von 16 kBit (16384 Punkte) befindet sich in einem flüchtigen Speicher und wird beim Ausschalten des HM8131-2 gelöscht. Es muss falls die Verwendung erneut gewünscht wird, erneut in den internen Speicher des HM 8131-2 geladen werden.

Grundlagen Arbitrary-Signale

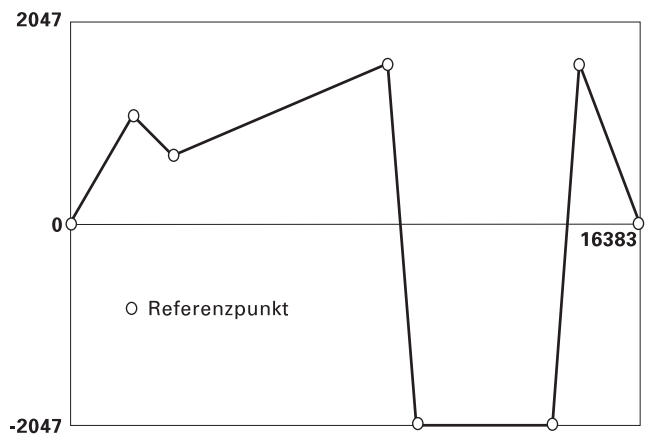
Arbitrary-Signale werden auf digitaler Basis erzeugt und sind einfach zu definieren. Die so erstellte Signalform lässt sich in Frequenz und Amplitude wie ein „festverdrahtetes“ Signal verändern. Neben den Randbedingungen, welche durch die Gerätespezifikationen vorgegeben sind, ist grundsätzlich zu beachten, dass bei frei definierten und digital erzeugten Kurvenformen, Frequenzanteile im Oberwellenspektrum enthalten sind, welche weit oberhalb der eigentlichen Signalfrequenz liegen.



Seien Sie vorsichtig und bedenken Sie welche Auswirkungen der Oberwellenanteil in den zu testenden Schaltungen haben könnte.

Amplitude (y-Achse) des Arbitrary-Signals

Generell ist ein Arbitrary-Signal eine Anzahl von Amplitudenwerten, deren zeitliche Anordnung die Form des Signals während einer Periode beschreibt. Zur Auflösung des Signals in der y-Achse stehen insgesamt 4096 Punkte zur Verfügung. Die Amplitudenwerte (y-Achse) reichen von -2047 bis +2047. Dies entspricht einer Auflösung von 12 Bit zur Einstellung der Ausgangsspannung. Ein Signal mit dem negativsten Punkt -2047 und dem positivsten Punkt +2047 erzeugt am Ausgang des HM8131-2 die maximale Amplitude. Wurde der Amplitudenbereich mit 20 V_{pp} gewählt ergibt sich ein Ausgangssignal von ±10V (ohne Belastung).



1. Die Punkte von -2047 bis +2047 bestimmen die maximale Ausdehnung und den Verlauf des Ausgangssignals in der y-Achse. Es sind relative Werte und unabhängig von der eingestellten Ausgangsspannung am HM8131-2. Wird die Ausgangsspannung auf 2 V_{pp} eingestellt entspricht der Punkt -2047 dem Spannungswert -1V, der Punkt +2047 dem Spannungswert +1 V. Wird dagegen die Ausgangsspannung auf 20 V_{pp} eingestellt entspricht der Punkt -2047 dem Spannungswert -10 V, der Punkt +2047 dem Spannungswert +10 V.

2. Wird derselbe Signalverlauf nur zwischen den Punkten -1023 und +1023 definiert und die Ausgangsspannung am HM8131-2 auf 2 V_{pp} eingestellt, entspricht der Punkt -1023 dem Spannungswert -0,5 V; der Punkt +1023 dem Spannungswert +0,5 V. Der maximal mögliche Spannungshub von 2V_{pp} wird in diesem Fall nicht ausgenutzt.



Signalperiode (x-Achse) des Arbitrary-Signals

Die Signalperiode (x-Achse) setzt sich für das 4-k-Wort-Signal aus 4096 (0 - 4095) Punkten zusammen. Für das 16-k-Wort resultiert eine Länge von 16384 (0-16383) Punkten. Der einzelne „Punkt“ hat eine Länge von konstant 25 ns (10 MHz max. Signalfrequenz/40 MSa/s Ausgaberate).

Bei 4096 Punkten mit einer Länge von je 25 ns ergibt sich eine Signalperiode von 4096 x 25 ns = 102,4 µs. Die optimale Frequenz für ein Signal mit 4096 Werten in der x-Achse beträgt somit ca. 10 kHz (genau 9,765 kHz). Bei einer Grundfrequenz des Signals von ca. 100 kHz werden um den Faktor 10 weniger (ca. 410) Punkte pro Periode verwendet.



Referenzpunkte

Zur Erzeugung eines Arbitrarysignals durch Vorgabe von einzelnen Punkten ist es nicht notwendig alle für eine Signalperiode notwendigen Punkte einzugeben. Werden zur Konstruktion solcher Signale weniger Werte eingegeben, berechnet der μ -Prozessor des HM8131-2 die zwischen den vorgegebenen Stützwerten (Referenzpunkten) liegenden Werte durch Interpolation. Es genügt also die Vorgabe einiger Stützwerte zwischen denen die weiteren Punkte berechnet werden. Allerdings entspricht die Kurve um so genauer dem gewünschten Verlauf, je mehr Stützwerte eingegeben werden.

Das bedeutet: für die „Konstruktion“ einer Arbitrary-Funktion mit dem HM8131-2 reicht eine beschränkte Anzahl von Referenzpunkten aus. Die Zwischenwerte werden errechnet und im Folgenden als „berechnete Werte“ bezeichnet. Referenzpunkte und berechnete Werte werden beim Verlassen des Arbitrary-Editors gespeichert.

Bei größeren Signalfrequenzen als 10 kHz wird die Auflösung des Signals geringer, weil in einer Signalperiode nicht mehr alle Punkte untergebracht werden können. Bei kleineren Signalfrequenzen als 10 kHz errechnet der μ -Prozessor die zusätzlich notwendigen Werte um eine volle Signalperiode zu erzeugen. Es werden jeweils Stützwerte gleicher Amplitude dem Signal zugefügt. Diese Zusammenhänge bewirken auch, dass bei niedrigen Signalfrequenzen ein Signal überwiegend aus errechneten Werten zusammengesetzt ist.



TIPP

1. Die Länge einer Signalperiode ist unabhängig von der Anzahl der Punkte. Die wird bestimmt durch die eingestellte Signalfrequenz .
2. Der Punkt mit dem Phasenwert Null ($X=0$) ist immer ein Referenzwert und hat in der Grundeinstellung den Amplitudenwert 0 ($Y=0$). Der Punkt ($X=0$) kann nicht gelöscht werden, die Amplitude lässt sich jedoch mit dem Editor ändern .

Der Arbitrary-Editor

Der HM8131-2 bietet mit dem Arbitrary-Editor die Möglichkeit neue Signale zu erstellen oder im Speicher des Gerätes abgelegte Signale zu ändern. Vor dem Aufruf des Editors muss die Größe (4k / 16k) des zu bearbeitenden Signals ausgewählt werden. Alle Eingaben werden anschließend menügestützt über die Frontplattentastatur $\text{\textcircled{10}}$ durchgeführt.

Um zum Arbitrary-Editor zu gelangen wird im Hauptmenü die Taste [Menu] gedrückt und im Menü „MAIN MENU 1“ die Funktion „Arb“ ausgewählt. Die Frage „Waveform size“ muss mit der Auswahl der entsprechenden Speichergröße quittiert werden. Danach erreicht man das Eingangsmenü des ARB-Editors.

```
** WAVEFORM SIZE **
4096 Pts  16384 Pts
```

Das „Eingangsmenü“ des Editors bietet die Funktionen „New“, „Edit“, „Calc“ und „Visu“.

```
** 4K ARB MENU ***
New  Edit  Calc  Visu
```

New

Diese Funktion initialisiert den Speicher des Arbitrary-Signals. Vorhandene Informationen werden gelöscht, d.h. die Amplitudenwerte werden auf Null gesetzt. Der „Null-Phase-Punkt“

bleibt als einziger Wert ($y=0$) im Speicher. Diese Funktion muss nach der Aktivierung durch „Erase all waveform data:“ mit „Yes/No“ bestätigt werden. Sie sollte nur verwendet werden wenn ein völlig neues Signal erstellt wird.

```
ERASE all date ?
Yes  No
```



Die NEW-Taste sollte betätigt werden, sobald ein neues Signal erstellt werden soll. Dagegen darf diese Taste nicht betätigt werden, wenn nur das vorhandene Signal geändert werden soll.

Edit

Es ist nicht immer erforderlich zur Erstellung eines neuen Signals die alten Daten komplett zu löschen. Es besteht die Möglichkeit ein vorhandenes Signal zu modifizieren oder einen Teil der Daten zu nutzen. Es werden einige Punkte gelöscht oder hinzugefügt. Dazu bietet das Menü EDIT die entsprechenden Möglichkeiten. Zur Modifikation des Signals wird die Funktionstaste EDIT gedrückt. Die obere Zeile gibt die Koordinaten des aktuell zu bearbeitenden Punktes an. Außerdem wird angezeigt ob es sich um einen Referenzpunkt (Ref) oder einen berechneten Punkt handelt.

```
X= 0   Ref  Y= +0
Add Pref Next Del
```

Add fügt einen Punkt hinzu oder schreibt einen bestehenden neu
 Prev zeigt den vorhergehenden Referenzpunkt an
 Next zeigt den nächst folgenden Referenzpunkt an
 Del löscht den aktuellen Referenzpunkt



Der Referenzpunkt $X=0$; $Y=0$ kann zwar editiert, aber nicht gelöscht werden. Jedes Signal beinhaltet diesen Referenzpunkt auf der Abszisse ($X=0$).

Referenzpunkte eingeben

```
X= 0   Ref  Y= +0
Add Pref Next Del
```

```
-X=.....   Y=.....
X< >Y
```

Das Zufügen eines Punktes erfolgt durch die Auswahl von „Add“. Mit der Tastatur $\text{\textcircled{10}}$ werden die Daten für X und Y eingegeben. Falls ein Wert falsch eingegeben wurde kann mit der Taste [ESC] die Eingabe gelöscht und wiederholt werden. Der Wechsel zwischen den Werten für X und Y erfolgt über die Menütaste $X \leftrightarrow Y$. Sind für X und Y gültige Wert eingegeben kann die Bestätigung durch „Ok“ erfolgen. Soll die nicht erfolgen kann mit der Taste [ESC] die Eingabe wiederholt werden Sobald dann die Werte durch „Ok“ bestätigt sind, kann der nächste Punkt eingegeben werden.

Bei negativen Y-Werten das Vorzeichen eingeben! Die Amplitudenwerte (y -Achse) reichen von -2047 bis $+2047$. Dies entspricht einer Auflösung von 12 Bit zur Einstellung der Ausgangsspannung. Ein Signal zwischen -2047 und $+2047$ erzeugt am Ausgang des HM 8131-2 eine Amplitude von ± 10 V (ohne Belastung) wenn der Amplitudenbereich mit $20 V_{pp}$ gewählt ist.



TIPP

Das Menü kann wie üblich über die Taste [PREV] verlassen werden.

```

** 4K ARB MENU **
New Edit Calc Visu
    
```

Sobald alle gewünschten Werte eingegeben sind, kann über die Option „Calc“ im Arbitrary Menü eine Berechnung der übrigen Punkte eingeleitet werden.

Danach wird das erstellte Signal generiert. Die einzelnen Punkte können mit dem Menüpunkt „Visu“ angezeigt werden.

```

X= 0 Ref Y= +0
< cur > Pref Next
    
```

Bei Aufruf dieser Funktion erscheinen die Koordinaten des im Speicher abgelegten Signals in aufsteigender Reihenfolge. Über

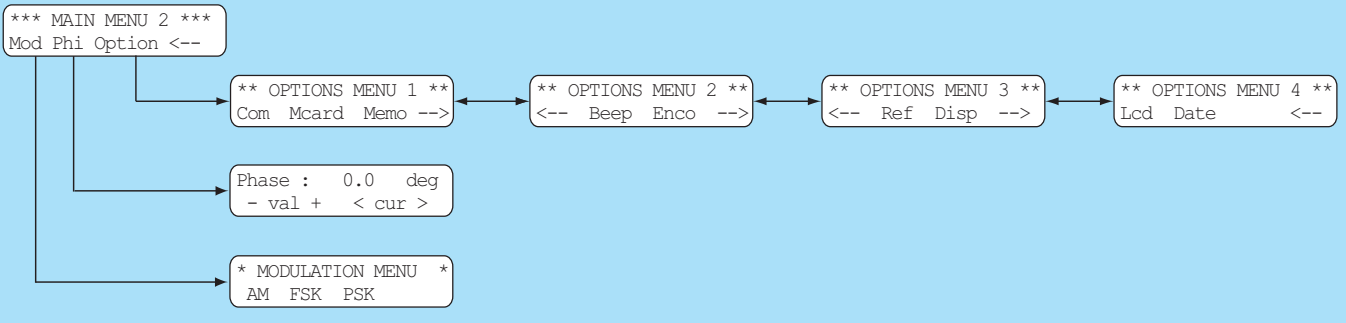
die Tasten Prev und Next kann entweder der folgende oder vorherige Referenzpunkt erreicht werden. Die dazwischenliegenden berechneten Punkte werden mittels des Drehgebers erreicht. Dadurch lassen sich auf der Abszisse alle Punkte gezielt erreichen. Die Schrittweite des Drehgebers wird durch die Position des Cursors beim X-Wert bestimmt.

1. Wird der Cursors beim X-Wert auf der ersten Stelle belassen inkrementiert der Drehgeber in Einerschritten. Steht der Cursor auf der zweiten Stelle inkrementiert der Drehgeber in Zehnerschritten. Vierte Stelle: 100er Schritte. Fünfte Stelle: 1000er Schritte.



2. Referenzwerte werden im Display mit „Ref Y =“ angezeigt. Berechnete Werte erscheinen im Display mit „Calc Y =“

MAIN Menu2 HM8131-2



Main Menu 2 und seine Funktionen

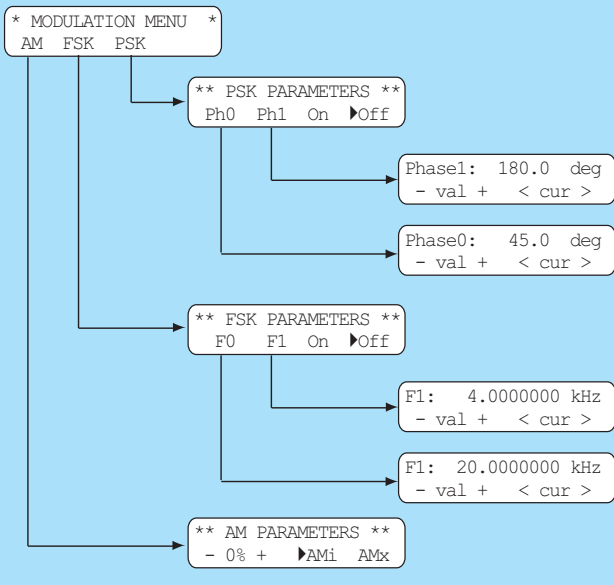
Übersicht Main Menu 2 (siehe Zeichnung auf Seite 26)

Main Menu 2

Das MainMenu2 ermöglicht die Auswahl von von drei weiteren Untermenüs. Die Taste unter dem Pfeil schaltetet zum MainMenu1.

Modulation Menu (Modulationsarten)

Modulations Menu HM8131-2



AM Parameters HM8131-2

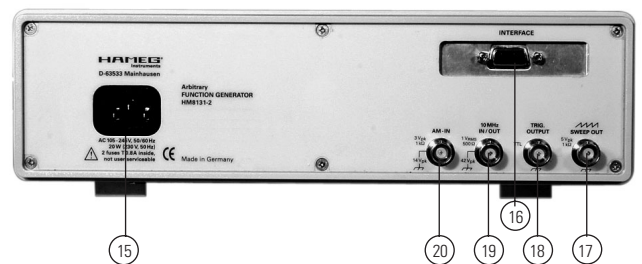
```

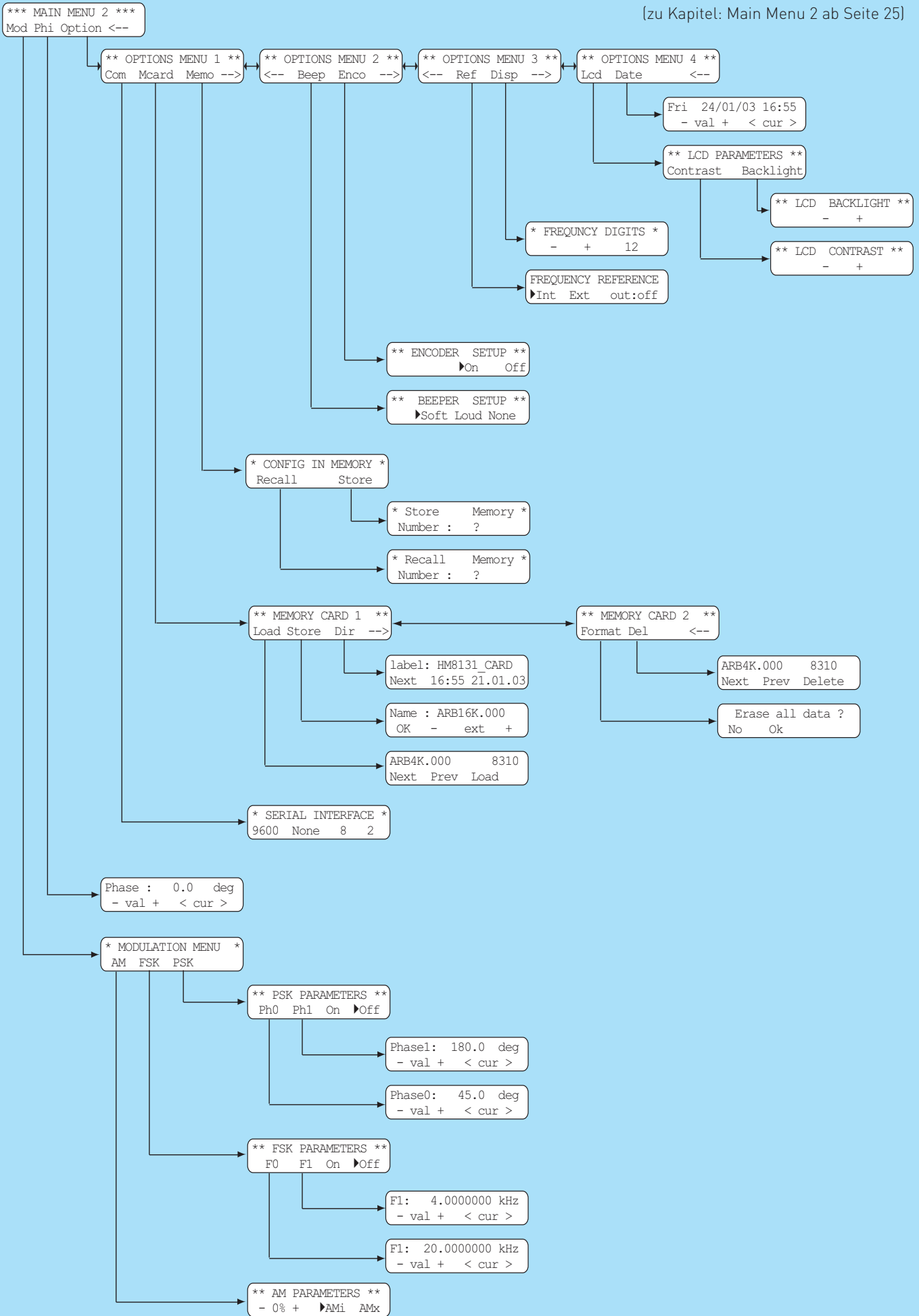
** AM PARAMETERS **
- 0% + >AMi AMx
    
```

Der HM 8131-2 stellt die Modulationsarten AM (Amplitudenmodulation), FSK (Frequenz Shift Keying) und PSK (Phase Shift Keying) zur Verfügung. Alle sind über das Menü „MAIN MENU 2“ mit dem Menüpunkt „Mod“ zu erreichen.

Amplitudenmodulation

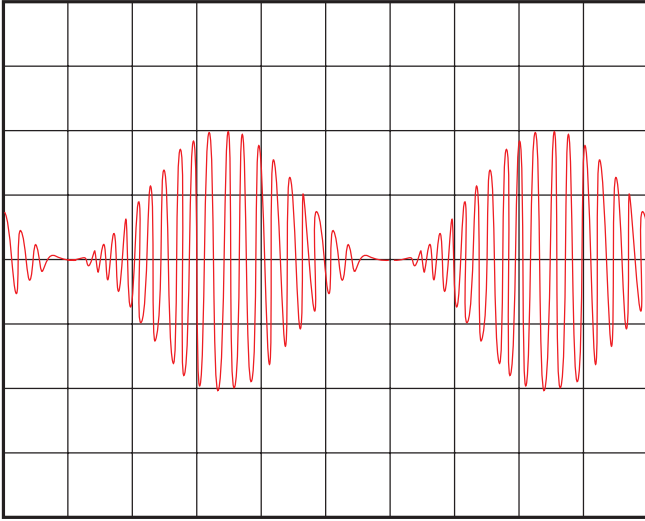
Nachdem im Menü die Amplitudenmodulation ausgewählt wurde ist der Modulationsgrad von 0% – 100% in 1%-Schritten einstellbar. Der Anwender hat die Wahl zwischen der internen Signalquelle oder einer externen Signalquelle. Der Modulationsgrad kann mit den Menü-Tasten ⑤, dem Drehgeber ⑨ oder der Tastatur ⑩ eingestellt werden. Bei Eingabe mit der Tastatur wird der Wert mit der Taste [MHz/%] übernommen. Die Aktivierung der AM-Funktion erfolgt über die Menütasten [AMi] (interne Quelle) oder [AMx] (externe Quelle). Ein Pfeil vor der gewählten Modulationsart zeigt die aktivierte Funktion an. Die Abschaltung der aktivierte Funktion erfolgt durch nochmalige Betätigung der entsprechenden Menü-Taste.









Interne Signalquelle


Die interne Signalquelle generiert ein Sinussignal mit einer Frequenz von 1 kHz und einer Spannung von $1,0 V_{\text{eff}}$. Durch Auswahl des Modulationsgrades wird das eingestellte Ausgangssignal zwischen 0% und 100% moduliert.

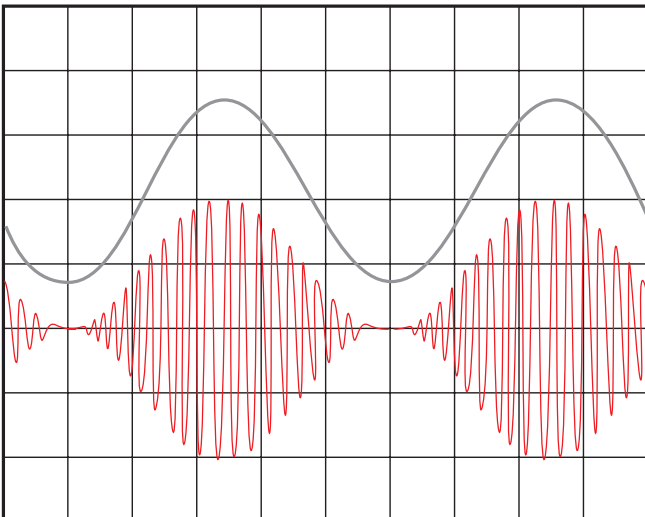


Interne Signalquelle, HM8131-2: $U_a = 10 V_{\text{pp}}$, 20 kHz, 5 V/cm
100% Modulation am Generator eingestellt

 Die maximale Größe des einstellbaren Ausgangssignals am HM8131-2 beträgt bei Amplitudenmodulation $10,00 V_{\text{pp}}$. Wird versucht mit der Tastatur  eine größere Amplitude einzustellen, erfolgt eine Warnung und die alte Größe bleibt erhalten. Die Menu Tasten  und der Drehgeber  sind gegen unzulässige Werte gesperrt. Das Ausgangssignal hat bei 100% Modulation und am Generator eingestellten $10,00 V_{\text{pp}}$ eine maximale Amplitude von $20,00 V_{\text{pp}}$.

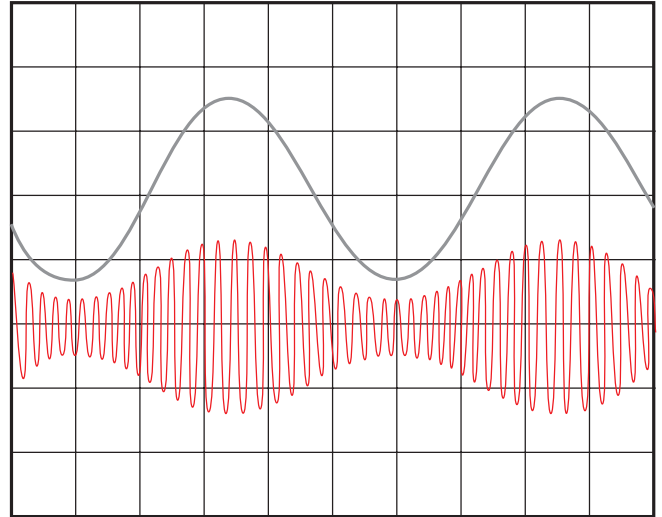
Externe Signalquelle

Für die externe Quelle steht auf der Geräterückseite der Eingang AM INP  zur Verfügung. Bei externer Modulation darf die Signalform beliebig sein, die Anzeige des Modulationsgrades ist jedoch nur korrekt bei Zuführung eines Sinussignals von $1,00 V_{\text{eff}}$ mit einer Frequenz von 1 kHz. In diesem Fall lässt sich der Modulationsgrad am HM8131-2 zwischen 0% und 100% einstellen. Die Funktion entspricht dann der selben wie bei Verwendung der internen Quelle.



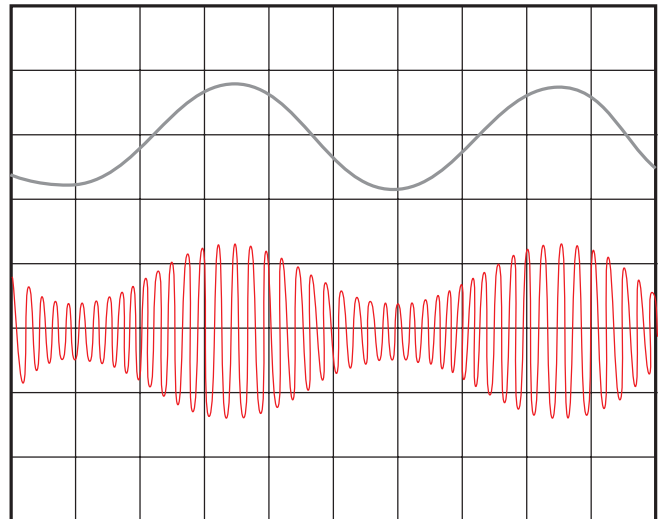
Externe Quelle: $U_e = 1,40 V_p$, 1 kHz, 1 V/div;
HM8131-2: $U_a = 10 V_{\text{pp}}$, 20 kHz, 5 V/div ;
100% Modulation am Generator eingestellt

Wird der Modulationsgrad am HM8131-2 auf 50% eingestellt ergibt sich folgende Anzeige:




Generator1: $U_e = 1,40 V_p$, 1 kHz, 1 V/div;
HM8131-2: $U_a = 10 V_{\text{pp}}$, 20 kHz, 5 V/div;
50% Modulation am Generator eingestellt

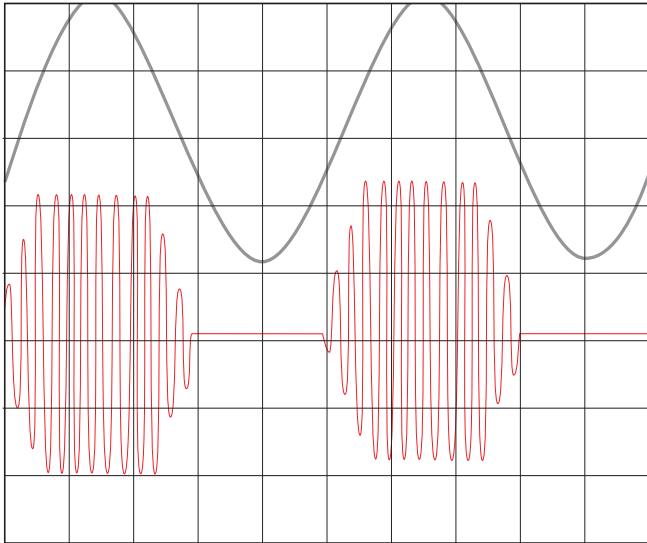
Eine weitere Möglichkeit bei externer Amplitudenmodulation den Modulationsgrad zu verändern, ist die Änderung des Eingangssignals. Dazu wird im nachfolgenden Beispiel die Amplitude der externen Quelle auf 50% des ursprünglichen Wertes reduziert. In unserem Fall $0,50 V_{\text{eff}}$. Dies entspricht einer Amplitude von ca. $0,70 V_p$. Auch in diesem Fall beträgt der Modulationsgrad 50%. Durch Ändern der Amplitude der externen Quelle lässt sich der HM8131-2 zum Beispiel in einem Testsystem, abhängig von einer Ausgangsgröße des Prüflings, modulieren.



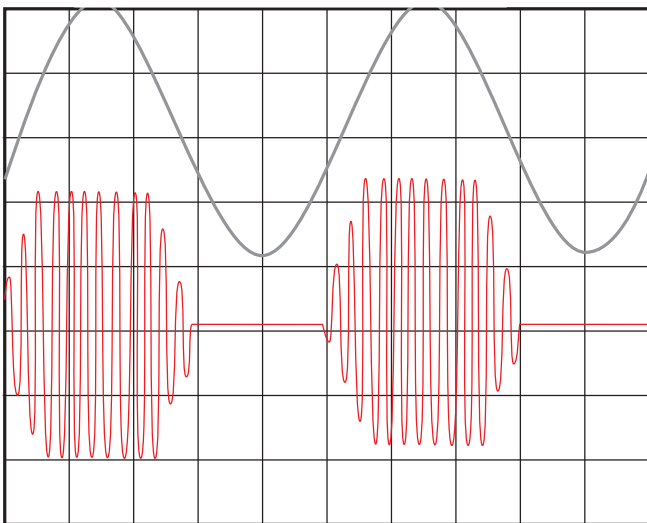
Generator1: $U_e = 0,70 V_p$, 1 kHz, 1 V/div;
HM8131-2: $U_a = 10 V_{\text{pp}}$, 20 kHz, 5 V/div;
100% Modulation am Generator eingestellt → nur 50% Modulation

 Soll durch ein externes Signal der HM8131-2 von 0% bis 100% amplitudenmoduliert werden, muss die Amplitude der externen Quelle von $0 V_p$ bis $1,40 V_p$ einstellbar sein. Um ein Übersteuern der Modulation zu vermeiden, darf die Amplitude maximal $3,00 V_p$ betragen. Innerhalb dieses Bereiches kann durch Anpassen des Modulationsgrades ein Übersteuern noch kompensiert werden. Es wird dazu

der Modulationsgrad am HM8131-2 verringert. Ist das Eingangssignal größer als $3,0 V_p$ wird das AM-Ausgangssignal übersteuert. Nachfolgend sind zwei Beispiele für ein übersteuertes AM-Ausgangssignal.



Generator1: $U_e = 4,00 V_p$, 1 kHz, 2 V/div;
 HM8131-2: $U_a = 10 V_{pp}$, 20 kHz, 5 V/div;
 100% Modulation am Generator eingestellt → Generator übersteuert

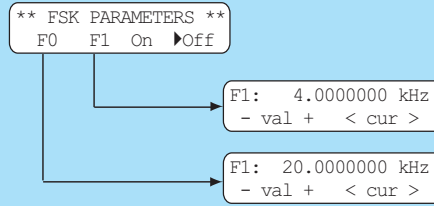


Generator1: $U_e = 4,00 V_p$, 1 kHz, 2V/div;
 HM8131-2: $U_a = 10 V_{pp}$, 20 kHz, 5 V/div;
 35% Modulation am Generator eingestellt → Generator übersteuert



Bei der Amplituden-Modulation ist eine maximale Ausgangsspannung von $10 V_{pp}$ möglich. Ist die eingestellte Amplitude kleiner als $10 V_{pp}$ kann auch ein Offset eingestellt werden. Als Beispiel: $8 V_{pp}$ Amplitude und ein positiver oder negativer Offset von 2V. Es sollte jedoch vermieden werden die Amplitudenmodulation und den Offset zu kombinieren. Der Ausgang des HM 8131-2 ist im Fehlerfall für max. 30 sec bedingt kurzschluss- und überlastfest und gegen extern angelegte Spannungen (DC und AC) von bis zu +15 V geschützt. Ist der Ausgang zu stark belastet ($<50 \Omega$; $U > 15V$), wird die Endstufe des Funktionsgenerators überlastet und im schlimmsten Fall zerstört.

FSK-Parameters HM8131-2

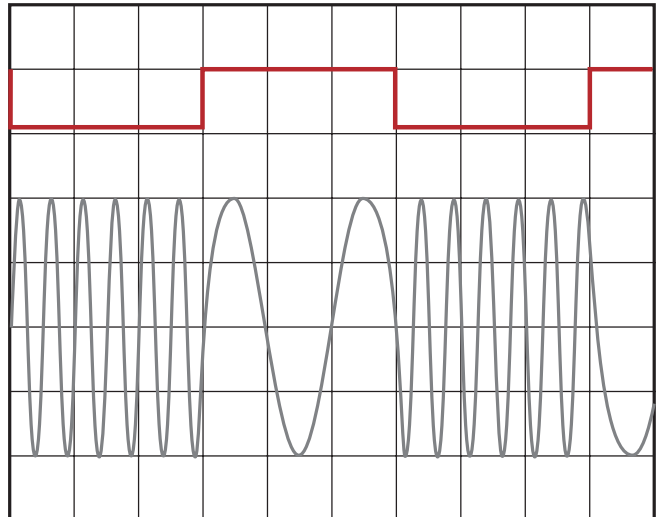


FSK Frequency Shift Keying

Die Modulationsart FSK erzeugt ein Signal welches zwischen zwei vorgegebenen Frequenzen wechselt. Die erste Frequenz „F0“ auch Trägerfrequenz (Carrier) genannt und die zweite Frequenz „F1“ auch als Sprungfrequenz (Hop) bezeichnet. Dieser Wechsel ist abhängig von dem Signal welches dem Triggereingang TRIG.INP ② zugeführt wird. Trägersignal und Sprungsignal lassen sich in der Frequenz unabhängig voneinander einstellen.

Mit den Menu-Tasten ⑤ Taste [F0] wird das Menü zum Einstellen der Trägerfrequenz aufgerufen, mit der Taste [F1] das Menü für die Sprungfrequenz. Die Funktion FSK wird durch die Taste [ON] aktiviert und entsprechend durch die Taste [OFF] deaktiviert.

FSK-Signal 500 Hz / 2 kHz



Das Bild zeigt ein Rechtecksignal mit 5 V TTL-Pegel und das dazugehörige FSK Signal. Die Trägerfrequenz beträgt 500 Hz und ist bei „HIGH“ eingeschaltet. Die Sprungfrequenz beträgt 2 kHz und ist bei „Low“ eingeschaltet.

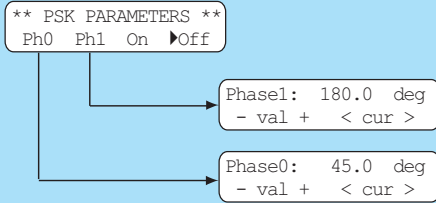


Solange die Modulationsart FSK aktiviert ist, kann das Menü „FSK“ nicht verlassen werden. Daher sollte die gewünschte Signalfunktion möglichst schon vorher selektiert werden. Um zum Hauptmenü zurückzukehren muss zuerst die Modulation deaktiviert werden.

PSK Phase Shift Keying

Die Modulationsart PSK erzeugt ein Signal welches abhängig von einem Triggersignal die Phasenlage wechselt. Die Auswahl und Einstellung erfolgt entsprechend wie bei der Modulationsart FSK. Die Einstellung beider Phasenwerte sind von 0.0° bis 359.9° möglich und unabhängig von der Phasenlage des Signals an der Buchse Trig.OUTPUT ⑱ auf der Geräterückseite. Das Untermenü Ph0 ermöglicht die Phasenverschiebung während des High-Pegels, „Ph1“ ermöglicht das Einstellen der Phasenverschiebung während des Low-Pegels des Triggersignals.

PSK Parameters HM8131-2



Mit den MenuTasten ⑤ Taste [Ph0] wird das Menü zum Einstellen des Phasenwertes Ph0 aufgerufen, mit der Taste [Ph1] das Menü für den Phasenwert Ph1. Die Funktion PSK wird durch die Taste [ON] aktiviert und entsprechend durch die Taste [OFF] deaktiviert.



Solange die Modulationsart PSK aktiviert ist, kann das Menü PSK nicht verlassen werden. Daher sollte die Signalfunktion möglichst schon vorher selektiert werden. Um zum Hauptmenü zurückzukehren muss zuerst die Modulation deaktiviert werden.

Abb. 1 zeigt ein Rechtecksignal mit 5V TTL-Pegel. Ebenfalls ist ein Sinussignal sichtbar, dessen Nulldurchgänge zur gleichen Zeit erfolgen wie die Flanken des Rechtecksignals. Dies ist das nicht phasenverschobene Sinussignal. Das dazugehörige PSK Signal ist während des High-Pegels um $Ph0=0^\circ$ und während des Low-Pegels um $Ph1=70^\circ$ phasenverschoben.

Abb. 2 zeigt ein Rechtecksignal mit 5V TTL-Pegel. Ebenfalls ist ein Sinussignal sichtbar, dessen Nulldurchgänge zur gleichen Zeit erfolgen wie die Flanken des Rechtecksignals. Dies ist das nicht phasenverschobene Sinussignal. Das dazugehörige PSK Signal ist während des High-Pegels um $Ph0=70^\circ$ und während des Low-Pegels um $Ph1=0^\circ$ phasenverschoben.

Abb. 3 zeigt ein Rechtecksignal mit 5V TTL-Pegel. Ebenfalls ist ein Sinussignal sichtbar, dessen Nulldurchgänge zur gleichen Zeit erfolgen wie die Flanken des Rechtecksignals. Dies ist das nicht phasenverschobene Sinussignal. Das dazugehörige PSK Signal ist während des High-Pegels um $Ph0=70^\circ$ und während des Low-Pegels um $Ph1=30^\circ$ phasenverschoben.

Wahl der Phasenlage

Phase Menu HM8131-2

Phase : 0.0 deg
 - val + < cur >

Die Referenz der Phasenlage wird durch das Signal an der Buchse TRIG.OUTPUT ⑬ auf der Geräterückseite festgelegt. Das Ausgangssignal am OUTPUT ⑫ kann gegenüber diesem Signal in der Phase von 0-359,9 Grad verändert werden.

Im Menü „MAIN MENU 2“ wird mit der Taste [Phi] das Menü zum Einstellen der Phasenlage aufgerufen. Die Eingabe der Phasenwerte kann mit den MenuTasten ⑤, dem Drehgeber ⑨ oder der Tastatur ⑩ erfolgen. Bei Eingabe mit der Tastatur wird der Wert mit der Taste [Deg.] übernommen.

Options Menu 1

Im OPTIONS MENU 1 können Änderungen an den Einstellungen der Schnittstelle vorgenommen werden [Com]. Es lassen sich Arbitrary Signale auf einer Memory Card abspeichern [Mcard] oder 10 verschiedene Geräteeinstellungen im Gerät ablegen [Memo].

Beispiele für PSK

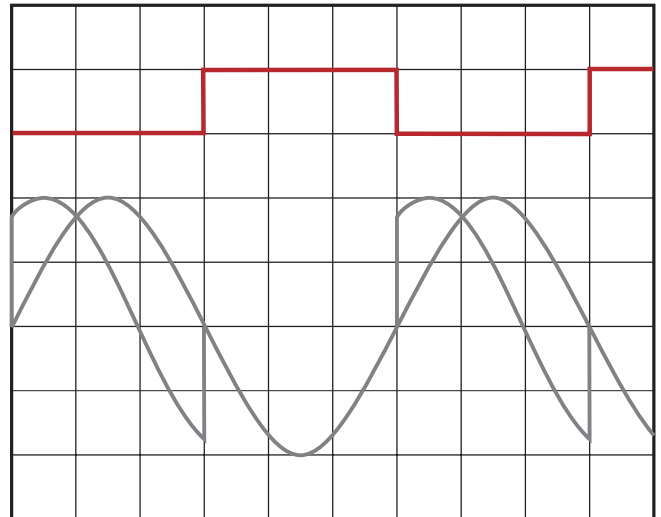


Abb. 1: PSK Signal $Ph0=0^\circ$; $Ph1=70^\circ$ phasenverschoben

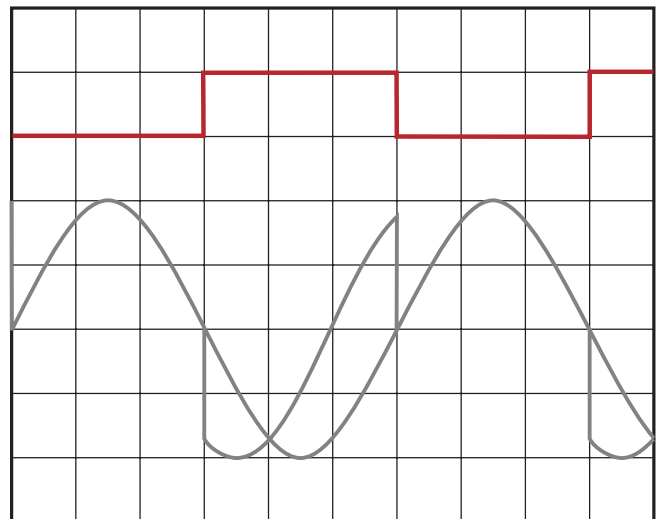


Abb. 2: PSK Signal $Ph0=70^\circ$; $Ph1=0^\circ$ phasenverschoben

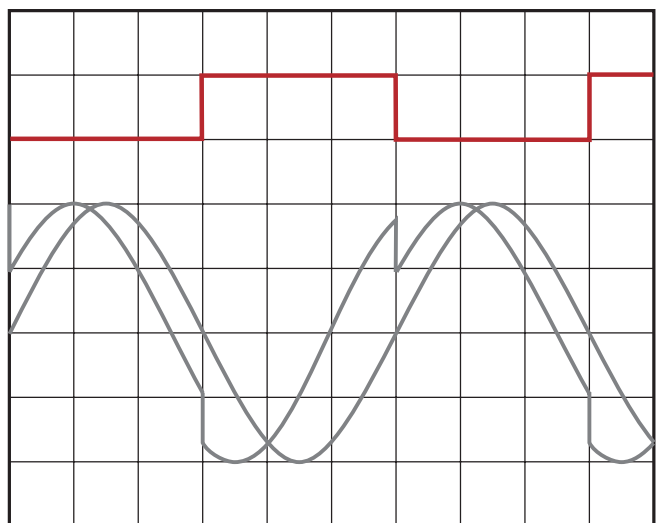
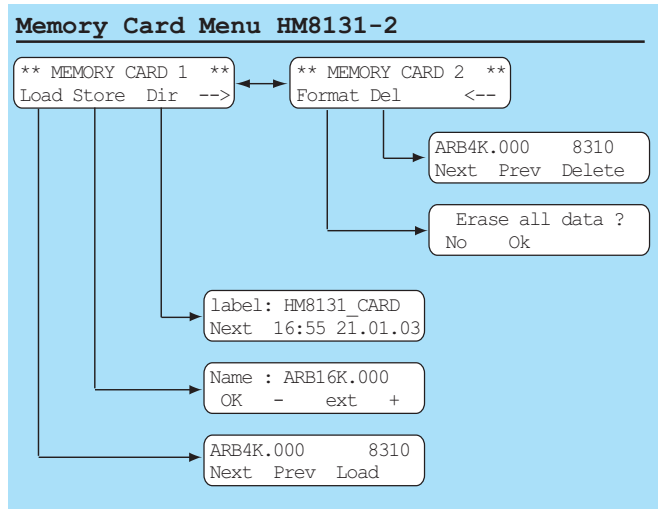
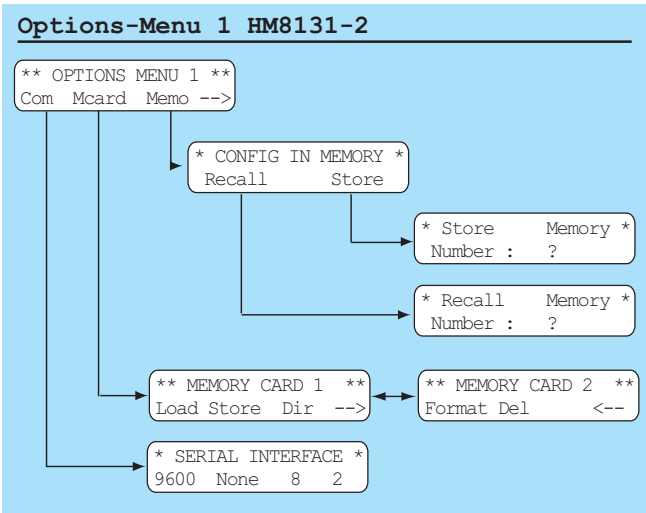
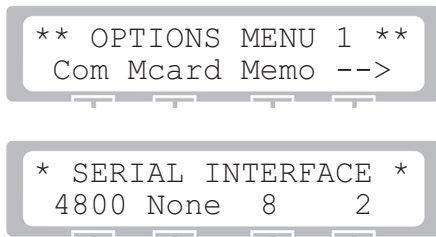


Abb. 3: PSK Signal $Ph0=70^\circ$; $Ph1=30^\circ$ phasenverschoben



Serielle Schnittstelle [Com]

Die Baudrate kann im Menüpunkt „Com“ im Menü „OPTIONS MENU 1“ eingestellt werden.



Bei Verwendung der IEEE-Schnittstelle (H0880) muss die Baudrate auf 9600 eingestellt sein.

Memory Card (H0831)

Der HM 8131-2 bietet durch eine PCMCIA-Schnittstelle die Möglichkeiten zum Einsatz einer Memory Card. Dabei kommen S-RAM Karten mit einer Kapazität von 64 kB bis zu 1 MB zum Einsatz. Die Daten sind wie auf einem Diskettenlaufwerk im DOS-Format gespeichert und lassen sich so mittels eines PCMCIA-Laufwerks über einen PC lesen, verarbeiten und speichern.

Die Datenfiles selbst, unabhängig von der Formatierung der Karte auf der DOS-Ebene, sind nach einer von HAMEG intern verwendeten Organisation strukturiert (HIDAFF). Damit ist ein Austausch der Daten zwischen verschiedenen HAMEG Geräten welche PCMCIA-Karten unterstützen gewährleistet.

Die Memory-Card bitte nur im HM8131-2 formatieren, nicht im PC.

Die verschiedenen Operationen die Memory Card betreffend sind über das Menü „OPTIONS MENU 1“ und Aktivierung des Untermenüs „Mcard“ erreichbar.

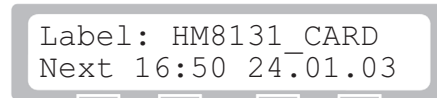
Die Möglichkeiten über das Menü im Einzelnen:

- Load Lädt ein Arbitrary-Signal von der Memory Card in den Speicher des HM 8131-2
- Store Speichert ein Arbitrary-Signal auf der Memory Card
- Dir Liest Inhaltsverzeichnis der Memory Card
- nächstes Menü
- Format Formatiert eine Memory Card
- Del Löscht ein Arbitrary-Signal von der Memory Card
- Delete Signal löschen
- Next nächstes Signal anzeigen
- Prev vorheriges Signal anzeigen

Verzeichnis [Dir]



Mit [Dir] wird zum Verzeichnis gewechselt



Die erste Zeile zeigt den Namen (Label) der Memory Card sowie die am Gerät eingestellte Zeit und das Datum der Formatierung. Als Grundeinstellung hat die Karte den Namen HM8131-2-Card falls die Memory Card vom HM8131-2 formatiert wurde. Mit der Taste [Next] kann man sich im Directory bewegen.

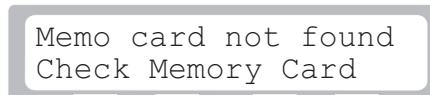
Mit [Dir] sind aus dem Verzeichnis der Name samt Dateierweiterung (ARB16K.000) und die Größe (32887) der gespeicherten Datei abzulesen.



Mit [Next] wird zum nächsten File geschaltet




!st keine Memory Card vorhanden, oder sie ist nicht lesbar erscheint folgende Meldung:



Aufzeichnen eines Signals [Store]

Um eine Arbitrary-Signal abzuspeichern muss vorher festgelegt werden, welches Signal mit welcher Dateigröße zu speichern ist. Im „MainMenu1“ unter [ARB] wird das Arbitrary-Menü „WAVEFORM SIZE“ aufgerufen. Dort wird festgelegt ob ein 4k oder 16k Signal zu speichern ist. Daraus abgeleitet wird der Name des Signals zu ARB4K.xxx oder ARB16K.xxx. Die Dateierweiterung dient dazu die einzelnen Signale auf der Memory Card zu unterscheiden (.001; .002 etc.). Danach wir im Menü „MEMORY CARD 1“ das Untermenü [Store] gewählt und das Signal unter dem vorgeschlagenen oder geänderten Namen gespeichert.

 Wenn sich schon ein Signal gleichen Namens auf der Memory Card befindet wird dieses bei erneutem Speichern eines weiteren Signals unter gleichem Namen automatisch gelöscht.

Laden eines Signals [Load]

```
** MEMORY CARD 1 **
Load Store Dir <--
```

Mit [Load] wird zum Directory gewechselt.

```
ARB4K.000 8310
Next Prev Load
```

Mit den Tasten [Next] und [Prev] kann man sich zwischen den verschiedenen Dateien bewegen. Über [Load] wird die gewählte Datei in den Speicher des HM8131-2 übertragen. Dabei wird die Datei entsprechend Ihrer Größe automatisch in den nichtflüchtigen (4 k) oder flüchtigen (16 k) Speicher übertragen.

Formatieren einer Memory Card [Format]


```
** MEMORY CARD 2 **
Format Del <--
```

[Format] wechselt zum Untermenü Formatieren.


```
Erase all data ?
No Ok
```

Mit [Ok] Formatieren der Memory Card starten

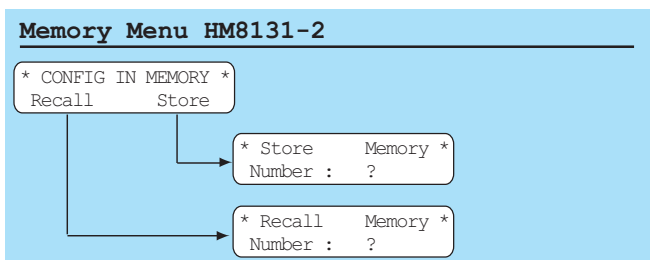
```
Please wait
Memo Card Formatting
```

 Vor dem Speichern von Arbitrary-Signalen muss eine unbenutzte Karte formatiert werden.

Das Formatieren der Memory-Card erfolgt im Menü 2 mit dem Untermenü FORMAT. Die Speicherkapazität der Memory Card wird vom Gerät automatisch erkannt. Bei älteren Karten kann es vorkommen dass vor der Formatierung die Speicherkapazität anzugeben ist. Mit den Tasten [+ kb-] wird die Kapazität der Karte ausgewählt und dann mit der Taste OK bestätigt. Soll der Vorgang abgebrochen werden, ist die Taste NO zu betätigen. Der HM8131-2 kann Karten im Kapazitätsbereich von 64 kB bis 1 MB formatieren.

 **TIPP** Eine formatierte 1MB Karte stellt 1.034.240 Byte zur Verfügung. Der Speicherbedarf eines 4k-Signals beträgt 8704 Byte und bei 16k-Signalen 33280 Byte. Eine 1MB Karte kann somit bis zu 114 4k Signale oder bis zu 31 16k-Signale aufzeichnen.

Memory Menu [Memo]



Der HM8131-2 bietet die Möglichkeit 10 komplette Geräteeinstellungen abzuspeichern. Jede einzelne Konfiguration speichert alle zu diesem Zeitpunkt aktiven Parameter wie Frequenz, Amplitude, eingestellte Funktion, Offsetwerte, Modulationsart, etc. mit Ausnahme des ARB-Signals. Eine gespeicherte Konfiguration kann zu jedem beliebigen Zeitpunkt aufgerufen werden.

Um eine Konfiguration zu speichern wird die Funktion Store im Menü CONFIG IN MEMORY betätigt. Im folgenden Display erscheint dann eine Möglichkeit zur Auswahl eines verfügbaren Speicherplatzes (0-9). Sobald eine Speicherplatznummer gewählt ist, wird die Konfiguration in diesen Speicher geschrieben. Der Wiederaufruf geschieht entsprechend, ebenfalls unter Eingabe der Speicherplatznummer.

Geräteeinstellungen speichern

```
** OPTIONS MENU 1 **
Com Mcard Memo -->
```

Mit [Memo] zum Abspeichern der Einstellungen

```
* CONFIG IN MEMORY *
Recall Store
```

Mit [Store] die Geräteeinstellungen abspeichern

```
* Store Memory *
Number: 1
```

Speicherplatznummer eingeben; HM8131-2 speichert die Geräteeinstellungen

Geräteeinstellungen abrufen

```
** OPTIONS MENU 1 **
Com Mcard Memo -->
```

Mit [Memo] zum Abrufen der Geräte

```
* CONFIG IN MEMORY *
Recall Store
```

Mit [Recall] Abrufen der gewünschten Einstellung

```
* Store Memory *
Number: 2
```

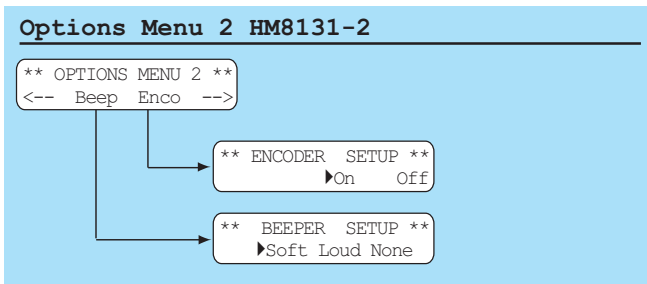
Speicherplatznummer eingeben; HM8131-2 lädt die Einstellungen

Options Menu 2

Im Options Menu 2 können der Signalgeber [Beep] und der Drehgeber [Enco] eingestellt werden.

Signalgeber

Der eingebaute Signalgeber signalisiert jeden Tastendruck und weist auf Bedienungsfehler hin. Die Aktivierung und Einstellung



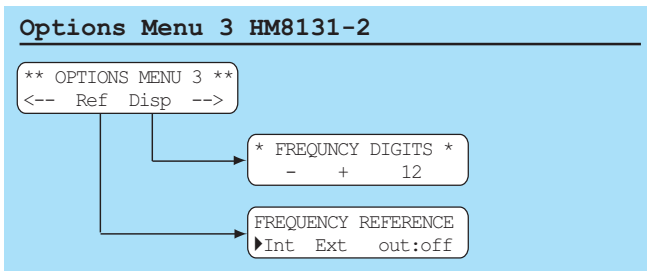
der Intensität erfolgt im Menü BEEPER SETUP. Die Lautstärke ist zwischen leise [Soft], laut [Loud] und ausgeschaltet [None] wählbar.

Drehgeber-Deaktivierung

Im Menü ENCODER SETUP lässt sich der Drehgeber an- bzw. abschalten. Über die Funktion [On] wird der Drehgeber aktiviert, mit [Off] wird der Drehgeber deaktiviert.

Options Menu 3

Im Options Menu 3 erfolgt die Umschaltung zwischen interner und externer Referenz [Ref]. Mit [Disp] wird die Auflösung der Frequenz im Display eingestellt .



Referenzfrequenz [Ref]

In der Standardausführung ist der HM8131-2 mit einem stabilen Quarzoszillator ausgestattet. Als Option H086 ist ein temperaturstabilisierter Quarzoszillator (TCXO) mit nochmals erhöhter Genauigkeit (5×10^{-7}) erhältlich. Diese Option ist nicht vom Anwender nachrüstbar, sondern muss ab Werk eingebaut sein oder vom Werksservice nachgerüstet werden.

Zur weiteren Erhöhung der Frequenzstabilität kann der interne Oszillator des HM 8131-2 außerdem durch einen externen Oszillator ersetzt werden. Dieser wird an die auf der Geräterückseite befindliche Buchse ⑩ für die externe Referenz [10 MHz IN/OUT] angeschlossen.

Die externe Referenzfrequenz muss dazu den im Datenblatt vorgegebenen Spezifikationen für Frequenzgenauigkeit und Amplitude entsprechen.

Quelle Referenzfrequenz umschalten

Die Umschaltung zwischen interner und externer Referenzfrequenz ist über den Menüpunkt [Ref] des Menüs „OPTIONS MENU 3“ möglich. Es kann zwischen interner Referenz [Int] oder externer Referenz [Ext] gewählt werden. Die gewählte Einstellung wird bei jedem Einschalten des HM8131-2 angezeigt.



Mit dem Menüpunkt [out:] kann eingestellt werden ob das 10 MHz Referenzsignal der internen Referenz an der Buchse 10 MHz IN/OUT ⑩ anliegt.

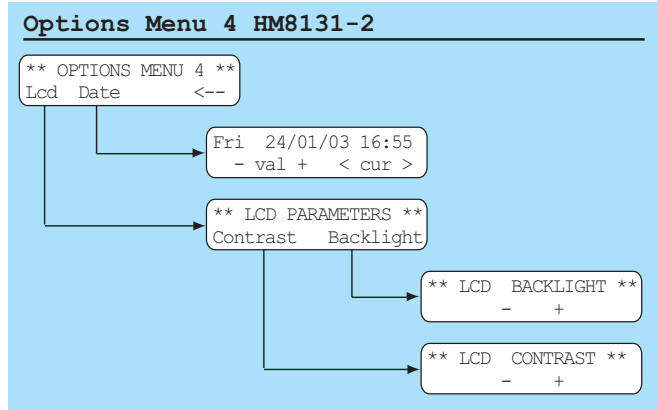


Liegt die Frequenz des externen Oszillators außerhalb der vorgegebenen Spezifikationen erscheint

eine Fehlermeldung. Der HM8131-2 muss dann wieder auf Betrieb mit dem internen Oszillator umgeschaltet werden. Erfolgt dies nicht, ist die Frequenz des generierten Signals nicht korrekt.

Auflösung der Frequenzanzeige [Disp]

Mit der Funktion [Disp] erfolgt der Aufruf des Menüs „FREQUENCY DIGITS“. Dort lässt sich die Auflösung der Frequenzanzeige mit den Menu-Tasten ⑤ einstellen. Die Anzahl der Stellen reicht von 5 bis 12 Ziffern.



Im Options Menu 4 kann der Kontrast und die Helligkeit des Displays mit [Lcd] eingestellt werden. Mit [Date] wird ein Datum und eine Zeit im HM8131-2 eingestellt.

LCD Menü [LCD PARAMETERS]

Der Kontrast wird mit [Contrast] in 8 Stufen eingestellt. Die Helligkeit des Backlights lässt sich in ebenfalls in 8 Stufen einstellen. In der kleinsten Stufe ist das Backlight ausgeschaltet.

Datum und Uhrzeit [Date]

Der HM 8131-2 besitzt keine Echtzeituhr. Mit [Date] lässt sich das voreingestellte Datum und die Uhrzeit modifizieren. Dies ist nützlich bei der Verwendung der Memory Card. Die eingegebenen Zeit und das Datum bleiben im Gerät gespeichert. Diese Angabe kann der Zeitpunkt der letzten Kalibrierung bedeuten oder gibt den Zeitpunkt einer Speicherung eines Signals auf der Memory Card an. Das Menü kann nur mit der Taste [ESC] verlassen werden.

Befehlsliste

(außer Befehle die Memory-Card betreffend)

Initialisierung

CLR	Initialisierung des HM8131-2. Ein gespeichertes Arbitrary-Signal bleibt erhalten
RST	Initialisierung des HM8131-2. Ein gespeichertes Arbitrary-Signal wird durch das werkseitig gespeicherte ersetzt.

Allgemeine Befehle

STA?	Abfrage der Gerätekonfiguration
VER?	Abfrage der Softwareversion
SNR?	Abfrage der Seriennummer
ID?	Abfrage der Geräteidentifikation (Kurzversion)
*IDN?	Abfrage der Geräteidentifikation (Langversion)
TRG	Triggerauslösung
STO:x	Gerätstatus abspeichern (0 bis 9)
RCL:x	Gerätstatus rückrufen (0 bis 9)

Busbefehle

LK0	„local lockout“ löschen
LK1	„local lockout“ aktivieren
RM0	Rücksetzen in manuelle Bedienungsart
RM1	Setzen in Remote Betrieb

Geräteeinstellung

OT0	Signalausgang abschalten
OT1	Signalausgang einschalten
RFX	Externe Referenzfrequenz aktivieren
RFI	Interne Referenzfrequenz aktivieren
BP0	Signalgeber ausschalten
BPS	Signalgeber mittlere Lautstärke
BPL	Signalgeber hohe Lautstärke

Signalfunktion

SIN	Sinus
SQR	Rechteck
TRI	Dreieck
RMP	Sägezahn steigend
RMN	Sägezahn fallend
ARB4	Arbitrarsignal 4 K Worte
ARB16	Arbitrarsignal 16 K Worte
PINK	rosa Rauschen (Pink Noise)
NOISE	weißes Rauschen (White Noise)

Signalparameter

FRQ?	Abfrage der eingestellten Frequenz
FRQ:xxx	Vorgabe der eingestellten Frequenz
DFR	Display in Modus Frequenzanzeige schalten
VPP	Spannungsanzeige in Volt Spitze-Spitze
VRMS	Spannungsanzeige in Volt Effektiv
AMP?	Abfrage der aktuellen Amplitude
AMP:xxx	Amplitudenwert vorgeben
DAM	Display auf Amplitudenanzeige umschalten
OFS?	Offsetspannungswert abfragen
OFS:xxx	Offsetspannung einstellen
DOF	Offsetspannungswert anzeigen
PHA?	Phasenwert abfragen
PHA:xxx	Phasenwert einstellen

Betriebsarten

CTM	Freilaufende Betriebsart
TRM	getriggerte Betriebsart
TRM+	Triggerung mit positiver Flanke
TRM-	Triggerung mit negativer Flanke

GTM	Betriebsart Gate
GTM+	Betriebsart Gate, High Pegel (1)
GTM-	Betriebsart Gate, Low Pegel (0)
TRP+	Triggerung mit positivem Signal (1)
TRP-	Triggerung mit negativem Signal (0)

Wobbelbetrieb

SW0	Wobbelbetrieb abschalten
SW1	Wobbelbetrieb aktivieren
LIN	Lineare Wobbelung
LOG	Logarithmische Wobbelung
STT?	Startfrequenz abfragen
STP?	Stoppfrequenz abfragen
SWT?	Wobbelzeit abfragen
STT:xxx	Startfrequenz vorgeben
STP:xxx	Stoppfrequenz vorgeben
SWT:xxx	Wobbelzeit vorgeben
DST	Startfrequenz anzeigen
DSP	Stoppfrequenz anzeigen
DSW	Wobbelzeit anzeigen

Modulationsarten

AM0	Amplitudenmodulation inaktiv
AM1	Amplitudenmodulation, interne Quelle
AMX	Amplitudenmodulation, externe Quelle
AMT?	Modulationsgrad abfragen
AM1:xxx	Modulationsgrad einstellen; interne Quelle
AMX:xxx	Modulationsgrad einstellen; externe Quelle
AMT:xxx	Modulationsgrad anzeigen
FSK1	FSK aktivieren
FSK0	FSK abschalten
FK0?	Trägerfrequenz abfragen
FK1?	Sprungfrequenz abfragen
FK0:xxx	Trägerfrequenz einstellen
FK1:xxx	Sprungfrequenz einstellen
PSK0	PSK abschalten
PSK1	PSK aktivieren
PH0?	Phasenwert 0 abfragen
PH1?	Phasenwert 1 abfragen
PH0:xxx	Phasenwert 0 einstellen
PH1:xxx	Phasenwert 1 einstellen

Arbitrarilybetrieb

ARC4	4-K-Wort-Funktion initialisieren Rücksetzen von Werten und Adresszähler
ARC16	16-K-Wort-Funktion initialisieren Rücksetzen von Werten und Adresszähler
ARE	Beendigung des Ladevorganges; Kalkulation der Zwischenwerte
ARP4:xxxx=yyyy	4-K-Wort-Funktion Punkt mit Wert x an Adresse y schreiben
ARP16:xxxx=yyyy	16K-Wort-Funktion Punkt mit Wert x an Adresse y schreiben
ARP4:yyyy=?	4K-Wort-Funktion Wert des Punktes an Adresse y abfragen
ARP16:yyyy=?	16K-Wort-Funktion Wert des Punktes an Adresse y abfragen

Gerätstatus

Als Antwort auf eine Statusabfrage mit „STA?“ überträgt der HM8131-2 folgende Daten über das Interface:

OT1 RFI SW0 SIN AM0 SK0 CTM VPP

Die Felder können dabei folgende Daten enthalten:
OT1 OT0: Ausgangssignal abgeschaltet

	OT1: Ausgangssignal eingeschaltet
RFI	RFI: Interne Referenzfrequenz
	RFX: Externe Referenzfrequenz
SW0	SW0: Wobbelbetrieb inaktiv
	SL 1: Lineare Wobbelung
	SG1: Logarithmische Wobbelung
SIN	SIN: Sinus
	SQR: Rechteck
	TRI: Dreieck
	RMP: Sägezahn; steigend
	RMN: Sägezahn; fallend
	AR4: Arbitraryfunktion 4 K
	A16: Arbitraryfunktion 16 K
	PNS: Pink Noise
	WNS: White Noise
AM0	AM0: Amplitudenmodulation abgeschaltet
	AMX: Amplitudenmodulation externe Quelle
	AMI: Amplitudenmodulation interne Quelle
SK0	SK0: keine FSK/PSK Modulation
	PS1: PSK Modulation aktiv
	FS1: FSK Modulation aktiv
CTM	CTM: Betriebsart freilaufend
	GT+: Betriebsart Gated „1“
	GT-: Betriebsart Gated „0“
	TR+: Betriebsart Triggerung; positive Flanke
	TR-: Betriebsart Triggerung; negative Flanke
VPP	VPP: Amplitude in Vpp
	RMS: Amplitude als Effektivwert

Schnittstellen

Der HM8131-2 ist für den Einsatz in automatischen Testsystemen geeignet. Standardmäßig ist der HM8131-2 mit einer RS-232 Schnittstelle ausgerüstet. Diese kann bei Bedarf gegen ein IEEE-488 Schnittstelle (H0880) oder eine USB-Schnittstelle (H0870) ausgetauscht werden. Wir empfehlen den Einbau ab Werk.

Alle im HM8131-2 verwendeten und verwendbaren Schnittstellen sind galvanisch getrennt. Wird das Gerät über eine Schnittstelle gesteuert, wird dies im Display angezeigt.

```
Fr: 1.0000000 kHz
>Remote Local
```

Durch Betätigen der Taste unterhalb von „Local“ kann das Gerät wieder in den manuellen Betrieb zurückgesetzt werden. Ist dies nicht gewünscht wird die Tastenfunktion „Local“ durch den Softwarebefehl „LK1“ (local lockout aktivieren) gesperrt. Mit „LK0“ wird die Tastenfunktion wieder freigegeben.

Softwarebefehl „local lockout“

Mit „local lockout“ kann verhindert werden, dass am Gerät vom Remotebetrieb in der manuellen Betrieb gewechselt wird. Dies ist z.B. notwendig, wenn das Gerät in Verbindung mit einem Prüfplatz eingesetzt wird.




Änderungen der Schnittstellenparameter

Die Baudrate kann im Menüpunkt „Com“ im Menü „OPTIONS MENU 1“ eingestellt werden.

```
** OPTIONS MENU 1 **
Com Mcard Memo -->
```

```
* SERIAL INTERFACE *
4800 None 8 2
```

 Bei Verwendung der IEEE-Schnittstelle (H0880) muss die Baudrate auf 9600 eingestellt sein.

Serielle Schnittstelle (serienmäßig)

Die standardmäßige Schnittstelle im HM8131-2 ist über eine 9polige Buchse auf der Geräterückseite erreichbar. Diese erlaubt die Einstellung der Übertragungsraten 300, 600, 1200, 2400, 4800 und 9600 Baud. Die anderen Parameter sind fest eingestellt: 8 Datenbit, kein Paritätsbit, 2 Stoppbit, Xon/Xoff.

Befehle an das Gerät senden

Alle Befehle sind mit einem Wagenrücklauf (Carriage Return CR (13) entspricht 0x0D) abzuschließen. Daten werden von den Befehlen durch einen Doppelpunkt getrennt. Einheiten werden nicht übertragen. Alle Daten werden als Fließkommazahlen übertragen, mit Ausnahme der Setup-Speicher Bezifferung und der Koordinaten für Arbitrary-Signale. Diese beiden Typen sind Integer-Zahlen. Wenn die angegebene Präzision bei Fließkommazahlen zu groß ist, werden die letzten Stellen abgeschnitten. Bei der Eingabe eines Zahlenwertes z.B. für die Amplitude verwenden Sie für das Dezimaltrennzeichen einen Punkt (.)

Reihenfolge der Befehle um das Gerät einzustellen:

1. Signalform (SIN;TRI;)
2. Betriebsart (CTM; GTM...)
3. Wobbelbetrieb (SW0; LOG; STT...)
4. Referenzfrequenz (RFX; RFI...)
5. Modulationsart (AM0; FSK1...)
6. Frequenz (FRQ:xxxx)
7. Spannungsanzeige (VPP; VRMS)
8. Amplitude auf den kleinsten Wert des Bereiches setzen (AMP:xxx)
9. Offsetspannung (OFS:xxx)
10. Amplitude setzen (AMP:xxx)
11. Ausgang ein/ausschalten (OT1 ; OT0)

Reihenfolge der Befehle für den Arbitrary-Mode (Schreiben der Werte):

1. ARC4 senden.
2. ARP4:xxxx:yyyy alle 4096 Werte senden.
3. ARE senden.





Hersteller
Manufacturer
Fabricant

HAMEG Instruments GmbH
Industriestraße 6
D-63533 Mainhausen

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG
DECLARATION OF CONFORMITY
DECLARATION DE CONFORMITE



Die HAMEG Instruments GmbH bescheinigt die Konformität für das Produkt
The HAMEG Instruments GmbH herewith declares conformity of the product
HAMEG Instruments GmbH déclare la conformité du produit

Bezeichnung / Product name / Designation:

Frequenzgenerator/Function Generator/
Générateur de fonctions

Typ / Type / Type:

HM8131-2

mit / with / avec: -

Optionen / Options / Options:

HO88-2/HO89-2

mit den folgenden Bestimmungen / with applicable regulations / avec les
directives suivantes

EMV Richtlinie 89/336/EWG ergänzt durch 91/263/EWG, 92/31/EWG
EMC Directive 89/336/EEC amended by 91/263/EWG, 92/31/EEC
Directive EMC 89/336/CEE amendée par 91/263/EWG, 92/31/CEE

Niederspannungsrichtlinie 73/23/EWG ergänzt durch 93/68/EWG
Low-Voltage Equipment Directive 73/23/EEC amended by 93/68/EEC
Directive des équipements basse tension 73/23/CEE amendée par 93/68/CEE

Angewendete harmonisierte Normen / Harmonized standards applied /
Normes harmonisées utilisées

Sicherheit / Safety / Sécurité

EN 61010-1: 1993 / IEC (CEI) 1010-1: 1990 A 1: 1992 / VDE 0411: 1994
Überspannungskategorie / Overvoltage category / Catégorie de surtension: II
Verschmutzungsgrad / Degree of pollution / Degré de pollution: 2

Elektromagnetische Verträglichkeit / Electromagnetic compatibility /
Compatibilité électromagnétique

EN 61326-1/A1

Störaussendung / Radiation / Emission: Tabelle / table / tableau 4, Klasse /
Class / Classe B. Störfestigkeit / Immunity / Imunitee: Tabelle / table / tableau
A1.

EN 61000-3-2/A14

Oberschwingungsströme / Harmonic current emissions / Émissions de
courant harmonique: Klasse / Class / Classe D.

EN 61000-3-3

Spannungsschwankungen u. Flicker / Voltage fluctuations and flicker /
Fluctuations de tension et du flicker.

Datum/Date/Date

15.01.2001

Unterschrift / Signature / Signatur

Manuel Roth
Manager

General remarks regarding the CE marking

HAMEG measuring instruments comply with the EMI norms. Our tests for conformity are based upon the relevant norms. Whenever different maximum limits are optional HAMEG will select the most stringent ones. As regards emissions class 1B limits for small business will be applied. As regards susceptibility the limits for industrial environments will be applied.

All connecting cables will influence emissions as well as susceptibility considerably. The cables used will differ substantially depending on the application. During practical operation the following guidelines should be absolutely observed in order to minimize EMI:

1. Data connections

Measuring instruments may only be connected to external associated equipment (printers, computers etc.) by using well shielded cables. Unless shorter lengths are prescribed a maximum length of 3 m must not be exceeded for all data interconnections (input, output, signals, control). In case an instrument interface would allow connecting several cables only one may be connected.

In general, data connections should be made using double-shielded cables. For IEEE-bus purposes the double screened cable HZ72 from HAMEG is suitable.

2. Signal connections

In general, all connections between a measuring instrument and the device under test should be made as short as possible. Unless a shorter length is prescribed a maximum length of 3 m must not be exceeded, also, such connections must not leave the premises.

All signal connections must be shielded (e.g. coax such as RG58/U). With signal generators double-shielded cables are mandatory. It is especially important to establish good ground connections.

3. External influences

In the vicinity of strong magnetic or/and electric fields even a careful measuring set-up may not be sufficient to guard against the intrusion of undesired signals. This will not cause destruction or malfunction of HAMEG instruments, however, small deviations from the guaranteed specifications may occur under such conditions.

HAMEG Instruments GmbH

Deutsch	3	Main menu 2 and its functions	57
		Main Menu 2	57
		Modulation menu (types of modulation)	57
		Selection of phase shift	61
		Options menu 1	61
		Options menu 2	63
		Options menu 3	63
		Options menu 4	63
		General commands	64
		Interfaces	65
English			
General informations concerning CE marking	36		
HM 8131-2 Arbitrary Function Generator	38		
Specifications	39		
Important hints	40		
Symbols	40		
Unpacking	40		
Positioning	40		
Transport	40		
Storage	40		
Safety instructions	40		
Proper operating conditions	40		
Warranty and Repair	41		
Maintenance	41		
Line fuse	41		
Power switch	41		
Controls and Display	42		
Frontpanel	42		
Rearpanel	42		
Basic instrument concept	43		
List of abbreviations and symbols	43		
Functioning principle	43		
Signal waveforms	43		
Sawtooth	43		
Triangle	43		
Sine	43		
Square wave	43		
Introduction to the operation of HM8131-2	43		
First time operation	43		
Self test	43		
Structure and using of the menus	44		
How to control the menus	44		
How to input numbers	46		
Structure of the menus and functions	48		
Survey of the basic menu	48		
Function menu and function pushbuttons	48		
Selection of offset voltage	49		
Sweep mode	49		
Output	50		
Main menu 1 and its functions	50		
Main menu 1	50		
Operating mode (working mode)	50		
Sweep menu	54		
Arbitrary menu	55		

15 MHz Arbitrary Function Generator HM8131-2



Frequency range from 100 μ Hz to 15 MHz

Direct Digital frequency Synthesis (DDS)

Input for external time base (10 MHz)

6 standard signal forms and arbitrary

Master-slave mode for up to 3 generators

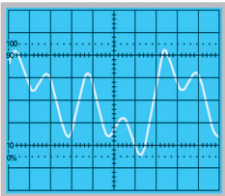
SRAM memory card for signal storage (Option H0831)

RS-232 Interface
optional: USB, IEEE-488

H0870 USB Interface



AF arbitrary signal



Option H0831
SRAM Memory Card 1 xMB



15 MHz Arbitrary Function Generator HM8131-2

Valid at 23 °C after a 30 minute warm-up period

Frequency specifications

Range:	100 µHz to 15 MHz
Resolution:	100 µHz; 100 mHz (sweep mode)
Display:	< 10 ms (without band change) < 60 ms (with band change)
Accuracy:	±(10 ppm x freq.+ 30 µHz) HM8125 (ext. reference frequency): ±30 µHz
Temperature coefficient:	2 ppm/°C
Ageing:	10 ppm/year

Waveforms

Sine wave

Frequency range:	100 µHz to 15 MHz
Amplitude:	0 - 20 V _{pp} (open circuit)
Distortion:	10 Hz to 20 kHz: < 0.1 % 20 kHz-3 MHz: < 1 % 3 MHz-15 MHz: < 3 %

Nonharmonic distortions:	100 µHz-1 MHz: < -65 dBc 1 MHz-15 MHz: < -(65 dBc + 6 dBc/Octave)
Phase noise:	< -90 dBc/VHz (0 dBm, 1 kHz from carrier)

Rectangle

Frequency range:	10 µHz to 15 MHz
Amplitude:	0 - 20 V _{pp} (open circuit)
Rise/fall time:	< 10 ns
Overshoot:	< 5% (U _{out} ≤ 200 mV)
Symmetry:	50% ±(5%+10 ns)

Ramp

Frequency range:	100 µHz to 100 kHz
Amplitude:	0 - 20 V _{pp} (open circuit)
Linearity:	better than 1% (< 100 kHz)
Polarity:	positive/negative
Rise/fall time:	45 ns

Triangle

Frequency range:	100 µHz to 1 MHz
Amplitude:	0-20 V _{pp} (open circuit)
Linearity:	better than 1% (< 100 kHz)

Noise

White noise:	Bandwidth 10 MHz
Pink noise:	Bandwidth 100 kHz

Arbitrary

Frequency range:	100 µHz to 10 MHz
Amplitude:	max. 20 V _{pp} (open circuit)
Output rate:	40 MSa/s
Resolution:	12 bit (amplitude)
Filter:	Bessel, 7 th order, b=10 MHz
Memories:	1x 4 K-words not volatile 1x 16 K-words volatile
Jitter:	< 25 ns

Inputs

Gate/trigger	
Impedance:	5 kΩ 100 pF (protected to 30V)
Amplitude modulation	
Impedance:	1 kΩ (protected to ±30V)
External reference	
Frequency:	10 MHz ± 2 ppm
Input voltage:	1 V _{rms}
Impedance:	500 Ω (protected to ±30V)

Outputs

Signal output	BNC socket, short-circuit-proof ext. voltage max. ±15V f. 30s.
Impedance:	50 Ω
Output voltage:	Range 1: 2.1 - 20 V _{pp} (open circuit) Range 2: 0.21 - 2.0 V _{pp} (open circuit) Range 3: 20 - 200 mV _{pp} (open circuit)
Resolution:	3½ digit (100/10/1 mV) Display of V _{pp} or RMS (except in arbitrary mode)
Setting accuracy:	Sine wave 1 kHz: ±(1% x amplitude + 5 digits) Rectangle 1 kHz: ±(3% x amplitude + 5 digits)

Frequency response:	<100 kHz: ±0.2 dB 100 kHz - 1 MHz: ±0.3 dB 1 MHz - 15 MHz: ±0.5 dB
Temperature stability:	±0.1 %/°C
Trigger output Level:	BNC socket, short-circuit proof 5V/TTL level
Ramp output	
Voltage progression:	0-5V; synchronous with sweep
Impedance:	1 kΩ

DC offset

Output voltage:	Range 1: -5V...+5V (open circuit) Range 2: -0.5V...+0.5V (open circuit) Range 3: -50 mV + 50 mV (open circuit)
Resolution:	3 digit
Accuracy:	±(1% x offset voltage + 5 digits)
Temperature stability:	±0.1 %/°C

Phase

Range:	0 - 359.9°
Resolution:	0.1°
Reference:	declining slope of the synch. signal
Jitter:	< 25 ns
Accuracy:	except for rectangle: ±(0.1+ freq./Hz x 10 ⁻³) degrees for rectangle: ±(5 + freq./Hz x 30 x 10 ⁻³) degrees

Sweep (internal)

Internal sweep:	all waveforms, linear or log.
Ranges:	100 mHz to max. signal frequency selectable beginning and end frequencies
Sweep time:	from 10 ms to 40 s, continuous or triggered (ext. signal, front panel keypad, interface)

Modulation

FSK/PSK:	all signals
Frequency range:	100 µHz to max. frequency
Triggering:	by external signal
Minimum duration:	25 µs
Delay:	PSK: typ. 10 µs FSK: typ. 15 µs

Amplitude modulation

Modulation source:	internal or external
Modulation depth:	0 to 100%
Bandwidth:	DC - 20 kHz (-3 dB)
Carrier frequency:	100 µHz to max. signal frequency
Accuracy:	±(5% of reading + 2%)
Internal modulation:	1 kHz sine wave
External modulation:	20 Hz - 20 kHz
Gate:	(asynchronous)
Delay time:	< 150 ns
Input signal:	TTL
Trigger function:	(synchronous)
Frequency range:	< 500 kHz
Burst mode via ext. trigger or interface	

Miscellaneous

Optional memory card:	PCMCIA II format up to 1 MB for storage of up to 16 ARB signals
Memories:	10 for device settings; 1 for ARB signal storage
Interface:	RS-232 (standard), IEEE-488 (optional), USB (optional)
Safety class:	Safety Class I [EN 61010-1]
Supply voltage:	115/230V ±10%, 50/60 Hz
Power consumption:	approx. 30 VA
Operating temperature:	+10°C to +40°C
Max. relative humidity:	10%-90% (without condensation)
Dimensions (W x H x D):	285 x 75 x 365 mm
Weight:	approx. 5 kg

Accessories supplied: Operator's Manual and power cable
Optional accessories: HZ33/HZ34 Test Cable 50 Ω (BNC-BNC), H0831 Memory Card 1 MB, HZ10S/R Silicone test lead, HZ20 Adapter plug, H0870 USB Interface, H0880 IEEE-488 interface

Important hints



(1)



(2)



(3)



(4)



(5)

Symbols

Symbol 1:	Attention, please consult manual
Symbol 2:	Danger! High voltage!
Symbol 3:	Ground connection
Symbol 4:	Important note
Symbol 5:	Stop! Possible instrument damage!

Unpacking

Please check for completeness of parts while unpacking. Also check for any mechanical damage or loose parts. In case of transport damage inform the supplier immediately and do not operate the instrument.

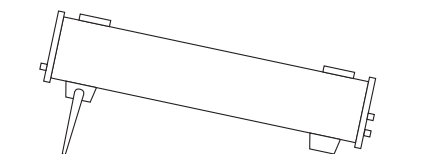
Positioning

Two positions are possible: According to picture 1 the front feet are used to lift the instrument so its front points slightly upward. (Appr. 10 degrees)

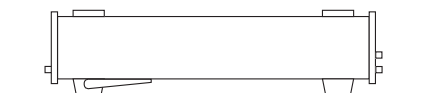
If the feet are not used (picture 2) the instrument can be combined with many other HAMEG instruments.

In case several instruments are stacked (picture 3) the feet rest in the recesses of the instrument below so the instruments can not be inadvertently moved. Please do not stack more than 3 instruments. A higher stack will become unstable, also heat dissipation may be impaired.

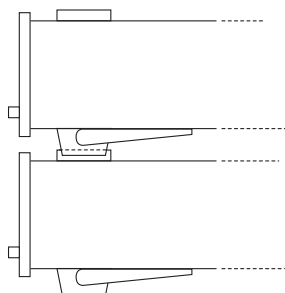
picture 1



picture 2



picture 3



Transport

Please keep the carton in case the instrument may require later shipment for repair. Losses and damages during transport as a result of improper packaging are excluded from warranty!

Storage

Dry indoor storage is required. After exposure to extreme temperatures, wait 2 hr before turning the instrument on.

Safety instructions

The instrument conforms to VDE 0411/1 safety standards applicable to measuring instruments and it left the factory in proper condition according to this standard. Hence it conforms also to the European standard EN 61010-1 resp. to the international standard IEC 61010-1. Please observe all warnings in this manual in order to preserve safety and guarantee operation without any danger to the operator. According to safety class 1 requirements all parts of the housing and the chassis are connected to the safety ground terminal of the power connector. For safety reasons the instrument must only be operated from 3 terminal power connectors or via isolation transformers. In case of doubt the power connector should be checked according to DIN VDE 0100/610.



Do not disconnect the safety ground either inside or outside of the instrument!

- Opening of the instrument is only allowed to qualified personnel
- Prior to opening, the instrument must be disconnected from the line voltage and all other inputs/outputs.

In any of the following cases the instrument must be taken out of service and locked away from unauthorized use:

- Visible damage
- Damage to the power cord
- Damage to the fuse holder
- Loose parts
- No operation
- After long term storage in an inappropriate environment, e.g. open air or high humidity.
- Excessive transport stress

Proper operating conditions

Operation in the following environments: industry, business and living quarters, small industry. The instruments are intended for operation in dry, clean environments. They must not be operated in the presence of excessive dust, humidity, nor chemical vapours in case of danger of explosion.

The maximum permissible ambient temperature during operation is +10 to +40 deg. C. In storage or during transport the temperature limits are: -40 to +70 deg. C. In case of exposure to low temperature or if condensation is suspected, the instrument must be left to stabilize for at least 2 hrs prior to operation.

In principle the instrument may be used in any position, however sufficient ventilation must be ensured. Operation for extended periods of time requires the horizontal or tilted (handle) position.

Nominal specifications are valid after 30 minutes warm-up at 23 deg. C. Specifications without tolerances are typical values taken of average production units.

Warranty and Repair

HAMEG instruments are subjected to a rigorous quality control. Prior to shipment each instrument will be burnt in for 10 hours. Intermittent operation will produce nearly all early failures. After burn in, a final functional and quality test is performed to check all operating modes and fulfilment of specifications. The latter is performed with test equipment traceable to national measurement standards.

Statutory warranty regulations apply in the country where the HAMEG product was purchased. In case of complaints please contact the dealer who supplied your HAMEG product.

Maintenance

The instrument does not require any maintenance. Dirt may be removed by a soft moist cloth, if necessary adding a mild detergent. (Water and 1 %.) Grease may be removed with benzine (petrol ether). Displays and windows may only be cleaned with a moist cloth.



Do not use alcohol, solvents or paste. Under no circumstances should any fluid be allowed to get into the instrument. If other cleaning fluids are used damage to the lacquered or plastic surfaces is possible.

Line fuse

The instrument has 2 internal line fuses: T 0.8A. In case of a blown fuse the instrument has to be sent in for repair. A change of the line fuse by the customer is not permitted.

Power switch

The instrument has a wide range power supply from 105 to 253 V, 50 or 60 Hz \pm 10 %. There is hence no line voltage selector.



Controls and Display

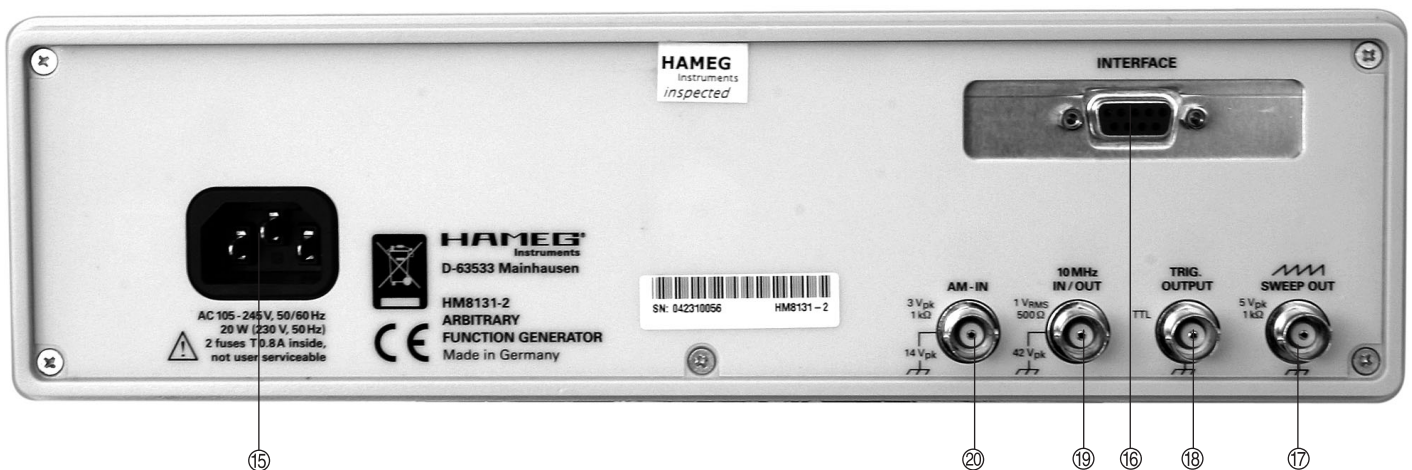
Frontpanel

- ① LCD display with 2 lines of 20 characters each
- ② Trigger input
- ③ Menu selection pushbutton
- ④ Memory card slot
- ⑤ Pushbuttons for menu control
- ⑥ Menu backspace pushbutton
- ⑦ Offset indicator
- ⑧ Pushbuttons for selection of knob and keyboard functions
- ⑨ Incremental rotational control
- ⑩ Keyboard
- ⑪ Escape pushbutton, erases an input

- ⑫ 50 Ω output (BNC)
- ⑬ Pushbutton for switching the output on/off
- ⑭ Mains switch

Rearpanel

- ⑮ Line voltage connector
- ⑯ RS-232 interface (Option: IEEE-488, USB)
- ⑰ Sawtooth output
- ⑱ Trigger output
- ⑲ 10 MHz input/output, ext. reference input
- ⑳ AM input



Basic instrument concept

List of abbreviations and symbols:

V_{pp}	peak-to-peak voltage
V_p	peak voltage
V_{rms}	root-mean-square voltage
DDS	Direct digital synthesis
Sin	sine
Tri	triangle
Sqr	square wave
+rmp	positive ramp, sawtooth
-rmp	negative ramp, sawtooth
Spc	spectrum; selection of an arbitrary signal or noise

Functioning principle

The HM8131-2 is a direct digital synthesis signal generator. All possible waveforms are stored in an EPROM or they are calculated. Not all waveforms are available up to 15 MHz due to the limited speed of converters, memories and of the processor.

Signal waveforms

The HM8131-2 offers the choice of 6 predefined waveforms and of an arbitrary waveform. The frequency and the amplitude of sawtooth, (pos. and neg. ramp), triangle, sine, and square wave are selectable. The amplitude of the functions white noise resp. pink noise is selectable. The arbitrary function may be freely defined given the limitations of the instrument, a 4 K and a 16 K memory are provided.

Sawtooth

- Due to the digital principle of generation the frequency range is limited to 100 μ Hz to 100 kHz
- Linearity error <1%
- Max. output voltage 20 V_{pp} no load
- The ramp may be positive or negative
- Duration of negative or positive slope is approx. 45 ns.

Triangle

- Max. frequency 1 MHz
- Linearity error <1%
- Max. output voltage 20 V_{pp} no load

Sine

- Max. frequency 15 MHz; resolution 100 μ Hz
- Max. output voltage 20 V_{pp} no load

Square wave

- Max. frequency 15 MHz
- Resolution 100 μ Hz
- Rise time <10 ns
- Max. output voltage 20 V_{pp} no load

Arbitrary

- Max. frequency is 10 MHz at 40 MSa/s
- Amplitude resolution is 12 bits
- 4 K and 16 K memories are available
- a 4 K non-volatile and a 16 K volatile memory are provided
- The signal is filtered using a 7th order Bessel function with a frequency of 10 MHz
- resolution 100 μ Hz

Introduction to the operation of HM8131-2

First time operation

Please note the following guidelines especially at first time turn-on:

- The mains connection is either to a 3 terminal connector with a safety ground terminal or via an isolation transformer of class 2.
- No visible damages to the instrument
- Power cord undamaged
- No loose parts inside
- No test or other cables connected to the output terminal ⁽¹²⁾. Check whether the LED adjacent to the output on/off switch is extinct.
- First set the desired output signal at ⁽¹²⁾
- Check this signal by using a HAMEG scope
- A false output amplitude may damage any test, measurement or other circuit connected to the output.

Self test

After turn-on the display will show in turn the following:

Instrument designation: The display shows type and version number, e.g. HM8131-2 V 3.01:

```
*FUNCTION GENERATOR*
** HM8131-2 V3.01 **
```

Date:

The display shows the time and date as they are stored in the instrument:

```
FRIDAY      24/01/03
          16:55
```

Interface:

The interface type is displayed:

```
Communication Device
** default rs232 **
```

Reference frequency:

The display will indicate whether the instrument is programmed for the internal or an external reference frequency:

```
Frequency Reference
          Internal
```

Further options:


In case a TCXO is installed, option H086, this will be displayed:


Frequency Reference
Internal with Option

Basic menu:

The basic menu containing the former settings will be displayed, e.g.:

Fr: 1.0000000 kHz
Sin Tri ▸Sqr -->

 After completion of the self test the instrument will be ready to operate with the settings present at the time of turn-off.


 Check the parameters set and the output voltage amplitude before connecting to your application circuit. Not all circuits will tolerate 20 V_{pp} at 1 MHz square wave and may go up in smoke!


Prior to leaving the factory the following settings will be stored:

- Frequency 1 kHz
- Amplitude 10V_{pp}
- Offset 0
- Sine
- Free running
- Phase 0
- No modulation
- Rotational control activated
- Pos. trigger
- Internal reference frequency
- Medium background lighting, contrast maximum
- Acoustical signal: maximum
- Maximum resolution of frequency display
- Output ⑫ disabled

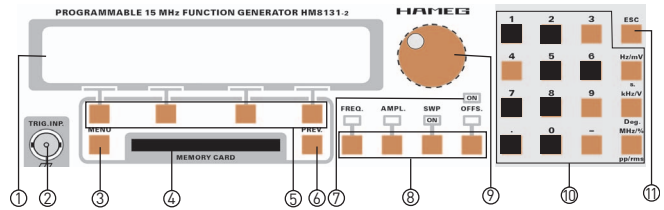
How to return to the factory settings:

At turn-on keep the ESC button depressed for several seconds, this will erase all stored functions and restore the factory settings.

 Reset to the factory settings will also erase any stored arbitrary functions and all stored keyboard settings!

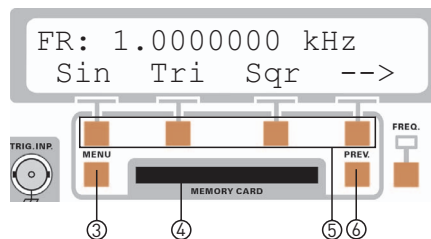
 There is no signal at the output?
The signal output ⑫ is a 50 ohm output and can be turned on/off by the button ⑬. As the factory setting includes the output being off just push the button ⑬, and there you are!

Structure and using of the menus



Operation of the HM 8131-2 will be predominantly via the menus. The parameters are either set using the keyboard or the incremental control knob. Most menus are self-explanatory.

Basic menu



The characters shown indicate:

- Fr free-running with the frequency selected
- Tr trigger mode selected with frequency selected
- Gt gate mode selected with frequency selected
- Sin sine
- Tri triangle
- Sqr square wave
- +Rmp positive ramp
- Rmp negative ramp
- Spc Special: arbitrary signal or noise selected

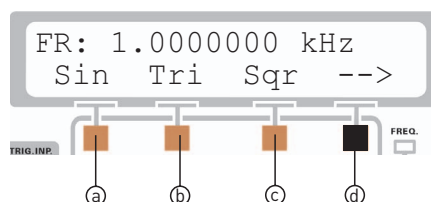
In the basic menu the selected frequency will be displayed. Also, in this menu, the basic functions Sin, Tri, Sqr are selected. An arrow → selects the functions pos. sawtooth, neg. sawtooth, spectrum. If any of the menus +rmp, -rmp, Spc was already selected return to the basic menu is possible by using the backwards arrow ← in order to select Sin, Tri, Sqr. The desired functions are available via the menu pushbuttons ⑤.

The function selected (Sin, Tri, Sqr, +rmp, -rmp) will be marked with a triangle. Upon selection of the function Spc another menu will be entered in which arbitrary functions and noise can be chosen.

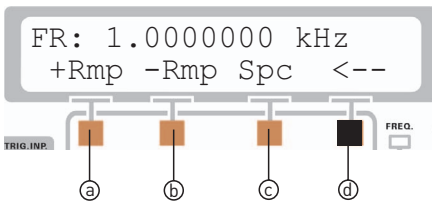
How to control the menus

Addressing menus

Not all menus allow to reach any other menu as there are only 4 pushbuttons. In order to reach more menus in such case use the symbol →:



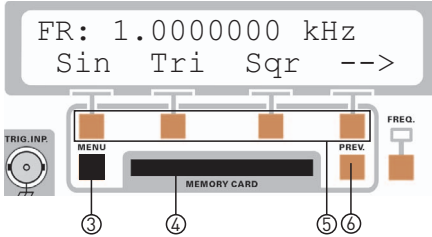
Pushing button ④ below the arrow will access the second portion of the basic menu.



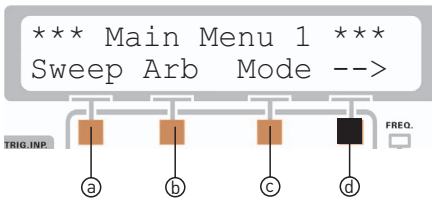
Pushing button ④ below the arrow again will restore the first portion of the basic menu.

Main menus 1 and 2

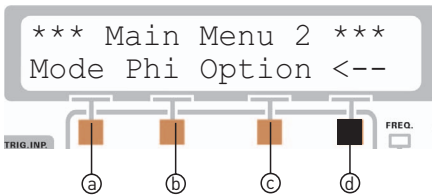
Button ③ will call the main menu, and the group of buttons ⑤ will select the desired function. Button ③ calls main menu 1, in order to go to **main menu 2** push the button below the arrow shown; pushing this button again will restore main menu 1.



From the basic menu main menu 1 is accessed by pushing button ③.

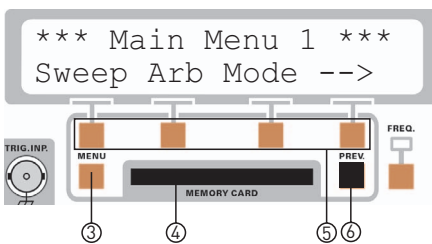


In order to reach main menu 2 push the button ④ below the arrow which is located within button group ⑤.



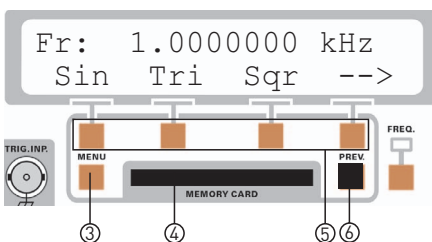
Pushing button ④ again will access main menu 1.

How to reach the basic menu with button Prev. ⑥ ?



Push button Prev. ⑥

Return to a former basic menu by pushing [Prev.]. In general button [Prev.] will cause one step backwards which can be repeated as shown by the display:



How to reach the configuration menu with button Prev. ⑥ ?

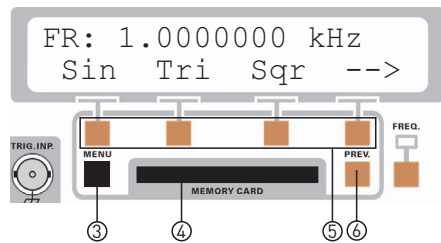
Using button [Prev.] from the main menu will display the basic configuration. Pushing this button again will cause one further step backwards until the last possible step will be reached which will display the instrument configuration.



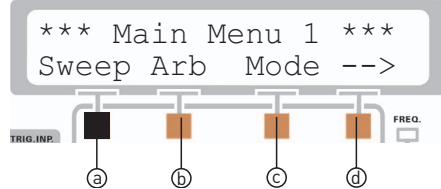
This picture will be displayed for 2 sec, then the display will return automatically to the basic menu. The configuration display can always be reach from the basic menu by pushing Prev.

- RFI: Internal reference frequency
- RMP: sawtooth
- CTM: Continuous mode, i.e. free running
- VPP: peak-to-peak voltage
- AM0: no amplitude modulation

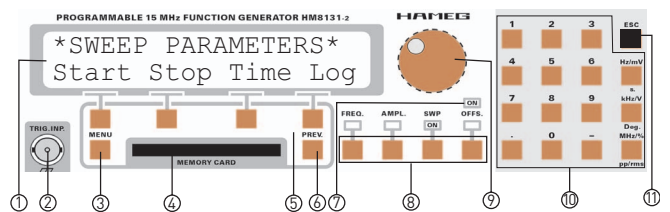
Return to the basic menu with button ESC ⑪



Now push button Menu ③



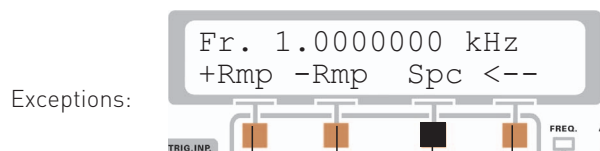
Push button [ESC] ⑪ in order to reach the menu [sweep].



Push button [ESC] ⑪ in order to reach the basic menu immediately."

From any menu pushing [ESC] ⑪ in the keyboard area ⑩ will immediately restore the basic menu bypassing all intermediate ones.

A further function of [ESC] ⑪ is erasing any numerical input from the keyboard.

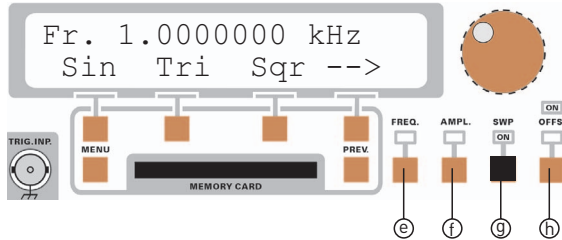


Exceptions:

Structure and using of the menus

If the menu Spc was called from the basic menu by pushing button ③ this menu can only be left by pushing [ESC] ⑪, button [Prev] ⑥ will be inoperative here. Also only by pushing button [Menu] ③ the main menu 1 can be reached.

Exceptions:
You are in the basic menu and are pushing button ⑨:



The following display will be shown:

```
** SWEEP ACTIVE **
Start Stop Time Lin
```

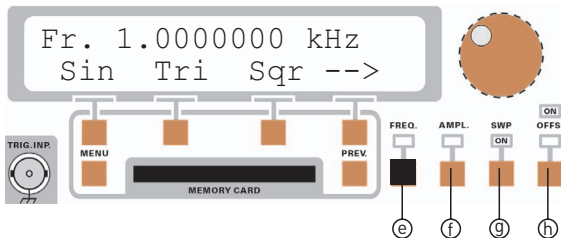
If the sweep function was activated the only way to get out of this function will be by pressing button [SWP] ⑨ again, buttons [ESC] ⑪ and [Prev] ⑥ will not allow leaving this menu.



The sweep function as activated by button ⑨ must not be mixed up with the sweep menu in which the buttons [Prev] ⑥ and [ESC] ⑪ are functional.

How to input numbers

Access the basic menu so you will get the following display:



Input of all parameters of a function can be either done by using the knob or the decade keyboard. Select the function desired by using the group of buttons ⑧ below the knob. This group consists of 4 buttons: frequency ⑤, amplitude ⑥, sweep ⑨ and offset ⑨. A LED above the button will indicate the function selected.

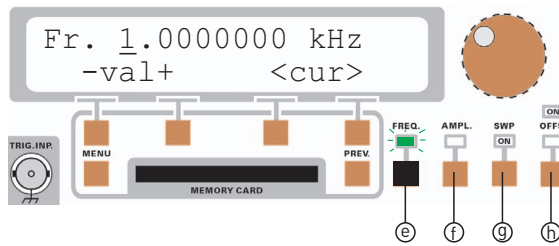
After selection of a function via group ⑧ the parameter desired can be entered by using the keyboard ⑩, the cursor buttons within the group of buttons ⑤ or by the knob ⑨.

Prior to entering parameters for the sweep function it is necessary to select the sweep parameters on the display of the sweep menu with group ⑤.

Examples of parameter input methods:

The following examples show how to enter parameters for the frequency function. All other inputs are performed in exactly the same way so there is no point in presenting more examples.

Push the button [FREQ] ⑤ in order to get to the frequency function, you will get the following display:

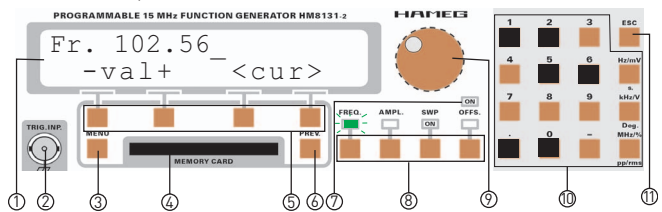


The frequency selected is 1.0000000 kHz, the cursor is below the digit 1.

Input via the button group ⑩

The simplest method to input parameters directly and exactly is via the button group ⑩ (keyboard). The value selected will be stored after pressing the appropriate button Hz, kHz, MHz. Erasing values is possible by pushing [ESC] ⑪ before pushing the unit button. The formerly entered value will be restored. In case an illegal value should be entered an acoustical signal will sound (if this signal was activated), any formerly entered value will remain valid.

In this example the value 102.56 kHz is to be entered:



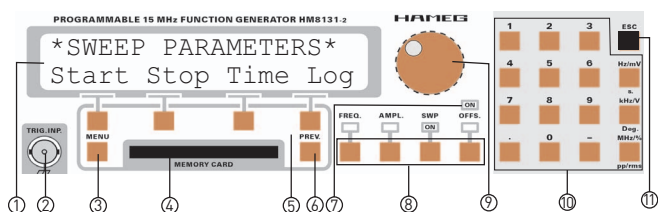
Push the following buttons of the keyboard ⑩ in turn: [1], [0], [2], [.] [5], [6]. Then push the button kHz/V, the display will show:

```
Fr: 102.5600000 kHz
-val+ <cur>
```

The cursor is now below the first digit to the right of the decimal point.

Entering a parameter via the keyboard will always cause the cursor to be placed below the first digit to the right of the decimal point. The instrument did not need to calculate,


In the following example the value 10256.78 Hz is to be entered:



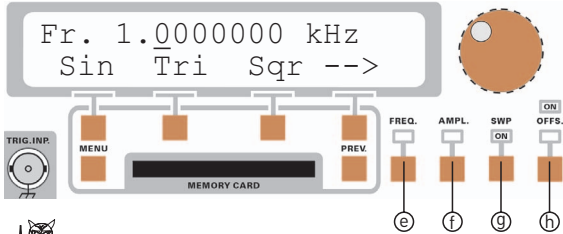
Push the following buttons of the keyboard in turn: [1], [0], [2], [5], [6], [.] [7], [8]. Enter the number by pushing button Hz/mV. The display will show:

```
Fr: 10.256780 kHz
-val+ <cur>
```

The instrument will change the value entered in Hz into kHz. The cursor will not reside below the first digit to the right of the decimal point.

 However, if you now look at the Hz – display you will notice that there was a 7 to the right of the decimal point, the cursor will come below the same 7 in the kHz – display.

Input via the menu pushbutton group ⑤
Go to the basic menu using the keyboard ⑩ so you will get the following display:



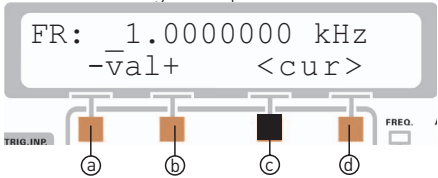
Push button [1] of the keyboard ⑩ and enter the value shown by pushing button kHz/mV."

Push button [FREQ] in order to activate the frequency function. The display will show the following:

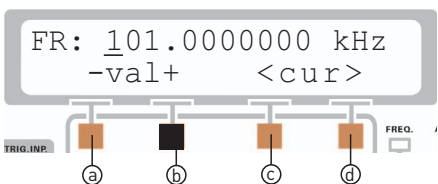


Below the display there are the menu buttons ⑤. The buttons ① and ② correspond with the display function - val +. With the two buttons below the - and + symbols the value indicated by the cursor can be decreased resp. increased. The buttons ③ and ④ belong to the cursor function < cur > and move the cursor left or right.

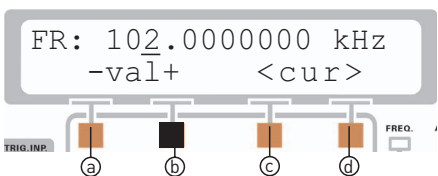
In the following example the value 102.56 kHz is entered:



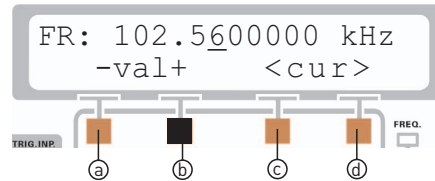
Push the button ③ in button group ⑤ below the symbol < and move the cursor 2 positions to the left.




Now push the button ② below the symbol + once. The display will now show:



Now move the cursor one position to the right. Use button ④ to select the 5. Move the cursor again one position to the right and use button ③ to select 6. This will yield the desired display.

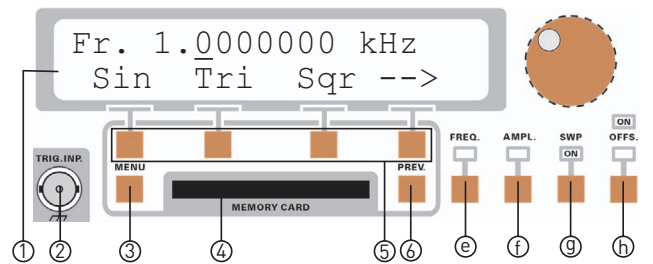


 Holding + resp. - depressed will automatically increase resp. decrease the value. It is hence unnecessary to repeat pushing these buttons in order to increase or decrease. This allows a fast change of values. Of course, the amount of increment resp. decrement is determined by the position of the cursor.



"You can enter 150 kHz just by remaining e.g. in the 1/100th position, but it will cost your time. Moving the cursor by 3 positions to the left in order to enter the 5 will speed matters up."

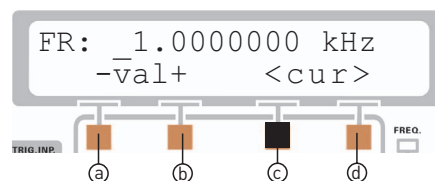
Input via the knob ⑨
Select the basic menu using the button group ⑤ so you get the following display:



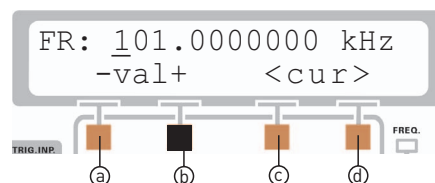
Push button [FREQ] ⑥ in order to call up the frequency function, the display will show:



Below the display there is the button group ⑤. With the buttons ③ and ④, associated with the display function < cur >, the cursor can be moved. As an example the value 102.56 kHz shall be entered:

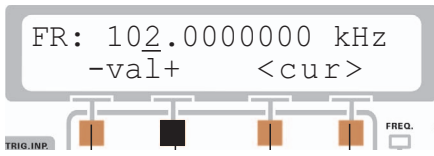


Push button ③ of group ⑤ below the symbol < and move the cursor 2 positions to the right. Now turn the knob ⑨ softly clockwise until you get this display:

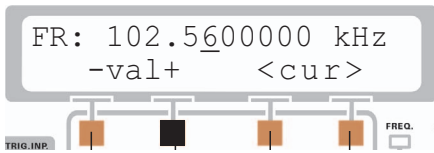


Should you have gone too far turning the knob counterclockwise will get you there.

Now push button ④ below the symbol > and move the cursor 2 positions to the right. Turn the knob softly clockwise until you get this display:

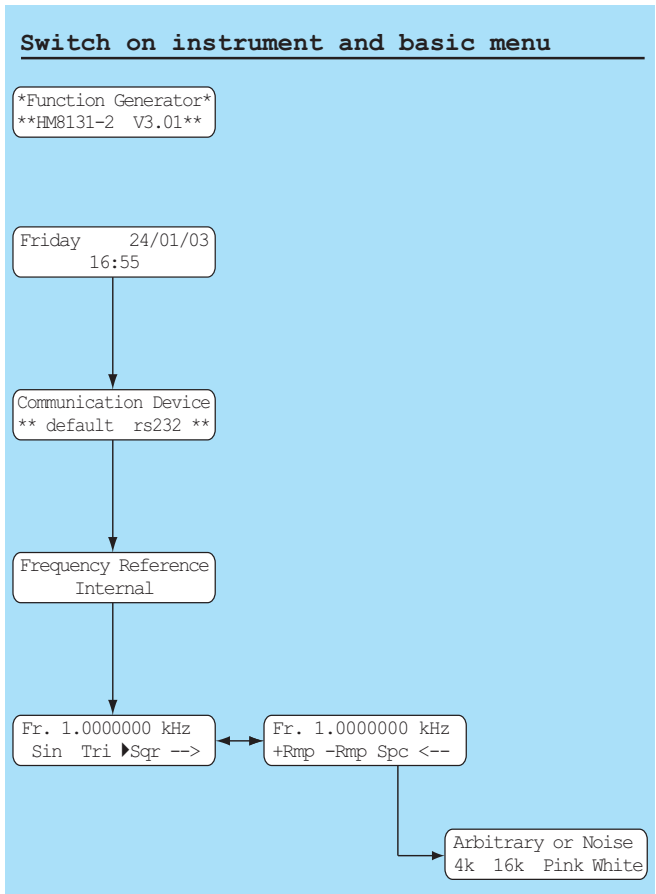


Now move the cursor one position to the right and use the knob ⑨ to enter 5. Then move the cursor again one position to the right and enter 6. This will yield the desired display:



If the cursor as in this example is positioned below the 1/100th digit turning the knob will increment resp. decrement the value in 1/100th steps.

This allows to change values quite fast. The value is always influenced in the digit above the cursor. So if the cursor should be positioned below the 3rd digit left of the decimal point the value would be incremented resp. decremented in 100 kHz steps. The knob ⑨ is hence well suited to enter or change values quickly, any entry will be effective immediately.



Structure of the menus and functions

Survey of the basic menu

After switching on and the self test the basic menu will appear showing the last instrument set-up before switching off. The basic menu shows the selected frequency. Also the basic functions Sin (sine), Tri (triangle) and Sqr (square wave) can be selected here. In order to get to the functions: positive sawtooth, negative sawtooth, spectrum the arrow → is used. Once in any of the menus + Rmp, -Rmp, Spc the basic functions sine, triangle and square wave are accessible using the backspace arrow ←. The functions are selected via the group of pushbuttons ⑤.

The function selected (Sin, Tri, Sqr, +Rmp, -Rmp) is marked with a triangle. Selecting the function Spc a further menu is entered, here 4 K arbitrary oder 16 K arbitrary signals and white or pink noise are available.



In main menu 1 the operating mode (working mode) will be Tr (trigger) or Gt (gated) instead of Fr (free run).

Function menu and function pushbuttons

The set of function pushbuttons ⑧ allows to select frequency, [FREQ], amplitude [AMPL], Sweep [SWP], and offset [OFFS] by pushing the appropriate button. Repeated pushing a button will cause leaving the function menu. Parameters are entered by the procedure described in chapter "How to enter parameters"

1. While in any of the menus FREQ, AMPL, OFFS pushing the button [MENU] ⑧ will cause a jump to main menu 1.

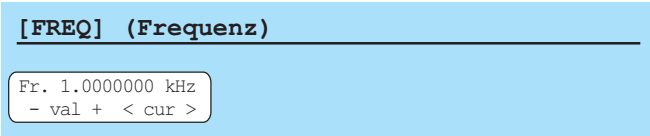


2. Pushing any of the function pushbuttons while in another menu this menu will be left and the function called.



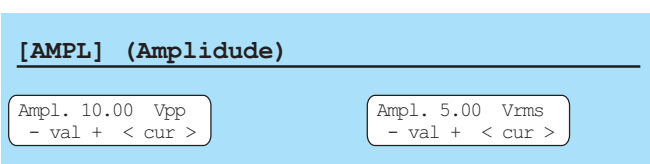
Exit from the menu SWP is only possible by pressing the [SWP] button again.

Frequency




After pressing the button [FREQ] the signal frequency can be selected via the keyboard or the knob.


Amplitude




After pressing the button [AMPL] the signal amplitude can be selected via the keyboard or the knob. The amplitude indicated on the display is valid only for no load on the output; if a 50 ohm load is connected the actual amplitude will be half of the displayed value!

The amplitude can be entered either as a peak-to-peak value in V_{pp} or as a rms value in V_{rms} , selectable by the button pp/rms of the keyboard. Please note that an indication of V_{pp} or V_{rms} will not be valid for arbitrary functions, also, any offset superposed will not be included.


 **If a 50 ohm load is connected the actual amplitude will be half of the displayed value!**

 **In case there is no load on the output or a load differing from 50 ohms it is advisable to check the amplitude with a HAMEG scope.**

 **In the function amplitude modulation the maximum voltage levels in the various ranges are cut in half, the maximum output voltage is limited to 10 V_{pp} .**

The output voltage has 3 ranges:

	full range	half range
range 1	20,0 mV _{pp} – 200 mV _{pp}	10,0 mV _{pp} – 100,0 mV _{pp}
range 2	201 mV _{pp} – 2000 mV _{pp}	101 mV _{pp} – 1000 mV _{pp}
range 3	2,01 V _{pp} – 20,00 V _{pp}	1,01 V _{pp} – 10,00 V _{pp}

 **The output stage limits the available output voltage to 20 V_{pp} . With offset added the maximum available output voltages are: 10.00 V_p , 1.000 V_p , 100.0 mV_p according to range.**

Selection of offset voltage

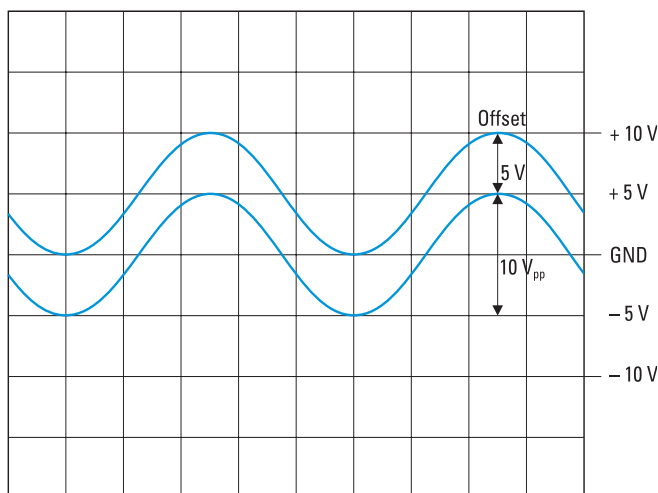


A positive or negative offset can be added to the output signal using the button [OFFS]. The value is selected as described for the amplitude via the keyboard (10) or the knob (9). The maximum no load output offset voltage is ± 5 V in range 3; the maximum voltages in the other ranges are scaled accordingly.

The LED (7) will indicate the presence of an offset on the output.


Maximum offset voltage

The maximum offset voltage is limited according to the range





selected, e.g. it is not possible to select a 5 V offset and a 20 mV signal voltage. Within a range the offset is continuously variable from minus maximum to plus maximum, however, values below 10 mV can not be chosen.


Range 1: 20.0 mV _{pp} – 200 mV _{pp}	maximum offset ± 50 mV
Range 2: 201 mV _{pp} – 2000 mV _{pp}	maximum offset ± 500 mV
Range 3: 2.01 V _{pp} – 20.0 V _{pp}	maximum offset ± 5 V

 **The sum of signal and offset voltages is limited to the maximum output voltage (no load) of 20.00 V_{pp} – 2.000 V_{pp} – 200.0 mV_{pp} in the 3 ranges.**

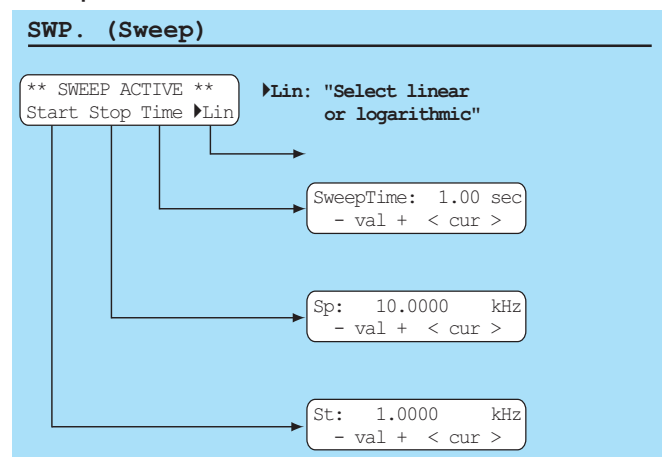
The picture shows 2 signals. The lower curve without offset with 10 V_{pp} . Also shown are the limits of the output stage + and -10 V_p . The upper curve is offset by +5 V and reaches the upper limit of the output stage. Thus an increase of the offset e.g. to 6 V is impossible. Neither is it possible to increase the signal amplitude as this would also go beyond +10 V_p .

 **If you decrease the offset to 4 V you can increase the amplitude to 12 V_{pp} .**

 **The instrument will refuse the entry via the keyboard of any offset value larger than the maximum allowed in the range selected. The former offset value will remain valid, an error message will be displayed. Neither will the menu pushbuttons (5) nor the knob (9) allow entry of any offset larger than permissible. This is also valid for the sweep function.**

 **Using amplitude modulation the maximum voltage is 10 V_{pp} . Adding an offset here should be avoided, however, if the amplitude is 8 V_{pp} , an offset of ± 2 V may be added. The output is protected against short-circuit or overload for about 30 sec. Over-load means: extern voltage (AC + DC) >15V or load < 50 ohms. In worst case the final stage will be damaged.**


Sweep mode




The sweep mode is selected by pressing the button [SWP] in (8). Parameters may be changed while in this mode, the output will follow. If parameters should be chosen before selecting the sweep mode, select the main menu 1 and go to "Sweep", now you can set the parameters. By pushing [SWP] the sweep

Main menu 1 and its functions

mode will be started with the parameters chosen. A detailed description of the sweep mode can be found in chapter 5.3 "Sweep menu".

 Leaving the sweep mode is only possible by pressing the SWP button again.

Output

The signal output has an impedance of 50 ohms. The button Output  switches the output signal on/off including any offset. In the off position the output will show an open circuit. The LED adjacent to the button Output will indicate the status of the output.



Due to residual crosstalk there is some signal feed-through at high frequencies, typically the attenuation will amount to appr. -60 dB at 1 MHz.



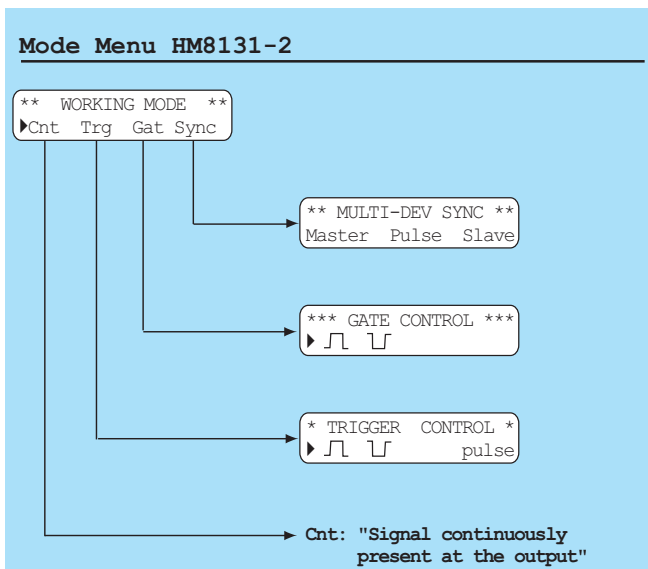
Do not apply any voltages to the output terminal, this may destroy the output stage. The output is short-circuit proof. External voltages up to ± 15 V for less than 30 sec will be tolerated.

Main menu 1 and its functions

(See drawing on page 51.)


Main menu 1

From main menu 1 three other menus are accessible. The pushbutton below the arrow will call main menu 2.

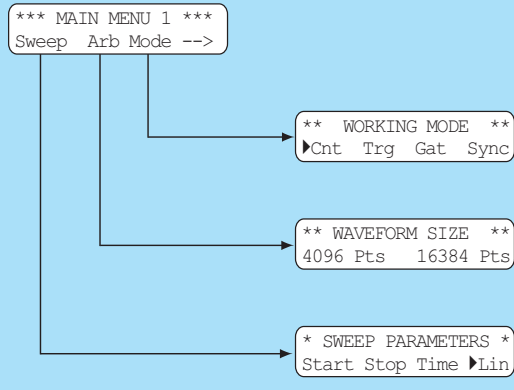


Operating mode (working mode)

The HM8131-2 features various operating modes. The standard mode is Cnt (continuous) or free-running. Trg designates the triggered mode and Gat the gated mode. Several HM 8131-2 may be synchronized. The selected mode will be indicated with a triangle in the left portion of the display.

 Instruments are programmed for Cnt mode when leaving the factory.


Main Menu1 HM8131-2



Free-running (Cnt)

The generator is freerunning with the frequency displayed, the signal is continuously available at the output, provided the sweep mode was not activated.

Trigger (Trg)

Pushing [Trg] will call the menu "TRIGGER CONTROL". First + or - slope is selected. The trigger signal is applied to the terminal TRIG.INP . By nature this mode is synchronous, upon receipt of a trigger the output signal will start at zero. Depending on the duration of the trigger signal one or more complete signal periods will be generated, periods started will be always completed. This way also bursts can be generated.



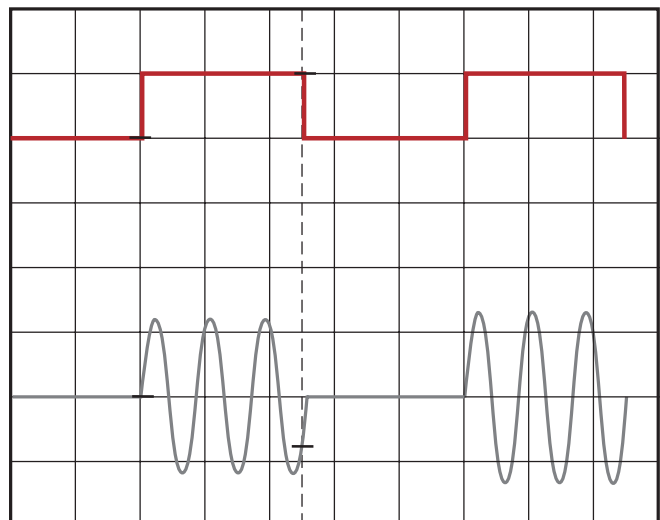
The trigger mode is available for all signal functions (waveforms) within their frequency limits. For sine, square wave, triangle and arbitrary the upper limit is 500 kHz.



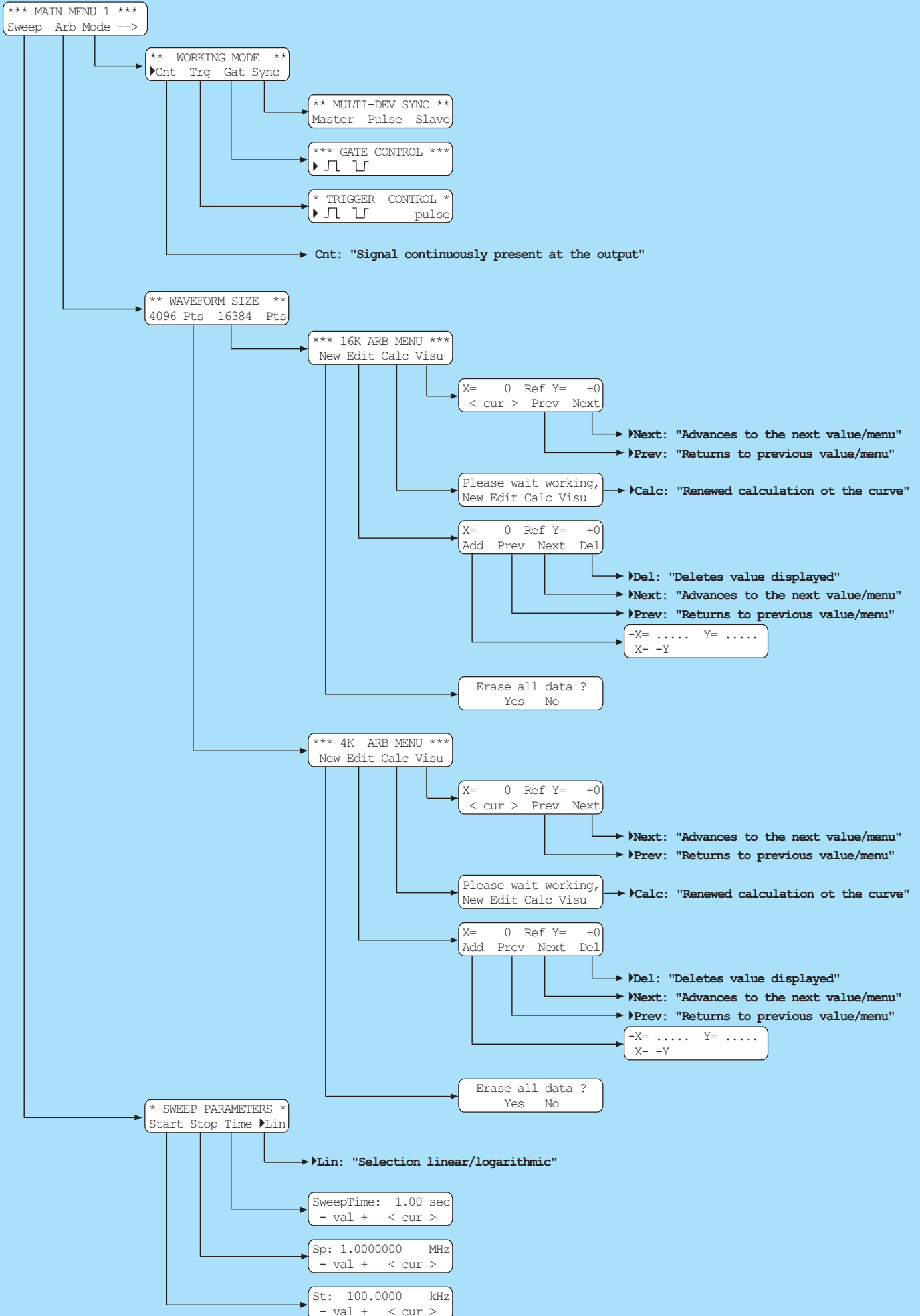
A single signal period may also be triggered by pushing "pulse" while in the "TRIGGER CONTROL" menu.

Triggering on the rising edge

The positive slope of the trigger will start the sine wave, the last sine period will be completed after the negative trigger slope.

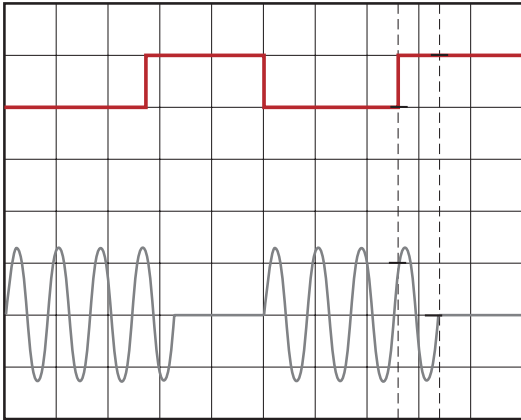


MAIN Menu1 HM8131-2



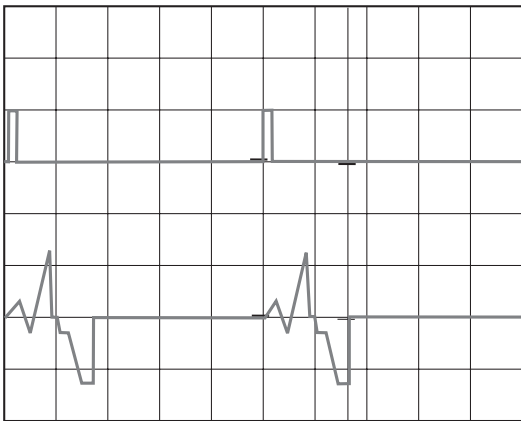
Triggering on the falling edge

The negative slope of the trigger signal will start the sine, the last sine period will be completed after the rising slope of the trigger.



Burst mode

Burst can be generated either by an external trigger signal or via an interface. If a burst is programmed in the arbitrary mode the trigger signal must be short than the signal period so that only one period is generated.

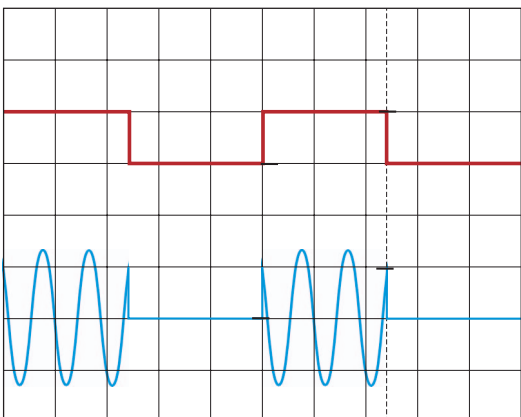


Gated mode

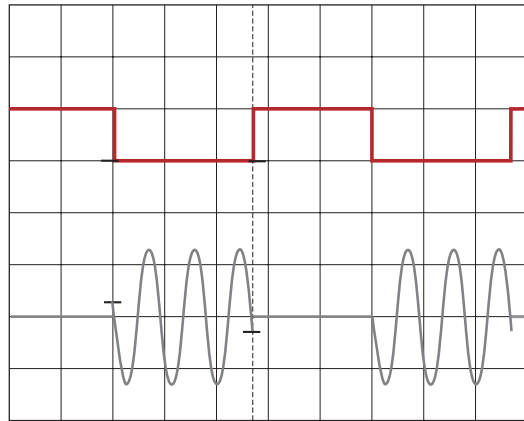
By pressing [Gat] the "GATE CONTROL" menu is called. Also here first + or - slope is selected. In gated mode the output signal is controlled by a gate signal applied to the TRIG.INP ② on the front panel. This mode is asynchronous, i.e. the output signal may start at any time during its period.

Gate (High)

The output signal will be present as long as the gate signal will be High (TTL levels). The picture illustrates how the signal at any level.



Gate (Low) The output signal will be present as long as the gate signal is low (TTL levels).



Reference frequency operation

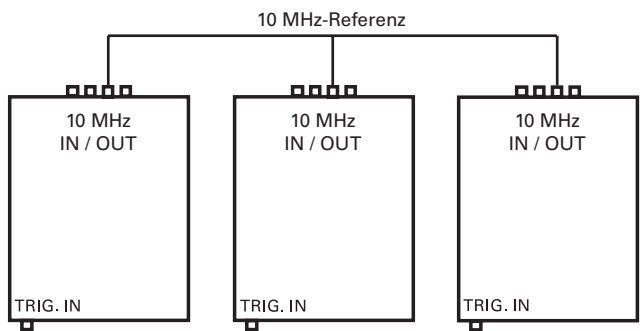
The standard HM 8131-2 oscillator is a stable crystal type. As an option H086 a temperature-controlled TCXO is available which features 5×10^{-7} . This option must be installed in the factory or by the HAMEG service.

A further increased frequency stability is attained by using an external standard connected to the terminal ⑲ [10 MHz IN/OUT] on the rear panel.

The external reference must comply with the specifications for accuracy and amplitude as outlined in the instrument specifications.

The menu OPTIONS MENU 3 allows the selection of reference frequencies by choosing [Ref] either [Int] or [Ext]. The selected source will be shown each time the instrument is turned on.

HM8131-2 as the source of reference frequency

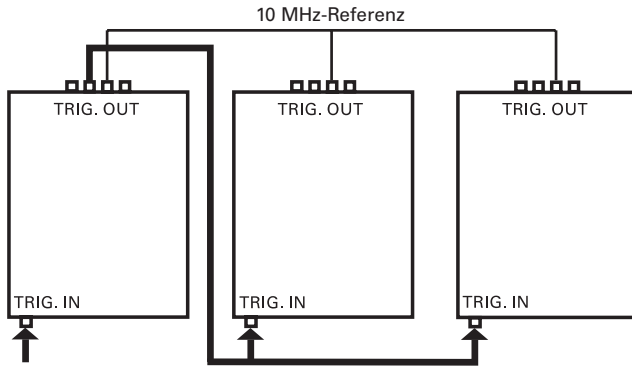


A HM8131-2 can deliver the reference frequency for other HM8131-2. The HM8131-2 which is destined as the source is programmed in the menu OPTIONS MENU 3 for [Int]. The other HM8131-2's are programmed in the same menu for [Ext]. All instruments are connected in parallel with their terminals ⑲ [10 MHz IN/OUT].



If all instruments are set for identical signals they will in fact deliver identical signals derived from the same reference frequency, however, the signals are not synchronous! In order to realize this Master-Slave operation is mandatory.

Master – Slave operation



Up to 3 instruments may be synchronized this way. In the menu "MULTI-DEV SYNC" [Sync] must be chosen. The definition whether an instrument should be master or slave is done in "Device configuration" where "MS-" or "SL+" designates master resp. slave.

Example: Switching from master to slave

Switching from Master to Slave

```

Mt: 1.0000000 kHz
▶Sin Tri Sqr -->
*** MAIN MENU 1 ***
Sweep Arb Mode -->
** WORKING MODE **
Cnt Trg Gat ▶Sync
** MULTI-DEV SYNC **
▶Master Pulse Slave
** MULTI-DEV SYNC **
Master Pulse ▶Slave
Push button [Prev] twice
Sl: 1.0000000 kHz
▶Sin Tri Sqr -->
    
```



In place of Fr for free-running the basic menu will show Mt for master and SL for slave.



Selection of as well as leaving the synchronous master-slave mode is only possible in the menu "Working mode" by calling "Sync".

If it is desired to operate several generators with the same frequency, all generators must use the same reference frequency. In spite of the high accuracy of the individual oscillators synchronisation is indispensable if true coincidence is required. Synchronisation may be achieved either by using an external reference (10 MHz) for all generators or by naming one as the master reference and synchronize the others (slaves) to this one. Synchronization will guarantee identical phase between all generators, but the phase or time difference between the synchronization signal and the output signals can not be influenced.



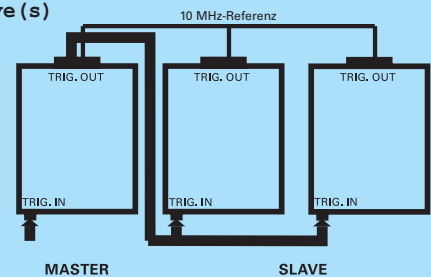
Functional description of master – slave operation

Master – slave operation means defining the internal oscillator frequency of one generator (master) as the reference for the others (slaves). All slaves deliver signals identical to that of the

Steps necessary to ensure synchronization of master and slaves:

Master	Slave
1. Definition of master und slave(s) *** MAIN Menu 1 *** Sweep Arb Mode --> ** WORKING MODE ** Cnt Trg Gat ▶Sync ** MULTI-DEV SYNC ** ▶Master Pulse Slave	*** MAIN Menu 1 *** Sweep Arb Mode --> ** WORKING MODE ** Cnt Trg Gat ▶Sync ** MULTI-DEV SYNC ** Master Pulse ▶Slave
2. Connect all terminals[19] 10MHz IN/OUT of master and slaves 3. Set reference frequency at terminal[19] *** MAIN Menu 2 *** Mod Phi Option <-- ** OPTIONS MENU 3 ** <-- Ref Disp --> FREQUENCY REFERENCE ▶Int Ext out:on	*** MAIN Menu 2 *** Mod Phi Option <-- ** OPTIONS MENU 3 ** <-- Ref Disp --> FREQUENCY REFERENCE Int ▶Ext
Internal reference frequency programmed as output from terminal[19] 10MHz IN/OUT	External reference frequency programmed as input to terminal[19] 10MHz IN/OUT als Input

4. Connect TrigOut[18] of master to TrigIn[2] of slave(s)



5. Set desired phase on slaved generators

```

*** MAIN Menu 2 ***
Mod Phi Option <--
Phase : 120.0 deg
- val + < cur >
    
```


6. Generate a trigger pulse from the master in order to synchronize all. This can be a trigger pulse into terminal TrigIn[2], of the master or a pulse generated by pushing button Pulse or a trigger pulse via an interface.

```

*** MAIN Menu 1 ***
Sweep Arb Mode -->
** WORKING MODE **
Cnt Trg Gat ▶Sync
** MULTI-DEV SYNC **
Master Pulse Slave
    
```

master and locked in phase. However, there will be a constant, frequency-dependent phase shift between master and slaves.

As soon as the master receives a trigger signal it will forward this signal to the slave(s). With synchronisation established all generators will operate in phase-lock. Of course, if the signal frequency is to be changed synchronization will have to be renewed.

 **Please note that all adjustments for synchronization will not be stored, so, after switching off, they will be lost. The internal oscillator of the master determines the frequency stability of all the generators.**

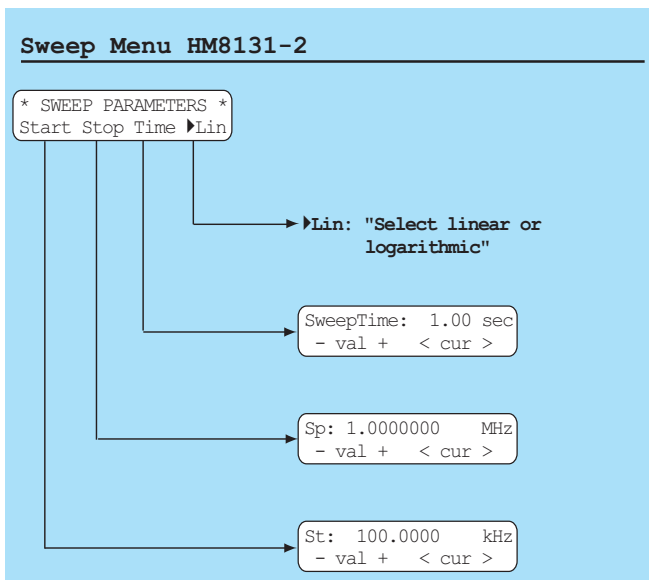
In sync master and slave(s) are phase-locked. After the master was triggered it takes some time for the slaves to react and get started, hence there will be a time delay depending on the frequency and the propagation time of the trigger signal resulting in a fixed delay between the output signals of the master and those of the slaves.

At high frequencies there will also be a delay between the individual slaves. In the MAIN MENU 2 there is provision to correct for such delays going to (Phi). The following tables summarizes approximate values for the phase difference:



Signal frequency	Delta phase master/slave	Delta phase slave/slave
10 kHz	appr. 0	appr. 0
100 kHz	appr. 8 degr.	appr. 0
1 MHz	appr. 40 degr.	appr. 3 degr.
10 MHz	appr. 160 degr.	appr. 20 degr.

Sweep menu



Look for all necessary parameters in the menu SWEEP PARAMETERS. The sweep mode complements the standard operating modes of the HM8131-2. The mode, however, allows only free running or triggered operation.

 **The sweep mode does not allow gated operation.**

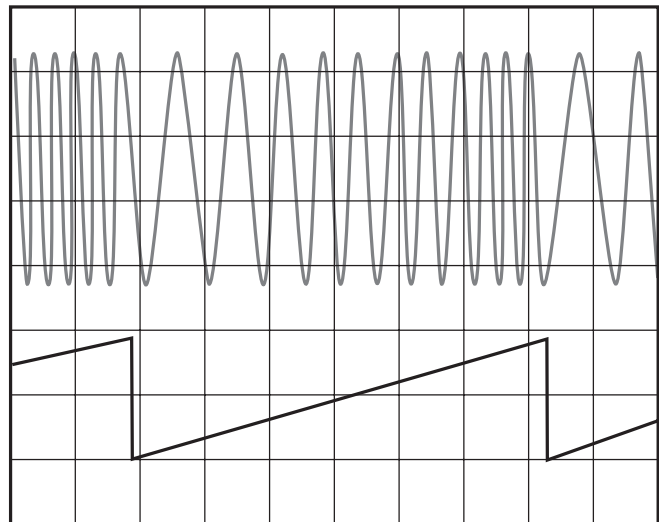
The sweep mode may either be activated by entering the menu SWEEP PARAMETERS or by pushing the button [SWP] of push-button set ⑧. The LED above this button will indicate this mode

being active. The parameters sweep time, start frequency, stop frequency may be chosen independent of each other, also they may be varied during operation. Upon a change of a parameter the sweep being performed will be cut off, and a new sweep will be started. The display will show the parameters actually set. This possibility of "online" parameter change allows to study the influence of the various parameters on the sweep performed. If the sweep mode is activated the display will immediately present the parameters to be defined: "Start - Stop - Time - Lin/Log". In order to step back to the menu "SWEEP PARAMETERS" press the button [PREV].

In order to enter all sweep parameters before starting the sweep call the menu "SWEEP PARAMETERS" from the main menu 1. By pressing the button [SWP] the sweep will be started. If the start frequency was chosen lower than the stop frequency the sweep will run from the lower to the higher frequency and vice versa. The sweep time can be selected from 0.01 s to 40 s. The sweep can be linear or logarithmic.

The frequency increase during the sweep will be in steps, depending on the sweep time the number of steps will change as follows:

1 ms - 10 s	256 steps
10 s - 20 s	512 steps
20 s - 40 s	1024 steps



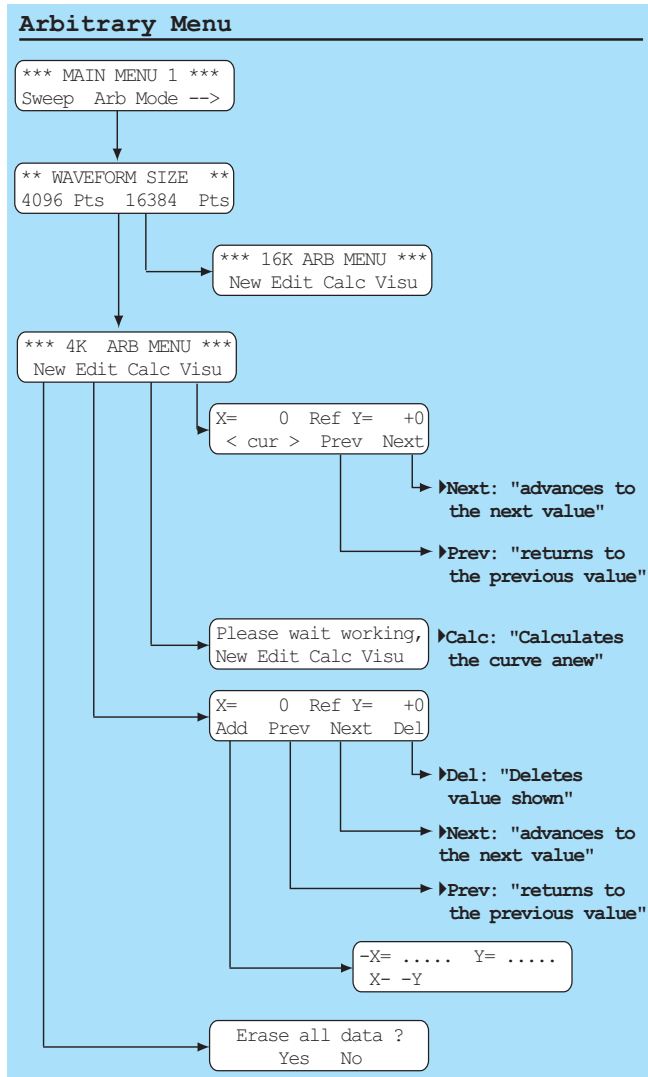
One sweep can cover the whole frequency range of the HM 8131-2, i.e. from 100 mHz to the maximum frequency. The sweep sawtooth is available on the rear panel terminal Sweep Out ⑰, this signal varies from 0 V (Start) to + 5 V (Stop) and is destined for triggering of a scope or driving a plotter.

As long as the sweep mode is activated it is not possible to return to the main menu. It is hence advisable to select all parameters of the signal prior to entering the sweep mode. However, amplitude and offset remain accessible. It is necessary to deactivate both in order to return to the sweep menu. Return to the main menu requires pressing the button [SWP] ⑧.



The sweep signal may also be triggered, this can be selected in the WORKING MODE menu. Start of a sweep functions the same way as in the regular trigger mode. In the trigger mode the instrument generates the start frequency and waits for the trigger. Each trigger pulse generates one sweep cycle.

Arbitrary menu



Additional to the predefined signals the HM8131-2 allows the generation of arbitrary signals. They can be defined by the user within the limits of the specifications and can be stored subsequently. A stored signal may be treated resp. used like the standard signals.

Definition of arbitrary signals

There are 3 methods to define arbitrary signals: The first method is using the keyboard and the arbitrary editor which is part of the firmware. The second method is via the standard RS-232 interface or via the optional IEEE-488- or USB interface. An additional function is the ability to transfer the signal data from a HAMEG oscilloscope via DDE from the software SP107 [requires version 2.12 or higher]. This software could be downloaded at www.hameg.de.

Signals with a length of max. 4 kbit (4096 points) may be stored in the non-volatile memory. The definition of arbitrary signals is subject to certain rules and specifications which are outlined in the following paragraphs.

After definition and storage of an arbitrary signal it can be selected via the main menu like the standard signals. The basic menu allows to select [Spc] either the signal stored in the non-volatile 4 k memory or a second signal stored in the volatile 16 k memory.



The second signal (16384 points) is stored in the volatile 16k memory. It has to be reloaded after the instrument was turned off.

Generation of arbitrary signals

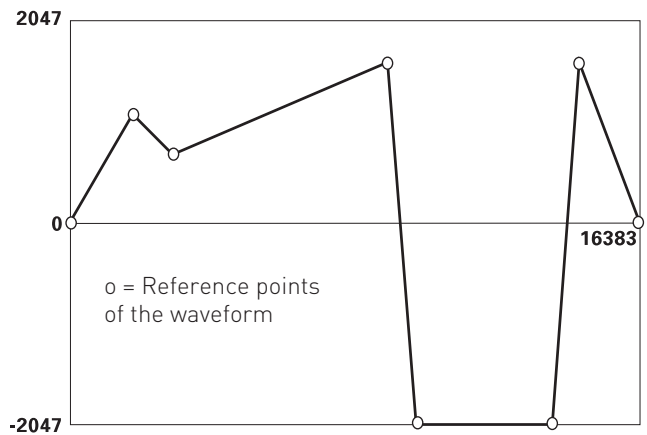
Arbitrary signals are stored in a digital memory and consist hence of steps the amplitude and duration of which have to be entered, also the repetition rate. It is important to note that the presence of sharp steps in the waveform causes high harmonics resp. high frequencies which can be far above the signal frequency.



Be careful and consider possible effects on your test circuit by such high frequencies. Add a filter if necessary.

Amplitude (Y axis) of the arbitrary signal

The vertical resolution is 4096 points total resp. + and - 2048. This is equivalent to 12 bits resolution of the output voltage. A signal with a minimum of -2047 points and a maximum of +2047 points generates maximum output voltage. If the 20 V_{pp} range was selected the no load signal would be ±10 V_p.



1. The points between -2047 and +2047 determine the maximum values as well as the shape of the curve in Y direction. Those points are relative values only, independent of the actual output voltage. If an output voltage of 2 V_{pp} was e.g. selected, the point -2047 will correspond to -1 V_p, the point +2047 to +1 V_p. If 20 V_{pp} was selected the respective voltages would be - and + 10 V_p.

2. Should the same curve have been defined with only - 1023 and + 1023 points and the output voltage set to 2 V_{pp}, the point - 1023 would correspond to - 0.5 V, the point + 1023 to + 0.5 V, hence the maximum amplitude of 2 V_{pp} would not be used.

Signal period (X axis) of the arbitrary signal

The resolution in the X axis is equal to that of the Y axis, i.e. 4096 (12 bits) for the first arbitrary signal stored in the 4 k non-volatile memory and 16384 (16 bits) for the second one stored in the volatile 16 k memory. The "length" of a point in time is a constant 25 ns (10 MHz signal frequency and 40 MSa/s).

For signal frequencies > 10 kHz the resolution will decrease because not all points will fit any more in one signal period. For frequencies < 10 kHz the processor calculates the points necessary to fill one signal period. Vertical points of equal amplitude are added to the signal. Consequently, at low frequencies a signal waveform will consist predominantly of calculated values.



4096 points times 25 ns equals 102.4 μs or a frequency of 9.765 kHz which is then the optimum frequency as regards resolution. For 100 kHz e.g. only 1/10 of the points are used, appr. 410.

Reference points

Those points in amplitude and time which the user entered are called reference points. A waveform will be the more similar to the desired one the more reference points were entered. However, it is not necessary to enter very many as the processor will automatically interpolate if that should be acceptable. The interpolated calculated values will be designated as „calculated“ in the following paragraphs. Both entered and calculated values will be stored upon leaving the arbitrary editor.



For signal frequencies >10 kHz the resolution will decrease because not all points will fit any more in one signal period. For frequencies <10 kHz the processor calculates the points necessary to fill one signal period. Vertical points of equal amplitude are added to the signal. Consequently, at low frequencies a signal waveform will consist pre-dominantly of calculated values.



1. The length of a signal period is independent of the number of points and determined solely by the signal frequency chosen.
2. The point at the beginning (X = 0) is always a reference value and is automatically given the Y = 0 . The point X = 0 can not be erased, its Y value can be changed using the editor.

The arbitrary editor

The HM8131-2 editor allows to create waveforms or to change stored waveforms. Before calling the editor it is necessary to determine first the size [4 or 16 k] of the signal to be edited. All entries are made via the keyboard supported by the menus. In order to get to the editor first press the button [menu] in the main menu. In the **main menu 1** go to the function "Arb" and answer the question Waveform size.

```
** WAVEFORM SIZE **
4096 Pts  16384 Pts
```

This will lead to the entry menu of the editor which offers the functions: "New", "Edit", "Calc", "Visu":

```
** 4K ARB MENU ***
New  Edit Calc Visu
```

New

```
ERASE all data ?
Yes  No
```

This function initializes the selected memory erasing it. Only the X = 0 Y = 0 point remains. In order to approve erasing the question „Erase all waveform data“ YES/NO must be answered with Yes. This should be only done in case a completely new waveform is to be created.



The button "New" should only be pressed if a new signal is to be defined. Do not press it if a stored signal shall only be changed.

Edit

Often it is not necessary to completely erase a waveform in order to define another one. It is possible to modify existing data or use part of it. The menu [Edit] offers the possibility of erasing and adding points. In order to modify a signal press the button [Edit]. The display will show in its top line the coordinates of the point to be edited, also, whether this a reference or a calculated point.

```
X= 0   Ref  Y= +0
Add Pref Next Del
```

- Add: adds a point or modifies an existing point
- Prev: fetches the preceding point
- Next: goes to the next point
- Del: deletes the selected point



The reference point X = 0 can not be erased, only its Y coordinate can be changed. All signals will have this X = 0 point.

Entry of reference points

```
X= 0   Ref  Y= +0
Add Pref Next Del
```

```
-X=. . . . .   Y=. . . . .
X< >Y
```

Select [Add] in order to add a reference point. Values are entered via the keyboard and erased if necessary by pressing ESC. The menu button X ← → Y selects between X and Y. After inputting valid X and Y values pressing Ok will enter them. Pressing [ESC] will erase them and allow a new input. After pressing Ok the next point can be entered.

Do not forget to add a minus sign for negative inputs . The Y amplitude values extend from -2047 to +2047 which equals 12 bits resolution of the output voltage.



In the 20 V_{pp} range a signal between -2047 and +2047 will generate a no load output signal of ±10 V_p.

This menu can be left pressing the [PREV] button.

```
** 4K ARB MENU ***
New Edit Calc Visu
```

If the input of all reference values has been completed select [Calc] in the arbitrary menu in order to start the calculation of the remaining points to fill a period. If desired choosing [Visu] will display the points.

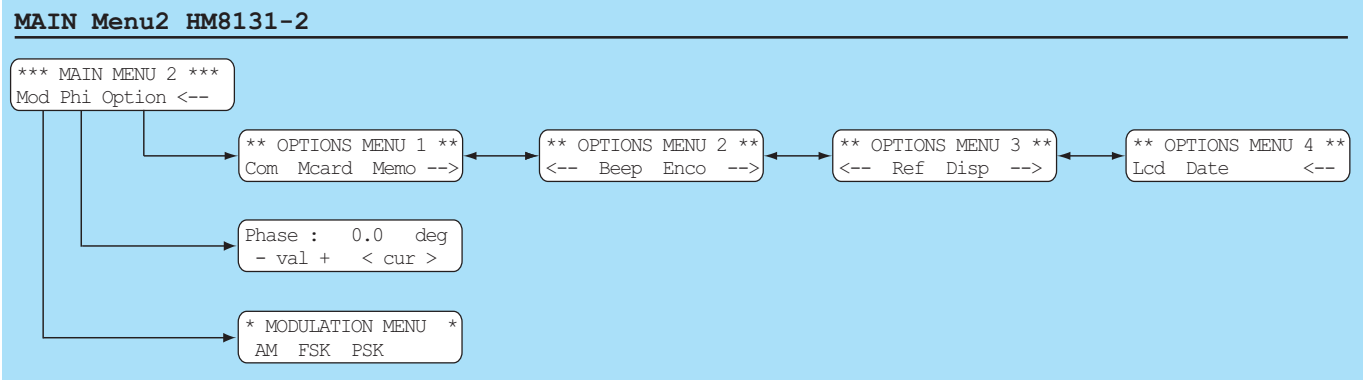
```
X= 0   Ref  Y= +0
< cur > Pref Next
```

After initiating this function the coordinates of all points will be shown in ascending order. The buttons Prev resp. Next allow to access the former resp. following reference point. Interpolated calculated points can be accessed by the knob. The increments of the knob rotation are defined by the position of the cursor under the X coordinate value.

1. If the cursor is located e.g. under the first digit of the X coordinate the knob will increment resp. decrement in units of one, if under the 2nd digit in units of ten etc.



2. Reference values are designated "Ref Y =", calculated values "Calc Y =".



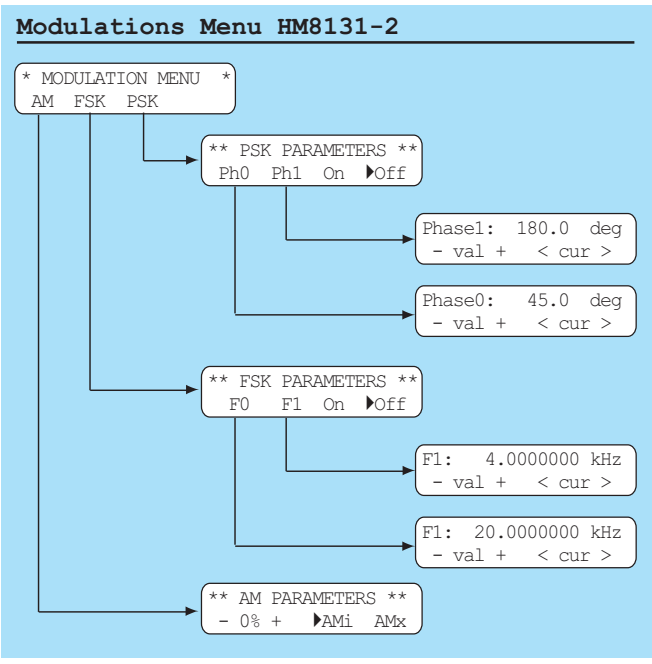
Main menu 2 and its functions

See next page for an overview.

Main Menu 2

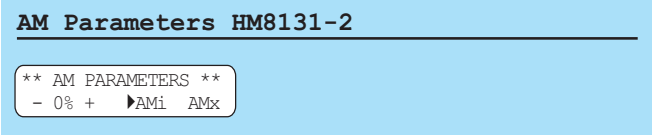
The main menu 2 allows access to 3 other menus. The button below the arrow calls main menu 1.

Modulation menu (types of modulation)



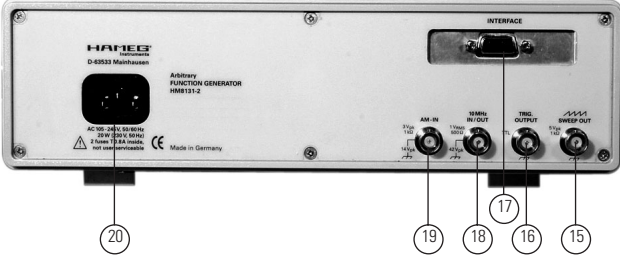
The HM 8131-2 features the modulation types: AM (amplitude modulation), FSK (frequency shift keying) and PSK (Phase shift keying). They can be selected in the main menu 2 at "Mod".

Amplitude modulation



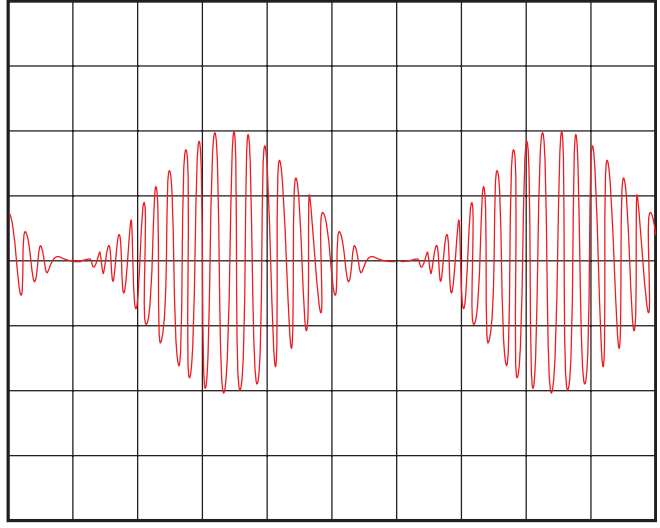
First AM has to be chosen, then the modulation depth from 0 to 100 % which can be done in 1 % steps. Either internal or external modulation is possible. The modulation depth can be set by the menu buttons ⑤, the knob ⑨ or the keyboard ⑩. If the keyboard is used the value keyed in will be stored by pressing the button (MHz/%). The AM function will be activated by pressing

either the menu button [AMi] or [AMx] for internal resp. external modulation. An arrow in front of the modulation type selected will indicate which was activated. The function activated will be deactivated by pressing the same button again.



Internal modulation source

The internal source generates a 1 kHz 1.0V_{rms} signal. The modulation depth selected will determine the shape of the output signal.



The picture shows: internal source, Vo = 10 V_{pp}, f = 20 kHz, 100 % modulation, scope 5 V/cm.

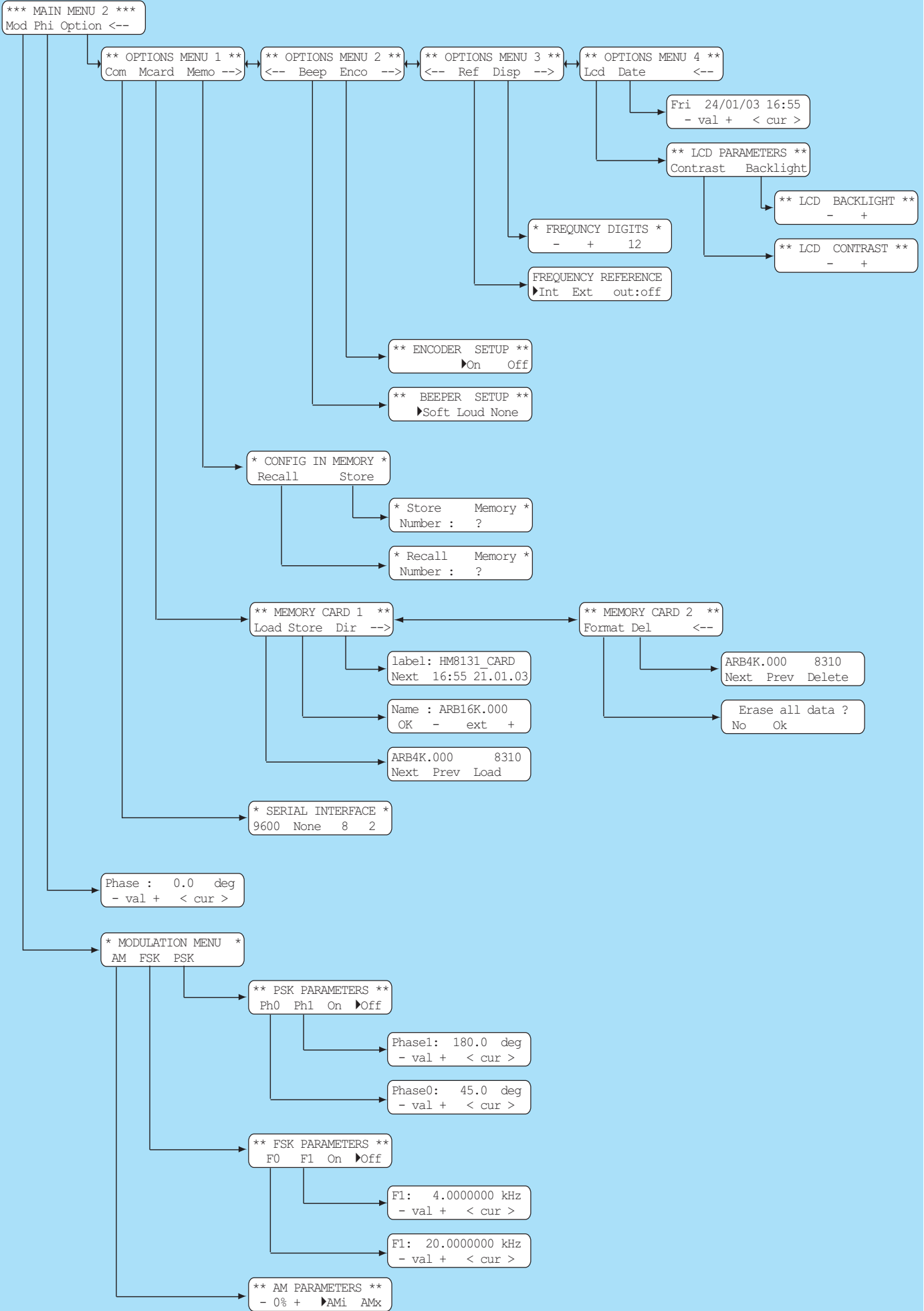
The maximum selectable output voltage in AM mode is 10.00 V_{pp}. In case a larger value is entered into the keyboard a warning signal will sound, the former value remains valid. It is not possible to enter illegal values via the knob or the menu buttons ⑤. With 100 % modulation and 10.00 V_{pp} selected the total output signal will be 20 V_{pp}.



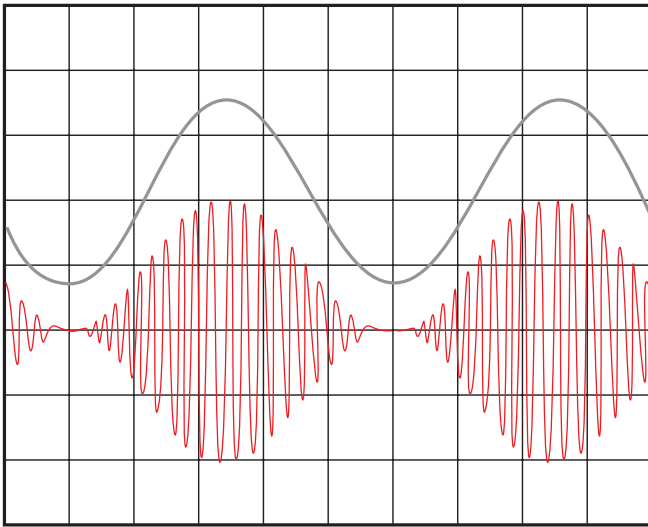
External source

An external modulation voltage can be connected to the rear panel terminal AM IN ⑳. The waveform can be any. However, the indication of the modulation depth will be only correct for a

MAIN Menu2 HM8131-2 complete

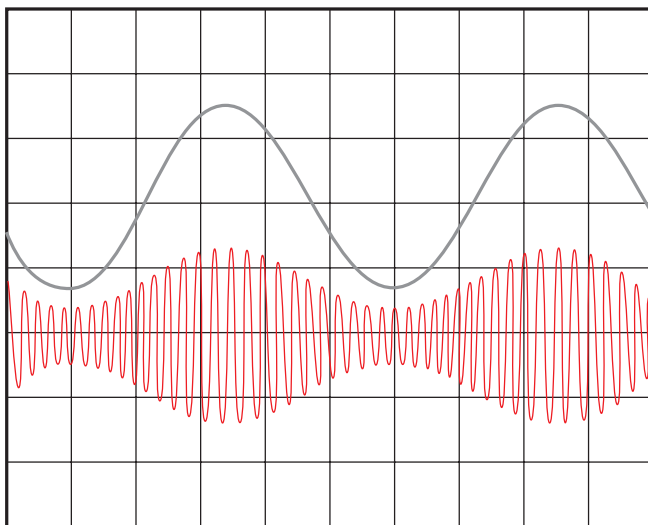


sine wave of 1 kHz and $1.0 V_{rms}$ (equal to the internal source). In this case the modulation depth can be set between 0 .. 100 %, this being equivalent to internal modulation.



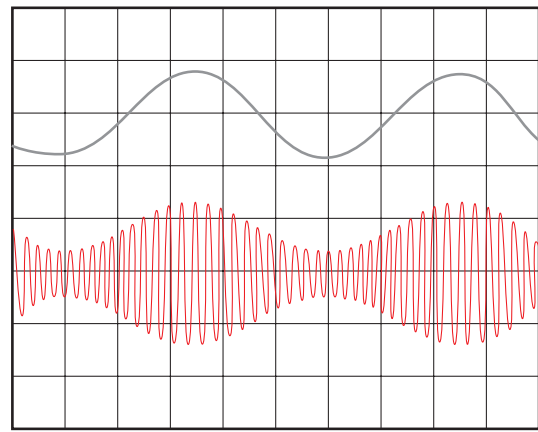
External source: $V_{in} = 1.4 V_p$, 1 kHz, 1 V/cm
 HM 8131-2: $V_o = 10 V_{pp}$, 20 kHz, 5 V/cm,
 100 % modulation selected

For 50 % modulation this picture will result:



External source: $V_{in} = 1.4 V_p$, 1 kHz, 1 V/cm
 HM8131-2: $V_o = 10 V_{pp}$, 20 kHz, 5 V/cm,
 50 % modulation selected

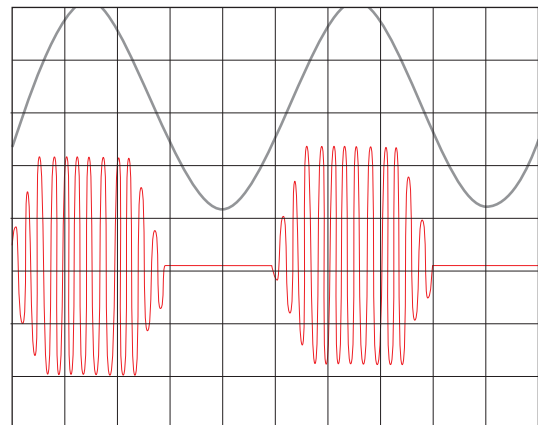
A further method of varying the modulation depth with external modulation is by changing the input voltage. The following example shows the same output signal as before with an input of $\frac{1}{2} = 0.5 V_{rms}$ and the modulation depth set to 100 %. The amplitude is $0.7 V_p$ as before. This method is advantageous especially in automated test systems.



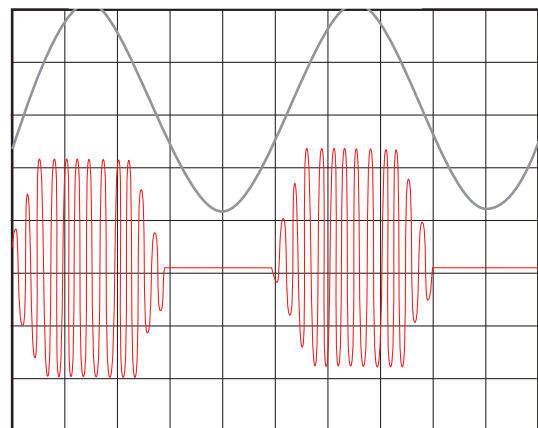
External source: $V_{in} = 0.5 V_{rms} = 0.7 V_p$, 1 kHz, 1 V/cm
 HM 8131-2: $V_o = 10 V_{pp}$, 20 kHz, 5 V/cm,
 100 % modulation selected



If it is desired to modulate the instrument externally from 0 to 100 % the amplitude of this signal must range from 0 to $1.4 V_p$, the modulation depth remains set to 100 %. The amplitude may be increased to $3.00 V_p$ while simultaneously decreasing the modulation depth setting of the instrument. Higher voltages will overmodulate as demonstrated in the pictures following:



External source: $V_{in} = 4.00 V_p$, 1 kHz, 2 V/cm
 HM8131-2: $V_o = 10 V_p$, 20 kHz, 5 V/cm,
 100 % modulation selected
 → generator overmodulated

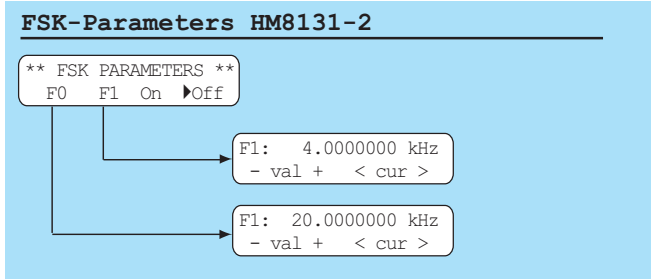


External source: $V_{in} = 4.00 V_p$, 1 kHz, 2 V/cm
 HM 8131-2: $V_o = 10 V_p$, 20 kHz, 5 V/cm,
 35 % modulation selected
 → generator overmodulated



With AM the maximum selectable output voltage is $10 V_{pp}$. If the amplitude selected is less an offset may be added. Example: amplitude $8 V_{pp}$ and offset $-2 V$. It is advisable not to combine both. The output is protected against short-circuit or overload for about 30sec. Overload means: extern voltage (AC + DC) $>15V$ or load <50 ohms. In worst case the final stage will be damaged.

FSK frequency shift keying



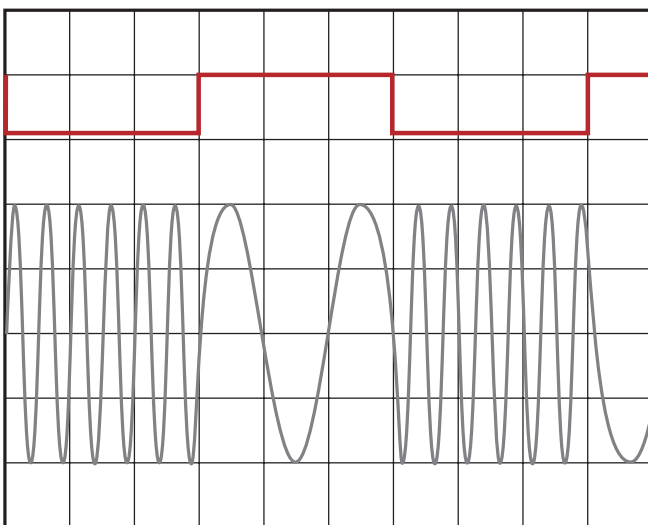
This modulation type is characterized by the change between two frequencies. The first is called [F0] or carrier frequency, the second [F1] or hop frequency. The frequencies of both may be selected independently. The jump between both will be dependent on the signal on the trigger input terminal TRIG.INP ②.

The button [F0] of the menu button group ⑤ will call the menu in which the carrier frequency can be chosen. The button [F1] will call the menu for the adjustment of [F1]. The FSK function will be activated by pressing [ON] and deactivated by pressing [OFF].



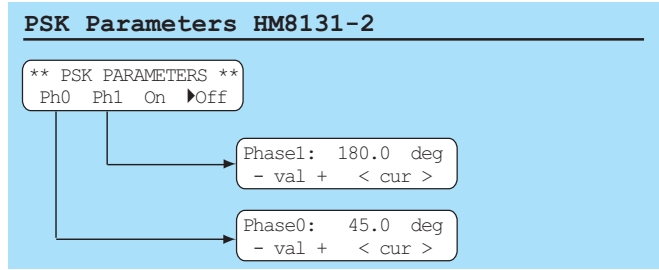
While FSK is activated the menu FSK can not be left. It is therefore advisable to set the parameters in advance. It is necessary to terminate FSK in order to be able to return to the main menu.

FSK-Signal 500 Hz / 2 kHz



The picture shows a 5 V TTL square wave signal and the associated FSK signal. The carrier frequency is 500 Hz and corresponds to a High. The hop frequency is 2 kHz and corresponds to Low.

PSK Phase Shift Keying



The modulation type PSK generates a signal which changes phase upon command of a trigger signal. Selection and parameter setting is analogous to the procedure described for FSK. Both phase values may be set from 0 to 359.9 degr. and are independent from the signal at the terminal Trig.OUTPUT ⑱ on the rear panel. The menu item [Ph 0] determines the phase during the High level, the item [Ph 1] the phase during the Low level of the trigger signal.

Button [Ph 0] within the button group ⑤ calls the menu in which the [Ph 0] value is selected, button [Ph 1] the corresponding one for Ph 1. Pressing [ON] activates, [OFF] deactivates the function.



The menu PSK can not be left as long as this function is activated, return to the main menu requires deactivation. It is therefore advisable to select the signal function before activating PSK.

Examples:

Fig. 1 shows a square wave signal of 5 V TTL level and a sine wave the zero crossings of which are coincident with the slopes of the former. This signal is hence not phase shifted. The PSK signal has a phase shift of 0 during the High level and of 70 degr. during the Low level.

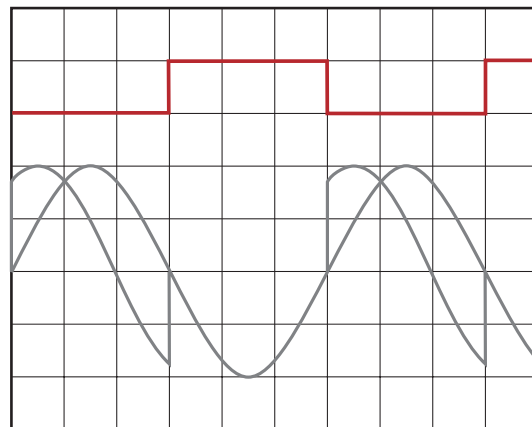


Fig. 1: PSK-signal: Ph0 = 0, Ph1 = 70 degr.

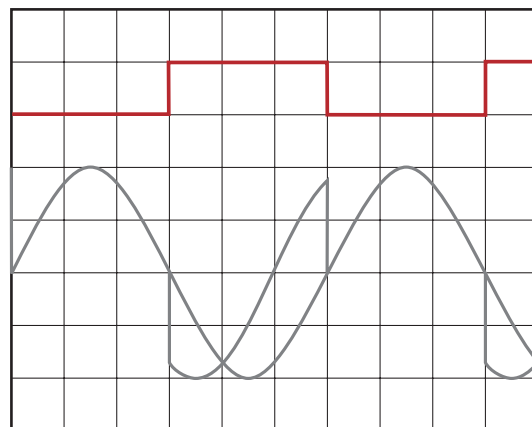


Fig. 2: PSK-signal: Ph0 = 70 degr. Ph1 = 0

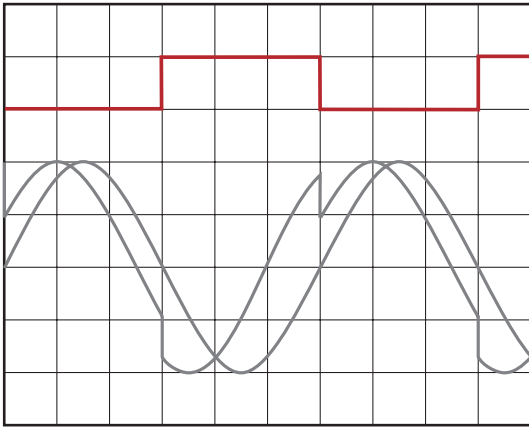


Fig. 3: PSK signal: $\Phi_0 = 0$ degr.; $\Phi_1 = 70$ degr.

Fig. 2 shows the same two curves and a PSK signal which is shifted 70 degr. during the High level and 0 degr. during the Low level.

Fig. 3 shows again the two signals and a PSK signal which is shifted 70 degr. during the High level and 30 degr. during the Low level.

Selection of phase shift

Phase Menu HM8131-2

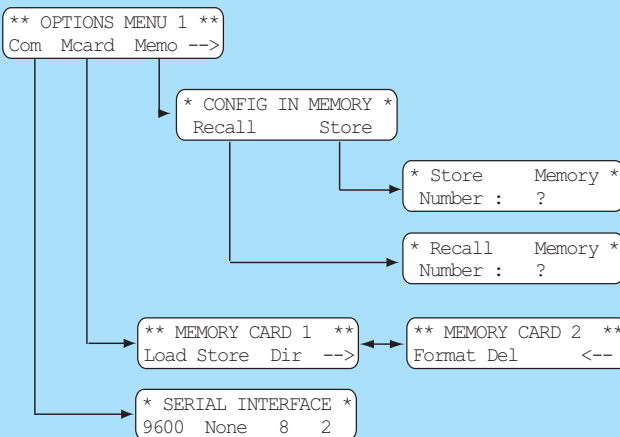
Phase : 0.0 deg
- val + < cur >

The reference signal against which the phase is shifted is the one applied to the rear panel terminal TRIG.OUTPUT (18). The output signal at OUTPUT (12) may be shifted 0 to 359.9 degr. with respect to the reference.

After entering the MAIN MENU 2 the button [Phi] will call the menu in which the phase values can be chosen. Entry may be done by using the button array (5), the knob (9) or the keyboard (10). After keying in the button [Deg.] must be de-pressed in order to enter the value.

Options menu 1

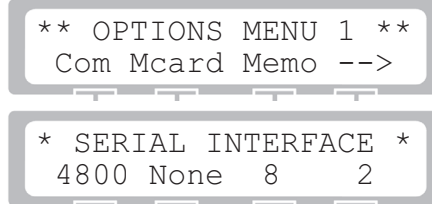
Options-Menu 1 HM8131-2



OPTIONS MENU 1 allows to change the settings of the interface [Com], to store arbitrary signals on a memory card [MCard] and to store up to 10 different instrument settings in the instrument.

Serial interface (Com)

Go to "Com" in the OPTION MENU 1 to change the baudrate.



Using an IEEE-interface (H0880) the baudrate has to be set to 9600 baud.

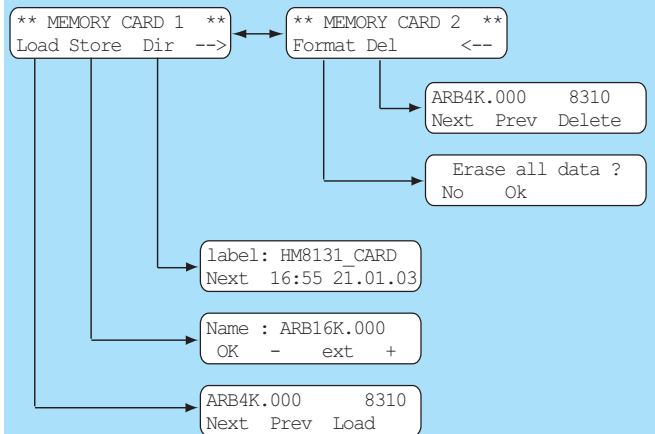
Memory card (H0831)

The HM8131-2 features a PCMCIA interface and a slot to insert a memory card (SRAM 64 kB to 1 MB). The data is stored in DOS format like in a floppy disc drive and can thus be read and used by any PC. However, the data is structured according to an inhouse HAMEG standard (HIDAFF) allowing information interchange between all HAMEG instruments which support memory cards; this has nothing to do with the DOS format.

Do not attempt to format memory cards in a PC, formatting must be done in a HM8131-2.

The item [MCard] of the OPTIONS MENU 1 allows access to all operations concerning memory cards.

Memory Card Menu HM8131-2



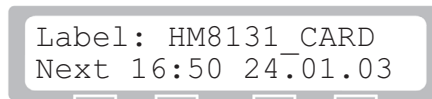
Summary of commands:

- Load** Loads an arbitrary signal from a card into the instrument.
- Store** Loads an arbitrary signal onto a card.
- Dir** Reads directory of card.
- Advances to the next menu
- Format** Formats a card.
- Del** Erases an arbitrary signal from the card.
- Delete** Erases a file
- Next** Shows next file
- Prev** Shows previous file

Directory [Dir]



[Dir] calls the directory:



Main menu 2 and its functions

The first line shows the name (Label) of the card and time and date of formatting in the instrument. A card is given the name HM8131-2 Card unless another name was selected previously if it was formatted in the instrument. The button (Next) allows to move around within the directory.

[Dir] shows the name, the data extension (ARB16K.000) and the size (32887) of the data stored.

```
ARB16K.000  32887
Next 16:55 24.01.03
```

[Next] addresses the next file:


```
ARB16K.001  32887
Next 17:45 25.02.03
```

In case there is no memory card or it can not be read the following error message will be displayed:

```
Memo card not found
Check Memory Card
```

Storage of a signal [Store]

Before an arbitrary signal can be stored it must be defined which signal and into which memory which is dependent upon the size of the data. First the main menu 1 has to be called, then item [ARB] will bring the arbitrary menu "WAVEFORM SIZE" forward. Here it is to be defined whether 4 k or 16 k. For 4 k the name will be ARB4k.xxx, for 16 k ARB16k.xxx. The data extension serves to differentiate between signals on the card (.001, .002 etc.) In the next step the menu MEMORY CARD 1 is called, then item [Store] which stores the signal by the name selected.

 **Should there be already a signal with the same name on the card it will be erased and replaced by the new signal!**

Loading of a signal [Load]

```
** MEMORY CARD 1 **
Load Store Dir <--
```

[Load] switches over to the directory:

```
ARB4K.000  8310
Next Prev Load
```

The buttons [Next] and [Prev] allow to shuttle back and forth between the two data sets. [Load] will transfer the data selected into the memory of the instrument. Depending on its size the 4k or 16k memory will be automatically selected.

Formatting a memory card [Format]


```
** MEMORY CARD 2 **
Format Del <--
```

[Format] calls the formatting menu

```
Erase all data ?
No Ok
```

[Ok] starts formatting of the card.

```
Please wait
Memo Card Formatting
```

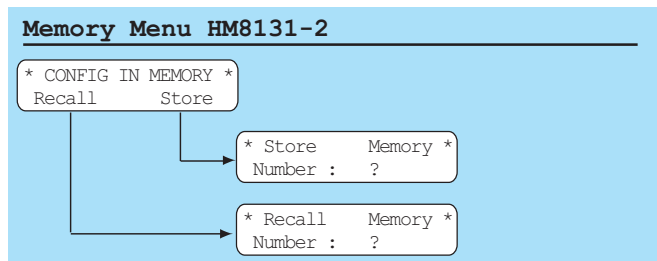
 **Prior to storing arbitrary signals an unused card must be formatted.**

Formatting is done in menu 2, item [Format]. The instrument reads automatically the memory capacity of the card. With some older cards it may be necessary to specify the capacity in advance. The buttons [+kB-] select the capacity which will be entered by pressing [Ok]. In order to stop this procedure [No] has to be depressed. The HM8131-2 is able to format cards from 64k to 1 MB.



A formatted 1 MB card will accept up to 114 4k- or up to 31 16k-signals.

Memory menu [Memo]



The HM8131-2 can store up to 10 complete instrument set-ups. Each such configuration will include all parameters which were defined resp. active at the moment of storage, such as frequency, amplitude, function, offset, modulation type etc. with the exception of arbitrary signals. Any configuration stored may be called at any time.

In order to store a configuration call first the menu CONF IN MEMORY, item (Store). This will show a display with an indication of available locations (0 ... 9). By selecting a location the configuration will be automatically stored there. Calling a configuration requires the same procedure.

Storing of instrument configurations

```
** OPTIONS MENU 1 **
Com Mcard Memo -->
```

[Memo] will call this display:

```
* CONFIG IN MEMORY *
Recall Store
```

[Store] will advance to:

```
* Store Memory *
Number: 1
```

Upon selection of the location the configuration will be stored.

Calling of configurations

```
** OPTIONS MENU 1 **
Com Mcard Memo -->
```


General commands

(memory card commands excepted)

Initialization

CLR	Initialization of the HM8131-2. Stored arbitrary functions will remain untouched.
RST	Same as before except that any stored arbitrary functions will be erased and replaced by those from the factory.

General commands

STA?	Reading the instrument configuration
VER?	Reading the software version
SNR?	Reading the serial number
ID?	Reading the instrument ID (short version)
*IDN?	Same, long version
TRG	Generation of a trigger pulse
STO:x	Store instrument status (0 .. 9)
RCL.x	Recall instrument status (0 .. 9)

Bus commands

LK0	Erase "local lockout"
LK1	Activate "local lockout"
RM0	Reset to manual operation
RM1	Set to remote control
OT0	Switch off output
OT1	Switch on output
RFX	Activate external reference frequency
RFI	Activate internal reference frequency
BPO	Turn off beep
BPS	Turn on beep medium
BPL	Turn on beep loud

Signal function

SIN	Sine
SQR	Square wave
TRI	Triangle
RMP	Rising ramp
RMN	Falling ramp
ARB4	Arbitrary signal 4k
ARB16	Same 16k
PINK	Pink noise
NOISE	White noise

Signalparameter

FRQ?	Read frequency
FRQ.xxx	Programming a frequency
DFR	Switch display to frequency
VPP	Voltage display in Vpp
VRMS	Voltage display in Vrms
AMP7	Read actual amplitude
AMP.xxx	Programming an amplitude
DAM	Switch display to amplitude
OFS?	Read offset
OFS.xxx	Programming an offset
DOF	Display offset
PHA?	Read phase
PHA.xxx	Programming of a phase

Types of running modes

CTM	Continuous mode = free running
TRM	Trigger mode
TRM+	Triggering on positive slope
TRM-	Same on negative slope
GTM	Gated mode

GTM+	Gated mode on High level
GTM-	Same on Low level
TRP+	Triggering on High level
TRP-	Same on Low level

Sweepmode

SW0	Turn off sweep mode
SW1	Turn on sweep mode
LIN	Linear sweep
LOG	Logarithmic sweep
STT?	Read start frequency
STP?	Read stop frequency
SWT?	Read sweep time
STT.xxx	Programming of start frequency
STP.xxx	Programming of stop frequency
SWT.xxx	Programming of sweep time
DST	Display start frequency
DSP	Display stop frequency
DSW	Display sweep time

Types of modulation

AM0	No amplitude modulation
AM1	Internal AM
AMX	External AM
AMT?	Read modulation depth
AMl.xxx	Programming of modulation depth with internal AM
AMX.xxx	Programming of modulation depth with external AM
AMT.xxx	Display modulation depth
FSK1	Activate FSK
FSK0	Deactivate FSK
FK0?	Read carrier frequency
FK1?	Read hop frequency
FK0.xxx	Programming of carrier frequency
FK1.xxx	Programming of hop frequency
PSK0	Deactivate PSK
PSK1	Activate PSK
PH0?	Read phase 0
PH1?	Read phase 1
PH0.xxx	Programming of phase 0
PH1.xxx	Programming of phase 1

Arbitrary mode

ARC4	Initialize 4 K word function, reset value and address counter
ARC16	Initialize 16 K word function, reset value and address counter
ARE	Stop loading procedure, calculate intermediate values
ARP4.:xxxx=yyyy	4 K word function: write point coordinates to X and Y.
ARP16:xxxx=yyyy	16 K word function: write point coordinates to X and Y
ARP4:yyyy=?	4 K word function: read Y coordinate
ARP16:yyyy=?	16 K word function: read Y coordinate

Instrument status


The command "STA?" will cause the instrument to transmit the following data via the interface:

OT1 RFI SW0 SIN AM0 SK0 CTM VPP

The data fields may contain the following data:

OT1	OT0: Output disabled OT1: Output enabled
RFI	RFI: Internal reference frequency RFX: External referenfe frequency
SW0	SW0: Sweep mode off SL1: Sweep linear SG1: Sweep logarithmic SW1: Sweep mode on
SIN	SIN: Sine SQR: Square wave TRI: Triangle RMP: Positive ramp RMN: Negative ramp AR4: Arbitrary function 4 K A16: Same 16 K PNS: Pink noise WNS: White noise
AM0	AM0 AM off AMX: Ext. AM AMI: Int. AM
SK0	SK0: FSK/PSK off PS1: PSK on FS1: FSK on
CTM	CTM: Free-running mode GT+: Gated mode active on High GT-: Same gated on Low TR+: Positive slope triggered mode TR-: Negative slope triggered mode
VPP	VPP: Amplitude in VPP RMS: Same in V_{rms}

```
* SERIAL INTERFACE *
4800 None 8 2
```

 **Using an IEEE-interface (H0880) the baudrate has to be set to 9600 baud.**

Standard serial interface

The standard interface can be used via the rear panel 9pin connector. The Baud rate can be selected as: 300, 800, 1200, 2400, 4800, 9600. All other parameters can not be changed: 8 bits data, no parity bit, 2 stop bits, Xon/Xoff.

How to send commands to the instrument

All commands have to be terminated with a carriage return (CR[13] corresponds 0x0D).

Units are not transmitted. All data are transmitted as floating point data with the exception of the numbers of the set-up memory locations and the coordinates of arbitrary signals. Those are in integer representation. If the indicated precision of floating point numbers is excessive the last digits will be deleted. Use decimal points when transmitting data e.g. for the amplitude, not commas.

Sequence of commands necessary to configure the instrument:

1. Waveform type (SIN, TRI..)
2. Operating mode (CTM, GTM..)
3. Sweep mode (SW0, LOG, STT..)
4. Reference frequency (RFX, RFI..)
5. Modulation type (AM0, FSK1..)
6. Frequency (FRQ.xxxx)
7. Display of voltage (VPP, RMS)
8. Set amplitude to lowest value in range (AMP:xxx)
9. Offset voltage (OFS:xxx)
10. Set amplitude (AMP:xxx)
11. Switch ouput on/off (OT1, OT0)

Sequence of commands for the arbitrary mode:

1. Transmit ARC4
2. Transmit ARP4:xxxx=yyyy, all 4096 values.
3. Transmit ARE

Interfaces

The HM8131-2 is suited for use in automated test installations. The standard interface is a RS-232. This can be exchanged against an IEEE-488 interface (option H0880) or an USB interface (H0870).

All HM8132-2 interfaces are isolated ones. If the instrument is remotely controlled this will be indicated in the display:

```
Fr: 1.0000000 kHz
>Remote Local
```

In order to switch to local press the button underneath "Local". If it is not desired that the instrument can be manually operated the command "Local" can be locked out by the software command "LK1". To release the lock the command "LK0" is used.

Software command "Local lockout":



This command prevents manual operation. This may be necessary if the instrument is part of a test system.

How to change interface parameters
Go to „Com“ in the OPTIONS MENU 1 to change the baudrate.

```
** OPTIONS MENU 1 **
Com Mcard Memo -->
```


Oscilloscopes



Spectrum Analyzer



Power Supplies



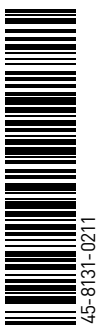
Modular System
8000 Series



Programmable Instruments
8100 Series



authorized dealer



45-8131-0211

www.hameg.com

Subject to change without notice
45-8131-0211 / 08022008

© HAMEG Instruments GmbH
A Rohde & Schwarz Company
® registered trademark



DQS-Certification: DIN EN ISO 9001:2000
Reg.-Nr.: 071040 QM

HAMEG Instruments GmbH
Industriestraße 6
D-63533 Mainhausen
Tel +49 (0) 61 82 800-0
Fax +49 (0) 61 82 800-100
sales@hameg.de